

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

Der Zauber der Weihnacht liegt in der Luft ...

Die einen lieben diese Wochen, die anderen sind froh, wenn es nach der „stillen Zeit“ wieder ruhiger wird. Egal, ob so oder so: Die Weihnachtszeit berührt uns alle. Und es liegt an uns, uns vom Trubel mitreißen zu lassen oder die kleinen, schönen Momente zu zelebrieren: Eine Tasse Glühwein mit Freunden genießen, Kekse backen mit den Kindern, gemeinsam einen Weihnachtsfilm ansehen. In allem, was wir tun, steckt ein wenig Magie, wenn wir unser Herz dafür öffnen. Wir wünschen euch einen stimmungsvollen Advent!



Jakob, Antonia
und Matilda

Foto: St. Johanner Zeitung

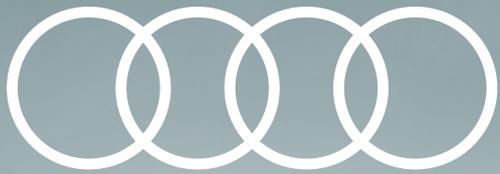
WIMMER
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN
Kaiserstrasse 5 | 6380 St Johann in Tirol | +43 5352 625 28

Mit der Region verbunden.

Jetzt Verfügbarkeit prüfen:
www.glasfaserregion.at

Ortswärme **St. Johann i.T.**

FernWärme Breitband Kabel-TV



Der neue Audi Q3



Jetzt bei uns Probe fahren



PORSCHE
INTER AUTO

Birkenstraße 18
6380 St. Johann in Tirol
Telefon +43 505 91171
www.porscheinterauto.at

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,3-10,0 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 137-228 g/km. Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Symbolfoto. Stand 10/2025.



Liebe Leserinnen und Leser,

bald ist das Jahr 2025 zu Ende. Womit verbindet ihr es, wenn ihr zurückblickt? Wir denken an viele wunderbar positive Geschichten aus der Region, die wir euch erzählen durften. An Menschen, die ihre Gedanken und Erlebnisse mit uns teilen. Die uns Einblick geben in ihre Welt und uns vielfach auch Vorbild waren. Ihnen wollen wir an dieser Stelle ganz herzlich DANKE sagen.

Ein Dankeschön gilt auch Antonia, Jakob und Matilda, unseren drei „Engelchen“ auf der Titelseite. Das, was sie über Weihnachten und das Christkind zu berichten hatten, stellte sich als überraschend und überaus einleuchtend heraus. Lest mehr dazu auf Seite 4.

Überraschend und einleuchtend sind gute Stichwörter für Bäcker Fritz Madreiter, der in den Ruhe- oder vielleicht doch „Unruhestand“ wechselte – so ganz zurückziehen wird er sich wohl nicht. Schließlich

ist die Bäckerei sein Lebenswerk. Lest mehr darüber auf Seite 10.

Ein Lebenswerk ganz anderer Art geht der junge Dirigent Max Kendlinger an. Warum er die klassische Musik so sehr liebt, verrät er uns auf Seite 26.

Wir haben Max heuer auf unserer ersten Leserreise in Hamburg persönlich kennengelernt. Auch 2026 begeben wir uns wieder gemeinsam auf „große Fahrt“. Einen Ausblick auf die erste von zwei geplanten Leserreisen findet ihr auf Seite 59. Gleich anmelden!

Wir beschließen dieses Jahr mit einem großen DANKE-SCHÖN an die Wirtschaftstreibenden in der Region. Über die Botschaften, die sie in unserem Medium an euch, liebe Leserinnen und Leser, richten, können wir unser Medium finanzieren. Ohne die Wirtschaft keine St. Johanner Zeitung. Deshalb un-

sere Bitte an euch: Nehmt die Inserate und PR-Berichte der regionalen Unternehmen mit Wohlwollen auf. Kauft regional, gerade zu Weihnachten. Gemeinsam leisten wir so einen wichtigen Beitrag für die Zukunft der Region.

In diesem Sinne wünschen wir euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und guten Rutsch in ein gesundes und glückliches Jahr 2026!

Nach einer kleinen Pause im Jänner versorgen wir euch im Februar wieder mit interessanten Geschichten.

Bis dahin alles Liebe und Gute und herzliche Grüße

Doris Martinz
Chefredakteurin

WIMMER
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN

Schmuck für jeden Anlass!

Ihr **TRAURING**spezialist
mit
hauseigener **Goldschmiede**

Kaiserstr. 5 | 6080 St. Johann i.T.
+43-5352/62528
juwelier-wimmer.at

Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen,

St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Schwendt, Kössen, Kitzbühel und Reith, Aurach, Jochberg

Auflage: 16.000 Stk.

Grafische Konzeption: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel,

Tel. +43 664 1002830, www.st-johanner-zeitung.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer

die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Christkind oder Pumuckl?

MATILDA, JAKOB UND ANTONIA FREUEN SICH AUF DAS CHRISTKIND. ABER ES GIBT AUCH VIELE OFFENE FRAGEN ...

Drei Augenpaare sind auf die beiden Handys gerichtet, die vor mir auf dem Tisch liegen, um unser Gespräch aufzuzeichnen. „Dürfen wir uns das näher anhören?“, fragt die vierjährige Matilda. Große blaue Augen, lange blonde Locken – wer sollte ihr irgendeine Bitte abschlagen? Da tut sich wahrscheinlich sogar das Christkind schwer. Wie sieht es in den Augen der Kinder eigentlich aus, das himmlische Kind? „So groß“, sagt Matilda und hält Zeigefinger und Daumen ziemlich nah aneinander. Ich schätze, es sind drei Zentimeter. Das ist schon sehr klein, gebe ich zu bedenken. „Ja aber das muss so sein, damit man es nicht sieht“, erklärt sie. Das stimmt natürlich. Jakob, fünf Jahre alt, erinnert sich an ein kleines weißes Licht in der Küche, das er einmal gesehen hat. Er erzählt in verschwörerischem Unterton davon. Es müsse wohl das Christkind gewesen sein, mutmaßt er. „Und weißt du, was ich gekriegt habe? Eine Kugelbahn“, sagt er triumphierend.

Matilda sei einmal mit ihren Eltern in der Dunkelheit der Heiligen Nacht mit der Stirnlampe unterwegs gewesen

und als sie nach Hause kamen – „tata!“ – war das Christkind da, erzählt sie. Aber auch schon wieder weg. Sie habe zwar noch durch das Schlüsselloch geschaut, aber – nichts. Hm. Immerhin brachte es einen Puppenwickeltisch.

Von Enten und Fröschen

Die Kinder haben zum Zeitpunkt unseres Gesprächs im November noch keinen Wunschzettel gemalt. Aber sie wissen schon, was sie sich wünschen: Antonia, sechs Jahre alt, träumt von einem sprechenden Plüschtier, das Witze erzählt. Ihre Augen funkeln in Vorfreude darauf. Matilda schaut etwas kritisch, springt auf und zeigt mir, wie gut sie den Gang einer Ente nachmachen kann. Was Jakob dazu inspiriert, wie ein Frosch durch den Raum zu springen. Er macht das richtig gut. Ob es wohl dem Christkind gefällt, dass er sich quasi in einen Frosch verwandeln kann? Jakob überlegt, er ist unschlüssig. Für Matilda ist die Sache klar: Natürlich gefalle das dem Christkind. Es bringe dann halt einen Frosch. Aber davon will Jakob nichts wissen. „Weißt du was?“, fragt er mich – rhetorisch, denn er plaudert gleich weiter drauf-



V.l.: Matilda, Jakob und Antonia freuen sich auf Weihnachten.

Fotos: St. Johanner Zeitung

los: „Ich wünsche mir ein Schwein als Haustier.“ „Ein Riesenriesenriesenschwein“, jubelt Matilda und reckt ihre Arme in die Höhe. „Weißt du was?“, fragt mich Jakob gleich noch einmal – rhetorisch, denn er verrät es mir gleich: „Ich habe daheim schon einen Schreibtisch.“ Den haben die Mädchen auch, wie sich herausstellt. Aber das Christkind hat noch keines der Kinder gesehen. Nachdenkliche Pause.

Bestechende Logik

Matilda nimmt den Faden wieder auf. „Eine gute Frage – wie alt ist das Christkind?“, will sie wissen. Ratlose Gesichter. „Wie alt kann das Christkind werden?“, hakt sie nach. Ich stelle vorsichtig die Frage in den Raum, ob das Christkind überhaupt altert. Doch Matilda interessiert viel mehr, ob es Mama und Papa, ob es überhaupt eine Familie hat. Denn wenn nicht, sei das sehr traurig, meint sie be-

trübt und schiebt ihre Unterlippe ein wenig vor. Das Jesuskind in der Krippe assoziieren die Kinder nicht mit dem Christkind, also bringe ich es ins Spiel. Ja, doch, das Kind in der Krippe kennen alle. „Aber das ist zu groß“, wendet Matilda ein. Stimmt, es ist meist größer als drei Zentimeter und kann also nicht das Christkind sein. Wo Matilda recht hat, hat sie recht. Und außerdem kann sich so ein ungelinktes Baby nicht gut verstecken, auch wenn es immerhin eine Familie hätte.

Ein Himmel voller Christkinder

„Weißt du was?“, fragt Jakob – rhetorisch, denn er liefert mir gleich die Antwort: „Ich weiß, wie alt das Christkind ist. Nämlich fünfzig Jahre. Nein, achtzig Jahre“, verbessert er sich. Wie kommt er darauf? „Das Christkind war zuerst ein alter Opa oder eine



Jakob, fleißig beim Basteln.

alte Oma, dann ist sie tot, und dann Christkind.“ Aha, dann ist der Himmel also voll von Christkindern. Ein schöner Gedanke.

Für Antonia ist das Christkind mittelgroß, meint sie unvermittelt. Sie freut sich auf Weihnachten, weil „dann haben wir Schnee, und dann können wir einen Schneemann bauen“, sagt sie froh.

„Oder einen Schneemann basteln“, so Matilda. Jakob weiß, wie das geht: Einfach eine Kugel als Kopf verwenden. Und die Haare? „Ich habe genug Haare“, versichert Jakob und zieht an einem Büschel auf seinem Kopf. Man könne auch Wolle nehmen, sagt Matilda pragmatisch.

Süße Erinnerung

Ich frage die Kinder, ob es zu Weihnachten auch etwas Gutes zu essen gebe. „Ja“, rufen alle drei begeistert. Aber welche Leckereien es konkret sind, die auf den Tisch kommen, können sie mir nicht sagen. Dafür erzählt Antonia davon, dass der Christbaum der Familie neben dem Emil seinem Körbchen steht. Emil ist offensichtlich der Hund der Familie. „Aber natürlich



Antonia strahlt wie das Christkind.

gibt es Plätzchen“, kommt Matilda auf das Thema Essen zurück. Plätzchen? Also Kekse? „Ja, Kekse gibt's bei uns auch“, weiß Antonia zu berichten. „Und die haben wir in einer Dose. Und wenn alle aufgegessen sind, riecht die Dose immer noch nach Keksen, mmmh“, schwelgt sie



Matilda, konzentriert bei der Arbeit

in süßer Erinnerung. Weihnachtsgebäck interessiert Jakob in jenem Moment nicht allzu sehr. „Aber weißt du was“, fragt er mich – rhetorisch, denn er klärt mich im nächsten Moment darüber auf, wann er Geburtstag hat. Ein Stichwort für Antonia, die gerade einen Tag zuvor ihren Geburtstag feierte. Sie ist jetzt sechs Jahre alt und freut sich schon auf die Schule, wie sie versichert. „Ja, weil ich so schlau bin“, sagt sie leichthin, ganz ohne Dünkel.

Alle freuen sich auf Weihnachten. Worüber würde sich denn das Christkind freuen, frage ich in die Runde. Alle denken nach, Matilda fällt als erstes etwas dazu ein: „Man könnte etwas malen für das Christkind“, schlägt sie vor. Wird sie das heuer tun? „Nein“, so ihre knappe Antwort. Nun gut, mit diesem Engels Gesicht hat sie es wahrscheinlich nicht nötig.

Die Sache mit dem Brav-sein

Was ist das Schönste an Weihnachten? Natürlich, dass es Geschenke gibt, da sind sich

alle drei einig, zumindest in den kleinen Köpfen steht die Liste schon. „Weißt du was?“, fragt mich Jakob – rhetorisch, denn er platzt sogleich damit heraus: „Ich bekomme ein Hamsterrad!“ Darin müsse nur der Hamster laufen, nicht er selbst, versichert er auf mein Nachfragen. Aber Hamster habe er keinen. Spannend. Muss man brav sein am Heiligen Abend, wenn das Christkind kommt? Ja müsse man, auch da sind sich alle einig, denn sonst nehme das Christkind die Geschenke wieder mit. Das mit dem guten Benehmen sei aber gar nicht so einfach, denn es gebe ja auch Geschwister, und die seien auch nicht immer so brav, bekomme ich zu hören. Und was, wenn das Christkind nicht kommt? „Dann kommt der Pumuckel, und der hat rote Haare“, kichert Matilda. Ich lerne an diesem Tag im Kindergarten am Neubauweg: Es gibt immer einen Plan B ...

Doris Martinz

WIR WISSEN, WAS DAS CHRISTKIND BRINGT

BILDSCHÖNE
VERBLECHUNGEN



SUPERDICHTES
DACHPAPPE

WOHLIG WARME
WÄRMEDÄMMUNG

Springinsfeld

Kirchdorf i. T.
T +43 5352 62 870
www.springinsfeld.info

Abdichtungen · Dächer · Spenglerei

AUFSCHNAITER

HOI HOI! HOI



Was für ein Jahr für Aufschnaiter!

2025 stand für uns ganz im Zeichen der Veränderung. Unsere Vision hat sich weiterentwickelt – und mit ihr unser Einrichtungshaus. Nach intensiven Umbauwochen im Sommer, folgte Ende September die große Eröffnung: Das neue House of Interior, kurz HOI, feierte einen mehr als gelungenen Start in die Zukunft des Wohnens. Somit haben wir ein weiteres spannendes Kapitel in unserem Familienunternehmen aufgeschlagen – und mit unserem HOI einen Ort geschaffen, an dem Zuhause völlig neu gedacht wird.



**Neue Website –
jetzt entdecken!**

**Wir wünschen gesegnete Weihnachten
und ein glückliches, gesundes neues Jahr!**

Ihre Familie Aufschnaiter

HOIME SWEET HOIME

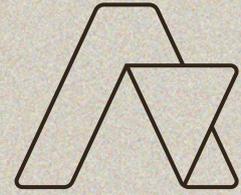
House of Interior



Geschenke mit Stil

Im House of Interior trifft Design auf Emotion, Ästhetik auf Präzision – und alles zusammen auf das, was Aufschneider seit jeher ausmacht: unsere Liebe zum Schönen, zum Echten und zum beständig Guten. Sie sind herzlich willkommen, das neue HOI persönlich zu entdecken. Es gibt auch einen Concept Store, der zum Genießen, Verweilen und Schmökern einlädt. Wer auf der Suche nach besonderen Weihnachtsgeschenken ist, wird hier mit Sicherheit fündig. Wir freuen uns auf Sie!





Wir blicken zurück

Der Sommer hat viel NHOIES für uns gebracht. Während des Umbaus konnten wir in unserem AHOI Container-Café viele Kunden, Freunde und Interessierte bewirten – und dabei auch noch Gutes tun: Der Erlös ging an den Verein GUADSDoa, der Menschen in Not aus dem Raum Kitzbühel hilft.

Möbelmesse Mailand



Eröffnungsfeier House of Interior



Spendenübergabe AHOI Kaffee



Wachau Ausflug



House of Talents

Wir möchten uns auch herzlich bei unserem großartigen Team bedanken: DANKE für euren täglichen Einsatz und euer außergewöhnliches Engagement.

Übrigens: Wir sind immer auf der Suche nach neuen Talenten und freuen uns über Bewerbungen, egal ob initiativ oder auf eine offene Stelle.



House of Talents

Aufschnaiter Interior
St. Johann in Tirol
aufschnaiter.com

Get inspired:
 [aufschnaiter_interior](https://www.instagram.com/aufschnaiter_interior)

Frischgebackener Pensionist

FRITZ MADREITER ÜBERGIBT DIE BÄCKEREI AN DIE NÄCHSTE GENERATION. ER UND SEINE MUTTER FRIEDA BERICHTEN VON DEN ANFÄNGEN DER BÄCKEREI, VON 80 GODENKINDERN UND MEHR.

„Ich habe heute meinen vorletzten Tag“, sagt Fritz Madreiter bei unserem Gespräch in seiner Bäckerei am 29. September dieses Jahres mit einem breiten Lächeln. Zumindest offiziell wechselte er einen Tag später in den Ruhestand. „Mitarbeiten werde ich aber schon noch“, versichert er mir mit Nachdruck. Doch es fühle sich gut an, nach 30 Jahren Selbständigkeit ein wenig Verantwortung abzugeben.

Fritz hat so manche Krise durchgestanden in den letzten Jahrzehnten, in Erinnerung ist ihm an jenem Tag, an dem ich ihn besuche, die Pandemie: „Wenn plötzlich die Hotels nicht mehr beliefert werden, ist das für den Bäcker ein Supergau.“ Es war einer, dem die „Manufaktur 33 GmbH“, so der Firmenwortlaut der Bäckerei Madreiter, zum Glück trotzte.

Mit Fritz tritt die dritte Generation der Familie nun etwas leiser, es folgt mit seiner Tochter Angelina und seinem Nefen Josef die vierte. Gegründet hat die Bäckerei im Jahre 1907 der Großvater von Fritz, Georg Madreiter – als „K. & K. Schwarz- und Weißbäckerei“ am Achensee. Georg war Metzger, Bäcker und Bader in einer Person und stammte ursprünglich aus Leogang, wo es heute noch den Ortsteil „Madreit“ gibt. In Achenkirch versorgte die Bäckerei die Kaiserlichen Truppen; die Frau des Bäckers, Magdalena, ging mit



Fritz Madreiter, Bäcker aus Leidenschaft und immer ein wenig anders als die anderen.

Fotos: Bäckerei Madreiter

dem „Bugglkorb“ von Haus zu Haus und von Bauernhof zu Bauernhof, um ihre Waren anzupreisen. Die Großmutter von Fritz war eine überaus geschätzte Frau: Sie hatte 80 Patenkinder, „Godenkinder“, die zum „Godentag“ am 1. November ein „Godenbrot“ von ihr geschenkt bekamen – eine rare Köstlichkeit in jenen Tagen. Viele der Kinder kannte die Großmutter gar nicht, darum ging es nicht. Sondern um das köstliche Brot, das sie ihnen allen gerne zugestand. Frieda, die Mutter von Fritz, gesellt sich zu unserem Gespräch dazu. Auch sie erinnert sich an diese Zeit: „Der Opa ging manchmal ins Wirtshaus auf ein Bier, und wenn er heimkam, sagte er, Muttl jetzt haben sie mich wieder gefragt um ein Godenkind, jetzt haben wir wieder eines mehr“, erzählt sie und lacht. Später zog die Bäckerfamilie nach Waidring.

Gemeinsam in Pension?

1940 kamen die Madreiters nach St. Johann. Die Kriegsjahre waren schwierig und die Jahre, die ihnen folgten, ebenso. „Die Franzosen haben die

Backstube in Beschlag genommen. Die Oma hat sich gewehrt, aber die Eigentümer hatten damals nichts mehr zu sagen“, berichtet Frieda. Mit den Jahren jedoch habe man sich mit den Soldaten arrangieren können. Vielleicht spielten dabei die Nussmakronen eine Rolle, die nach einem geheimen Rezept gebacken und bis in den Pinzgau geliefert wurden. „Darum haben sich alle gerissen“, weiß Frieda.

Sie wurde 1938 geboren. Ein inneres Bild aus ihrer Kindheit begleitet sie bis heute: Sie sitzt mit ihrem Vater – dem „Tat“, wie sie ihn nennt – auf dem Balkon, auf seinem Schoß. Er ist auf Fronturlaub daheim. Als unter ihnen ein Mann vorübergeht, sagt ihr Vater: „Da, schauts, der muss nicht weggehen, aber ich schon.“ Frieda erfasst damals noch nicht die Tragweite dieser Worte, aber sie spürt den Schmerz, der in ihnen liegt. Sie hat als kleines Mädchen panische Angst vor den feindlichen Flugzeugen, die St. Johann überfliegen. Sie sieht noch die Männer der Gemeinde vor sich, die kommen, um

die Familie anzuweisen, Wohnung und Haus zu verdunkeln, damit sie kein Ziel bieten. Frieda ist zwölf Jahre alt, als ihr Vater aus dem Krieg zurückkehrt.

Später, als Frau des Bäckers, steht Frieda 35 Jahre lang nur eine Stunde nach ihrem Mann auf. Er beginnt sein Tagewerk um Mitternacht, sie um ein Uhr morgens. „Ich würde es wieder so machen, weil ich habe immer alles mit Liebe gemacht. Das war kein schweres Los, es war gut“, sagt sie heute. Doch es liegt Traurigkeit in ihrer Stimme – Fritz starb 2023.

„Die Mama und ich gehen jetzt gemeinsam in Pension, sie hat auf mich gewartet“, sagt Fritz lachend mit einem liebevollen Blick auf seine Mutter. Sie half auch ihrem Sohn 30 Jahre lang und stand damit insgesamt 65 Jahre lang im Geschäft. Noch heute befüllt sie ab fünf Uhr morgens die Regale mit frischer Backware und zieht sich gegen sieben Uhr zurück. „Man wird gebraucht, und man ist es gewohnt“, meint sie dazu nur. Sie ist auch daran gewöhnt, um acht Uhr abends ins Bett zu gehen.

Legendär: der größte Kornspitz der Welt, der mit einer Baumsäge angeschnitten wurde.



Alles gehört zusammen

In den 50er Jahren war die Bäckerei Madreiter eine „Elektrobäckerei“, weil man zum Backen einen Elektro-Ofen einsetzte – damals eine unerhörte Sensation. Der touristische Aufschwung brachte auch für den Familienbetrieb einen Aufschwung. Das Sortiment, das man damals führte, war überschaubar: Es gab Schwarzbrot, Semmeln, Zeilen, Weinbeerweckerln, einen Zopf, Zwieback und die begehrten Nussmakronen. Für Fritz bedeutete das Gebäck die Welt. „I werd Bäck“, das wusste er schon als kleiner Bub. Er war ein guter Schüler, doch er hatte Visionen und keine Lust, weiterhin die Schulbank zu drücken. Er übte seinen Beruf 45 Jahre lang mit viel Leidenschaft aus.

Heute jedoch, so Fritz, sei das Umfeld schwieriger geworden. Das hängt auch mit der großen Menge an industriell gefertigtem Brot zusammen, das allorts zu günstigen Preisen angeboten wird. Als immer mehr Menschen plötzlich Allergien und Unverträglichkeiten entwickelten, spezialisierte sich Fritz und produzierte als erster Bäcker in Österreich beispielsweise Brot aus Dinkel. Er verarbeitete Kamut und weitere Getreidesorten, bot glutenfreies Brot an. „Immer anders als die anderen“, das wurde sein Motto. Es galt immer auch schon für ihn selbst: Er schloss zwei Masterstudien ab: Gesundheitswissenschaften und Energiemedizin in Graz und Psychologie in Innsbruck. „Das Handwerk des Bäckers, Psychologie und Ge-

sundheit, das gehört alles zusammen. Wenn du weißt, wie die Leute ticken, das ist sehr spannend“, erklärt er. Seinem Verständnis nach spielt sich bei der Ernährung, bei Allergien und anderen Beschwerden, vieles im Kopf, in der Psyche, ab. Viele Jahre betrieb Fritz auch eine Praxis für Energiemedizin und Naturheilkunde. Aber damit nicht genug:

Alles ohne „E“

Fritz spielte sogar einmal bei einem „Tatort“ mit und wurde als Verdächtiger von Schauspieler Harald Krassnitzer festgenommen. Vor 25 Jahren schaffte er es außerdem mit dem „größten Kornspitz der Welt“ in das Guinness Buch der Rekorde. 200 Kilogramm wog das Riesengebäckstück, es war mehr als vier Meter lang und wurde mit einer Baumsäge angeschnitten. Der Erlös aus dem Verkauf kam einem sozialen Zweck zugute. Der Rekord ist bis heute ungeschlagen, deshalb erhielt Fritz vor ein paar Wochen eine entsprechende Medaille. Auch als Bäcker bekam er „Preise ohne Ende“, wie er sagt.

Als eine der wenigen Bäckereien in Österreich produziert Madreiter seine Ware nahezu E-Nummern*-frei. Semmeln zum Beispiel werden heute noch genauso hergestellt, wie man es 1965 tat. Damit verzichtet man auf 130 Zusatzmittel, die man beimengen dürfte, ohne sie auszuweisen, solange über die Theke verkauft wird. Fritz verzichtet auch auf den Einsatz genoptimierter Hefe. „Gruselig“



Fritz, seine Mutter Frieda, Josef und Angelina

findet er jene, weil man sie einfrieren kann, ohne dass sie Schaden nimmt. Sie stirbt beim Backen der Teiglinge nicht gänzlich ab und verursacht bei manchen Menschen Blähungen.

Fritz schaffte sich als erster Bäcker im Bezirk eine eigene Steinmühle an, in der das Vollkorngetreide frisch vermahlen wird. Weiters steht in seiner Backstube ein Holzbackofen, damit bäckt er als einziger Bäcker in St. Johann „echtes“ Holzofenbrot wie vor hundert Jahren: nur mit Sauerteig, ohne Hefezusatz, wie bei vielen anderen Backwaren auch, da viele Menschen selbst die herkömmliche Wiener Bäckerhefe nicht mehr vertragen.

Die Mission von Fritz ist es, natürliches Brot zu backen. Ohne Zusatzstoffe, ohne Konservierungsmittel, Säuren, etc.. „Da will ich nichts drin haben!“ Das Gebäck schmeckt ausgezeichnet und ist gut verträglich. Deshalb kommen Leute sogar aus Salzburg,

Innsbruck und München, um bei Madreiter einzukaufen. Brot wird via Online-Shop oft auch verschickt, sogar bis nach Luxemburg. Die Empfänger sind meist Gäste der Region, die im Urlaub auf das Madreiter-Brot gestoßen sind – Madreiter beliefert viele der Top-Hotels im Bezirk.

Angelina und Josef, der bereits seit 26 Jahren in der Bäckerei arbeitet, werden den Familienbetrieb im Sinne von Fritz weiterführen, und der frischgebackene Seniorchef wird ja auch weiterhin mithelfen. Nur die Verantwortung muss er nun nicht mehr tragen. Er hat jetzt Zeit, sich anderen Themen zu widmen. Was ihm wohl Neues, anderes, einfällt?

Doris Martinz

E-Nummern:

Jede E-Nummer steht für einen bestimmten Zusatzstoff, wie zum Beispiel E300 (Ascorbinsäure/Vitamin C) oder E471 (Mono- und Diglyceride von Speisefettsäuren).



Wohnträume zum Anbeißen

Neuner Immo wünscht köstlich gemütliche Weihnachten.

neuner immo
BERATUNG & VERKAUF

Thomas Neuner · Kaiserstraße 5 · 6380 St. Johann in Tirol
info@neuner.immo · www.neuner.immo · M: 0664 15 69 130

Wir alle wollen geliebt werden

PHYSIOTHERAPEUTIN DANUTA STARK FÜHRT SEIT EIN PAAR MONATEN EINE PRAXIS IN ST. JOHANN. SIE WEISS: WIR BRAUCHEN SOZIALE KONTAKTE, UM GLÜCKLICH UND GESUND ZU BLEIBEN.

Seit elf Jahren sei sie nun staatlich geprüfte Physiotherapeutin, erzählt Danuta, sie habe zirka zwanzig Weiterbildungen in diesem Bereich absolviert und sich ein umfassendes Wissen über den menschlichen Körper angeeignet. Jeder einzelne Kurs, jede einzelne Einheit habe sie weitergebracht. Und doch lerne sie weiterhin jeden Tag dazu – von ihren Patientinnen und Patienten, die mit ihren ganz persönlichen Geschichten und Problemstellungen zu ihr kommen. „Sie sind meine besten Lehrmeister“, sagt sie lächelnd.

Vor ein paar Monaten hat Danuta ihre Praxis in St. Johann eröffnet. Anfang dieses Jahres begann sie mit der Ausbildung in TCM, Traditioneller Chinesischer Medizin. Schon die ersten Stunden waren wie eine Offenbarung für sie: „Ich habe mich in den letzten Jahren intensiv mit den Muskeln des menschlichen Körpers beschäftigt, mit den Sehnen und Bändern, dann mit den Faszien, den Organen. Bei der TCM-Ausbildung fügt sich nun alles, was ich bisher gelernt habe, zu einem großen Ganzen zusammen – zum Menschen, der nicht nur Strukturen und Zellen hat, sondern auch Emotionen, Gefühle, eine Seele. Es geht um Lebensenergie, um Ernährung, Beziehungen, um unsere ganze Lebensweise. All das muss in der Therapie berücksichtigt werden“, sagt sie. Jedes ihrer Worte zeugt von der Leidenschaft und Freude, mit der sie arbeitet.

Untrennbar

Danuta hält mir ein „Tensegrity-Modell“ entgegen, das sie selbst gebaut hat. Es besteht aus hölzernen Stäben, die durch elastische Bänder miteinander verbunden sind. Verändert man nur eine Kleinigkeit, indem man bei-



Danuta mit ihrem Sohn Robin und einem „Tensegrity“-Modell, das zeigt, wie der Körper auf Veränderungen reagiert.

spielsweise eines der Bänder verkürzt oder einen Stab verschiebt, gerät das gesamte Modell aus dem Gleichgewicht. „Dasselbe passiert mit dem Körper“, erklärt Danuta. „Wenn das Knie schmerzt, hat das Auswirkungen auf alle anderen Bereiche, einschließlich der Psyche.“ „Einzelteile“ zu behandeln, reiche nicht. Weil unsere Gefühle untrennbar mit dem Körper verbunden sind, spricht Danuta mit ihren Patientinnen und Patienten nicht nur über ihre körperlichen Beschwerden. Auch das, was sie vielleicht belastet, ist für sie von Bedeutung. Aber auch das, worüber sie sich freuen und ganz allgemein ihre Lebenssituation. „Innere Blockaden können sich körperlich auswirken. Und umgekehrt können körperliche Beschwerden die Psyche belasten“, weiß Danuta. Sie sieht sich als Therapeutin, die ihren Patientinnen und Patienten im übertragenen Sinn den Weg zum Gipfelkreuz ermöglicht – ihnen den Weg zur Heilung zeigt. Sie begleitet und hilft, reicht ihnen die Hand.

Und irgendwann schaffen sie es aus eigener Kraft ans Ziel.

Zeit für Veränderungen

Danuta stammt aus Polen und studierte dort Wirtschaft; als sie nach Deutschland ging, wurden ihre Zertifikate und Zeugnisse jedoch nicht anerkannt. Sie war also gezwungen, von vorne anzufangen. Inzwischen war sie auf den Bereich der Physiotherapie gestoßen und spürte, dass in diesem Bereich ihre Zukunft lag. Die Ausbildung finanzierte sie sich durch die Arbeit in einem Pflegeheim, die deutschen Fachbücher musste sie sich anfangs mühevoll Wort für Wort übersetzen. Doch jedes davon erschloss ihr eine neue, faszinierende Welt. Sie lernte den Körper als Wunderwerk kennen, das sich selbst helfen und heilen, vieles ausgleichen und kompensieren kann. Und doch manchmal Hilfe braucht.

Aus ihrer Erfahrung weiß Danuta, welche wichtige Rolle soziale Beziehungen für unsere Gesundheit spielen. Die Ausbildung in TCM hat die-

se Erkenntnis noch verstärkt: „Wir sind zutiefst soziale Wesen. Wir brauchen andere Menschen, um mit ihnen in Resonanz zu gehen, unsere Energien auszutauschen, um gesund und glücklich zu sein.“ „Wir alle wollen geliebt werden“, zitiert sie den schwedischen Schriftsteller Hjalmar Söderberg.

Gerade zu Weihnachten, dem großen Familienfest, würden sich viele Menschen einsam fühlen, weiß Danuta. Wer alleine ist, spürt das in diesen Tagen besonders schmerzlich. Social Media sind kein Ersatz für echte Menschen, stellt die Physiotherapeutin fest. „Wir müssen einander in die Augen sehen können, die Energie des Gegenüber spüren, gemeinsam lachen und weinen können. Wir schlafen zum Beispiel besser, wenn wir uns am Abend noch mit jemandem austauschen konnten.“ Danuta richtet einen Appell an uns alle: „Gute Beziehungen sind wichtig für unsere Gesundheit. Auch Studien belegen: Wer seine sozialen Beziehungen pflegt, lebt glücklicher. Anstatt abends alleine zu sein, sollten wir die Zeit für einen Spaziergang und den Austausch mit Gleichgesinnten nützen. Denn wer heute keine Zeit für Freunde hat, wird keine Freunde haben, wenn er Zeit hat.“ Dem ist wohl nichts hinzuzufügen.

Doris Martinz

Danuta und ihr Sohn Robin wünschen allen frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und im neuen Jahr viele schöne Momente mit Gleichgesinnten.

Physio Stark

Dechant-Wieshofer-Straße 17
St. Johann in Tirol
Tel.: +43 (0) 670 192 81 88
<https://physio-stark.com>

KARMA MODE



Luigi, 25.

Verbringt seine Zeit am liebsten beim Einkaufen in der Markthalle – immer auf der Suche nach dem perfekten Geschenk für ...

... la nonna, la mamma, la zia, il papà, lo zio ...

KARMA MODE OFF

Sepp, 28.

Auf den ersten Blick – der klassische Last-Minute-Shopper.

In Wahrheit? Schon fertig.

Mit Sinnesberger's Weihnachtsgutscheinen holt er sich **+10 % extra für sich selbst** und macht gleichzeitig alles richtig.

KARMA MODE ON



+10%
extra für
DICH!



TU DIR GUTES* ...

... schenke Sinnesberger's Weihnachtsgutscheine!

Folge uns auf unseren Social Media Kanälen



*** Schenken mit Bonus!** Zu Weihnachten gibt's in Sinnesberger's Markthalle **+10 % extra** auf deinen Gutscheinwert - **Turn your Karma Mode on!**

sinnesbergersmarkthalle.at

Die Krux mit dem „Kreuz“

WIRBELSÄULENSPEZIALIST DR. TINO RIEGGER VOM BKH ST. JOHANN ÜBER GANZHEITLICHE ANSÄTZE, ÜBUNGSMORAL UND MEHR.

Beim Besuch meiner Physio-Therapeutin fällt mir ein Flyer von „Synergie Mensch“ in die Hände. „Ganzheitliches Rückenprogramm, Bewegen-Verstehen-Verändern“, heißt es auf der Titelseite. Ich bin zwar wegen meiner Schulter da, aber auch bei Rückenschmerzen kann ich mitreden. Mir gefällt der ganzheitliche Zugang, ich will mehr darüber wissen. Spoiler und schlechte Nachricht: Es gibt sie immer noch nicht, die Tablette, die Rückenschmerzen heilt und einfach verschwinden lässt. „Der Mensch muss sich bewegen, das ist keine neue Erkenntnis. Über 90 Prozent der Rückenschmerzpatient:innen reagieren gut auf Übungen, auf Bewegungs- und Trainingstherapie“, sagt OA Dr. Tino Riegger, Wirbelsäulenspezialist am Bezirkskrankenhaus St. Johann, bei unserem Gespräch in seinem



Dr. Tino Riegger, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie

Büro. Als Facharzt für Orthopädie und Traumatologie ist es ihm ein Anliegen, die Menschen auch außerhalb seines Arbeitsplatzes zu erreichen und sie dazu zu motivieren, sich um ihren Rücken zu kümmern. Deshalb begleitet er als Arzt – unabhängig von seiner Arbeit im Krankenhaus – das ganzheitliche Rückenprogramm von Synergie Mensch in St. Johann. Die Muskulatur des Rumpfs könne statische Haltefunktionen der Wirbel-

säule übernehmen, erklärt er, gut trainierte Muskeln können entlasten und Schmerzen lindern.

Er weiß das so genau, weil er – bevor er Medizin studierte – Physiotherapeut war. „Ich wollte dann aber noch mehr über Zusammenhänge und Vorgänge im menschlichen Körper wissen“, erzählt er. Was in den Menschen mit Rückenschmerzen vorgeht, weiß er auch: „Solange es weh tut, ist man fleißig mit den Übungen. Sobald es besser wird, lässt die Motivation nach, dann kommen wieder Beschwerden.“ Patientinnen und Patienten, so der Spezialist, müssten angeregt werden, sich generell aktiv zu bewegen – mit Rückentraining, Pilates, Calisthenics und so fort. Ausreden lässt der Chirurg nicht gelten: „Übungen – zum Beispiel mit dem eigenen Körpergewicht oder mit Therapie-Bändern – kann man immer und überall machen, im Büro, im Urlaub, auf Geschäftsreise. Das Training sollte ins Leben integriert werden, es braucht Regelmäßigkeit.“ Zudem rät er zu mehr Bewegung im Alltag: zu Fuß gehen oder öfter das Rad nehmen, die Treppe statt des Aufzugs nehmen, im Büro häufiger die Position wechseln.

Viele Faktoren spielen eine Rolle

Auch bei der Ernährung sieht Dr. Riegger Möglichkeiten, Positives für den Rücken zu bewirken: „Es gibt Lebensmittel, deren häufiger Genuss kleine Entzündungen im ganzen Körper auslösen kann. Diese Entzündungen sind im Labor nicht nachzuweisen, doch sie sind da und führen auf Dauer zu Problemen.“ Was sollten wir meiden? „Rotes Fleisch ist schlecht, generell sollte man hoch verarbeitete Lebensmittel wie Wurst, Fertiggerichte oder auch industriell hergestelltes Brot möglichst reduzieren.“



Dr. Riegger ist Wirbelsäulenspezialist am BKH St. Johann und hat hier eine eigene Abteilung aufgebaut.

Fotos: Claudia Egger

Im Flyer ist auch die Rede von Atemtraining und der inneren Einstellung. Zurecht, wie Dr. Riegger bestätigt: „Richtig atmen ist wichtig, da geht es auch um Körperwahrnehmung und die nötige Entspannung. Förderlich sind auch ausreichend Schlaf und eine starke Psyche – Hoffungslosigkeit und das Gefühl, dass es nicht mehr besser wird mit dem Rücken, sind ganz schlecht für die Genesung.“ Dr. Riegger fasst zusammen: „Es gibt nicht den einen goldenen Weg zur Rückengesundheit, der ist individuell und schaut bei jedem Menschen anders aus.“

Patientinnen und Patienten, weiß er, würden relativ viel Geld für passive Maßnahmen ausgeben, sie hätten am liebsten eine Tablette oder Spritze, die ihnen die Bewegung erspart. „Aber das funktioniert leider nicht. Man muss schon aktiv werden.“ Aufklärung ist wichtig, das ist sein Zugang.

Von der Stadt nach St. Johann

Dr. Riegger studierte in seiner Heimat Deutschland Medizin, er absolvierte im Raum Stuttgart die Ausbildung zum Allgemeinchirurgen, arbeite-

te in der Allgemein- und Neurochirurgie, befasste sich mit Orthopädie und Biomechanik und verbindet diese Fächer nun als Wirbelsäulenspezialist am BKH St. Johann. In die Marktgemeinde kam er über einen Kollegen an seinem früheren Arbeitsplatz. Im Sommer 2021 besuchte er den Ort für zwei Tage mit seiner Familie, um sich den potentiellen neuen Lebensraum anzusehen. Die Bilanz fiel positiv aus: Auch Dr. Rieggers Frau und die beiden Kinder waren sofort angetan von der Idee, hier zu bleiben.

Was Dr. Riegger im Krankenhaus besonders positiv auffiel, waren das gute Betriebsklima und der liebevolle Umgang des Pflorgeteams mit den Patientinnen und Patienten. „Das ist mir wichtig. Ich brauche einen guten Zugang zu den Patient:innen, schließlich operiere ich Menschen und keine Bilder.“ Reizvoll sei es für ihn natürlich gewesen, als Wirbelsäulenspezialist eine eigene Abteilung aufzubauen, so der Chirurg. Im Februar 2022 nahm er seine Arbeit auf, inzwischen hat sich seine Expertise herumgesprochen – die OP-Säle sind gut gebucht.

Die Familie des Wahl-St. Johanners hat sich in den letzten Jahren eingelebt, die Kinder sprechen bereits ein wenig Dialekt. Und der „Doc“ selbst? „Ich verstehe ihn mittlerweile immerhin ganz gut“, meint er lachend. Er schätzt das Freizeitangebot und das Flair der Marktgemeinde und besucht in den Sommermonaten gerne die „Lang&Klang“-Abende.

Große Chirurgie

Dr. Riegger setzt auf Vorbeugung und konservative Behandlungen wie Physiotherapie, Rückengymnastik oder auch Infiltration. Aber wenn alles nichts hilft, ist eine weitere Therapieoption das Skalpell. Anhand eines Wirbelsäulenmodells erklärt er mir, was bei einem Bandscheibenvorfall passiert, warum sich im Alter mitunter der Spinalkanal verengt, wo Degeneration und Verschleißerscheinungen am häufigsten auftreten – und welche schmerzhaften Folgen sie nach sich ziehen. Er beschreibt akribisch, wo er als umsichtiger Operateur

Schrauben und Stäbe setzt und Platten platziert, die die Wirbelsäule entlasten und so eine Schmerzlinderung bewirken. Beim Erklären, beim Gespräch über Wirbel, Schrauben, Stäbe und Platten, geht ein Leuchten über sein Gesicht. „Das ist genau mein Ding, das ist schon große Chirurgie mit langen OP-Zeiten“, sagt er. Vor allem sind die Operationen größtenteils erfolgreich: Schmerzfreiheit kann Dr. Riegger leider nicht garantieren, eine deutliche Reduktion der Beschwerden jedoch ist zumeist das Ergebnis seiner Intervention. Von seinem Know-how profitieren sogar hochbetagte Menschen „85 plus“. „Vorausgesetzt natürlich, dass sie aus internistischer Sicht gesund und stabil sind“, schränkt er ein.

Die beste Vorbeugung ist und bleibt jedoch: Bewegung! Wir können selbst viel dazu beitragen, dass wir agil und fit bleiben. Also: Runter von der Couch, raus in die Natur – und immer schön üben ...

Doris Martinz



Wir wünschen euch ein funkelndes, frohes Fest!

Adobe Stock © okanastefanovic



Großer Schauraum ❖ Kompetente Beratung ❖ Fachgerechte Verlegung

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642



Reiseprofi **Doris Erber** empfiehlt...

JAPAN - Geisha trifft Neon

Eines gleich vorweg: Den „Fuji-san“, Japans höchsten Berg haben wir leider nicht gesehen. Aber sonst fast alles, was man in zwei Wochen schaffen kann. Unsere Reise startet in der 14-Millionen-Stadt Tokio – und wir kommen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Tausende Menschen überqueren gleichzeitig eine riesige Kreuzung, schrille Typen in abgefahrenen Outfits drängen sich durch überfüllte Straßen, und überall gibt's Dinge zu kaufen, von denen wir nicht mal wussten, dass sie existieren. Dazwischen: mondäne Shoppingtempel, futuristische Architektur, kaiserliche Gärten und uralte Tempelanlagen.

Mit Japans Superzügen geht's weiter in die ehemalige Kaiserstadt Kyoto. Szenenwechsel! Mit „nur“ 1,5 Millionen Einwohnern fühlt sich die Stadt fast gemütlich an. Nirgendwo sonst



sind traditionelle Lebensweisen und Bauwerke so gut erhalten. Ein Spaziergang durch das Gion-Viertel ist wie eine kleine Zeitreise, und anmutige Damen in Kimonos schlendern durch enge, malerische Gassen. So ein Kimono ist übrigens gar nicht so leicht anzuziehen, aber wer's geschafft hat, fühlt sich einfach wunderschön und elegant.

Gerne erzählen wir euch mehr über Asiens Metropolen und planen euren Traumurlaub!



Folgt uns auf Instagram:



PROFI TOURS Reisebüro GmbH

Austraße 2a | 6352 Ellmau | Tel. 05358 3691
office@profitours.com | www.profitours.com

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr

St. Johanner Weihnachtsmarkt

JEDEN FREITAG BIS SONNTAG BIS 24. DEZEMBER GEÖFFNET

Wer über den Adventmarkt in St. Johann schlendert, wird vom verführerischen Duft kulinarischer Köstlichkeiten begleitet. Herzhaftes wie Speckknödel, Ofenkartoffeln oder heiße Maroni trifft hier auf süße Versuchungen wie Germkiachl, Baumstriezel und weitere feine Süßspeisen. Mit einem wärmenden Punsch oder Glühwein im St. Johanner Haferl wird jeder Bummel über den Markt zu einem genussvollen Erlebnis für alle Sinne.

Leuchtende Kinderaugen

Für leuchtende Kinderaugen sorgt ein liebevoll gestaltetes Kinderprogramm: **Ponyreiten, Kasperltheater, kreatives Basteln** und das beliebte **Stockbrotbacken** am



Fotos: Gabriel Marques

offenen Feuer versprechen jede Menge Unterhaltung. Die kleinen Marktbesucher:innen dürfen sich auf eine ganz besondere Neuerung freuen – ein **Kinderkarussell** sorgt für besondere Momente am Markt.

Musik, die verzaubert

Auch musikalisch bietet der Adventmarkt ein stimmungsvolles und abwechslungsreiches Programm, das zum Verweilen und Genießen einlädt und für echte Vorfreude auf das Fest sorgt.

6. Dezember:
Konzert mit „4-Klang“

13. Dezember:
Auftritt von „Chor Art“

19. Dezember:
Konzert des Chors der Klasse 7D des **BG/BORG** St. Johann

20. Dezember:
Konzert mit „Brix Trix“

22. Dezember:
Abschlusskonzert mit „Hand aufs Herz“

Der Markt ist bis 24.12.2025 freitags und samstags von 14 bis 20 Uhr, sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Alle Infos unter www.treffpunkt-stjohann.at/weihnachtsmarkt

Gemeinsam. Funken sprühen lassen.

KREATIVE WEIHNACHTSZEIT IN DER HOMEBASE. WEIHNACHTSPROGRAMM 2025.

Die Adventszeit ist da – und mit ihr die schönste Gelegenheit, zusammenzukommen, Freude zu teilen und das Miteinander zu feiern. Unter diesem Motto startet – der Verein Homebase St. Johann in die Weihnachtszeit 2025. Gerade in dieser besonderen Zeit möchten wir zeigen, wofür die Homebase steht:

Für Gemeinschaft, Kreativität, Offenheit und das Vertrauen, dass aus Begegnung Gutes entsteht.

Unsere Weihnachtsaktion steckt voller Ideen, bei denen jede und jeder von euch mitgestalten, sich einbringen und anderen eine Freude machen kann.

Auch für Kinder ist wieder einiges geboten: So werden Lebkuchenhäuser gebaut, es findet ein Bastelnachmittag statt und zur Fackelwanderung sind neben Groß auch Klein eingeladen. Ob ihr kommt, um Menschen

23.11.-17.12 Wunschtettelaktion
MO bis FR 16:00 – 18:30, SA 9:00 – 12:00

23.11.-21.12 Ugly Snowman Challenge |

26.11. Tisch-Curling Turnier | 19:00

28.11.-30.11 Homebase goes Weihnachtsmarkt | 12:00

04.12. Lebkuchenhäuser für Kids | 15:00 - 18:00

06.12. Unplugged Konzert | 19:00

08.12. Kreativer Kinder-Bastelspaß | 14:00 - 17:00

12.12. Pub Quiz - Christmas around the world | 19:00

13.12. Fackel. Wandern. Heiterkeit | 17:00

14.12. Zwischen Punsch und Perspektiven | 19:00

19.12. Glühwein trifft Bosna | 16:00

20.12. Santa Spritz | 17:00

21.12. A bookish Christmas | 16:00

23.12. Coming Home for Christmas | 18:00

zu unterstützen, die euch am Herzen liegen, oder einfach, um die besondere Stimmung mit uns zu teilen – ihr seid Teil davon.

Die Homebase ist mehr als ein Ort – sie ist ein Raum für Inspiration, Austausch und Mut. Hier entstehen neue Freundschaften, Projekte und Impulse, die unsere Region lebendig machen.

Nutzt die kommenden Wochen, um euch einzubringen, Neues auszuprobieren und das zu tun, was euch Freude bereitet.

Denn eines ist sicher: Die Homebase ist das, was ihr daraus macht. Gemeinsam gestalten wir einen Ort, an dem Ideen wachsen, Menschen zusammenkommen und Gemeinschaft spürbar wird.

Eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit euch allen!

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen unter: www.homebase-stjohann.at

St. Johanner Einkaufsgutscheine

Immer die passende Geschenkidee



Die **St. Johanner Einkaufsgutscheine** sind die ideale Geschenkidee für Familie, Freunde oder Mitarbeiter:innen. Sie bieten nicht nur Freude, sondern vor allem große Auswahl: **Über 200 Betriebe** unterschiedlichster Branchen akzeptieren die Gutscheine – von Handel über Gastronomie bis hin zu Dienstleistungen aller Art.

Erhältlich sind die Gutscheine bei der **Raiffeisenbank, Sparkasse, Hypobank, Volksbank** sowie bei der **Trafik Monika**. Für alle, die flexibel bleiben möchten, steht der Gutscheinautomat „**Scheinihans**“ im Foyer der Raiffeisenbank rund um die Uhr bereit.

Mitmachen & Gewinnen

Das beliebte Weihnachtsgewinnspiel ist zurück

Die Adventszeit in St. Johann lädt zum Genießen, Flanieren und Einkaufen ein und auch heuer sorgt das beliebte **Weihnachtsgewinnspiel** wieder für zusätzliche Spannung. Von **21. November bis 22. Dezember 2025** haben Kund:innen in teilnehmenden Betrieben die Chance, ihre Einkäufe in Form von **St. Johanner Einkaufsgutscheinen** zurückzugewinnen. In den Geschäften liegen Gewinnkarten auf, die direkt ausgefüllt werden können – wichtig ist nur, die jeweilige Rechnung gut aufzubewahren.

Neben der Möglichkeit, den eigenen Einkauf zurückzuerhalten, warten heuer auch zwei besondere **Hauptpreise**: Aus den eingereichten Karten werden **zwei Gewinner:innen** gezogen, die sich jeweils über **700€ in St. Johanner Einkaufsgutscheinen** freuen dürfen. Ein schöner Anreiz, die Weihnachtseinkäufe bewusst im Ort zu erledigen und die regionale Wirtschaft zu stärken.



Tipps für strahlende Gesichter

MIT DIESEN GESCHENKEN WERDET IHR GARANTIERT FREUDE BEREITEN.

Wer auf Beratung und Qualität setzt, wird bei heimischen Betrieben fündig. Von liebevollen Accessoires über Technik bis hin zu modischen und sportlichen Highlights: Unsere Geschenktips zeigen, wie vielfältig, nachhaltig und persönlich Schenken aus der Region sein kann. Gleichzeitig unterstützt ihr lokale Unternehmen. Das Lieblingsgeschenk vieler St. Johanner:innen sind übrigens die Gutscheine – die passen immer.



Berger Feinste Confiserie

Bio 25er-Weihnachtspralinen-Selektion – eine elegante Box, gefüllt mit einer feinen Auswahl an Pralinen aus dem Hause Berger Feinste Confiserie. Inhalt: Bio Weiß Orange, Bio Weiß Lebkuchennougat, Bio Vollmilch Mohn-Zwetschke, Bio Vollmilch Haselnuss-Caramel, Bio Vollmilch Kokosbusserl, Bio Vollmilch Zimt, Bio Edelbitter Glühwein, Bio Edelbitter Marzipancreme, Bio Edelbitter Kir Royal.

Berger Feinste Confiserie

Innsbrucker Straße 12, Tel. 05352 61700

Schutz und Spaß in einem – die perfekte Smartwatch für Kinder

Die Anio 6 Smartwatch bietet Sicherheit und Spaß für Kinder.

Mit 4G-Technologie, GPS-Ortung und einer speziell entwickelten Eltern-App ermöglicht sie sichere Kommunikation und Standortverfolgung.

Nur gespeicherte Kontakte können angerufen werden, und die SOS-Funktion sorgt für zusätzliche Sicherheit.

Dank des Schulmodus bleibt die Smartwatch zu gewünschten Zeiten lautlos. Der leistungsstarke Akku hält von 24 bis 48 Stunden.



SOFTCON – Digital Solutions Partner
Salzburger Straße 22a
Tel. 05352 64300

© HOFINGER

Flauschig, trendy, besonders: Moon Boots schenken

Geschenk gesucht?

Moon Boots sind die Antwort! Flauschig, warm und mega stylisch – damit macht Schenken richtig Spaß. Egal ob auf der Hütte, im Schnee oder zuhause: mit diesen Boots trifft man immer den richtigen Ton. Coolness unterm Baum garantiert!



Hofinger KG

Kaiserstrasse 4, Tel. 05352 62319

Perfekt für aktive Wintertage:

Die Gore-Tex EPE 3L Shell-Jacke Z-2 und die 3L Hybrid Shell-Hose von The Mountain Studio – der Marke von Marcel Hirscher – vereinen skandinavisches Design mit höchster Funktionalität.

Wasserdicht, atmungsaktiv und stilvoll – das ideale Geschenk für alle, die Performance und Ästhetik lieben.

Gore-Tex EPE 3L Shell Jacke Z-2 (Farbe Ombre Blue) € 900,-
3L Hybrid Shell Bib Hose (Farbe Castle Wall) € 650,-

Sport Patrick

Speckbacherstraße 17
Tel. 05352 20730





Bei TROP findest du alles für deine festliche Stimmung zu Hause.



Pass-Thurn-Straße 16
Tel. 05352 62740

Gravierte Schmuckstücke

Trag den besonderen Menschen immer bei dir oder verbinde dir zwei Fingerabdrücke zu einer Herzform. Ob die Zeichnung deines Kindes oder die Handschrift von deinen Lieben – ganz persönlich als Schmuckstück. Große Auswahl an verschiedenen Modellen!



Juwelier Wimmer
Kaiserstraße 5
Tel. 05352 62528



Verschenke dieses Jahr etwas Einzigartiges!

Schenke zu Weihnachten etwas ganz Besonderes: einen individuell gestalteten Glücksbringer als Schlüsselanhänger oder für die Tasche – liebevoll zusammengestellt nach deinem Geschmack, passend für deinen Herzensmenschen. Jedes Stück ist ein Unikat und erzählt seine eigene Geschichte. Persönlich, stilvoll und einzigartig – genau wie die Person, der du es schenkst.



und Frida
Hauptplatz 5
Tel. 0676 62 20 019



Der heiße Tipp für die kalte Jahreszeit

Stylisch durch den Winter mit den neuen Schnürboots von Mjus – made in Italy! Weiches Leder, warmes Futter und eine coole, robuste Sohle – perfekt für jedes Outfit. Bequem, modisch & einfach ein Hingucker. Komm vorbei und finde dein Lieblingspaar – **dein bester Auftritt by Schuhmoden Fuschlberger**



Schuhmoden Fuschlberger
Dechant-Wieshoferstraße 13
Tel. 05354 56296-16



Geschenke, die niemand umtauschen will, sondern einfach genießen.

Alle Jahre wieder verwandelt sich die Brotmanufaktur vom Joseph im Waldviertel in eine weihnachtliche Backstube. Entdecken Sie die süßen Resultate der Weihnachtsbäckerei: Bio-Lebkuchen, Bio-Stollen oder Bio-Florentiner. Denn Freude schenkt man am besten in Form von Josephs handgemachtem Bio-Weihnachtsgebäck

Postmarkt
Speckbacherstraße 3, Tel. 05352 6364355



Ein Mantel, geschaffen für stille Größe.

Ein Mantel, der mehr als nur schützt – er erzählt. Die klaren Linien, das avantgardistische Volumen und die tiefe Farbigkeit des Designs von JNBY schaffen eine stille Präsenz, die Raum einnimmt, ohne laut zu sein. Erleben Sie Mode als Architektur der Emotion – in unserem Store, wo Form zu Gefühl wird.

JNBY Store
Kaiserstraße 15
Tel. 05352 21654



Bezahlte Einschaltungen

Dahoam spenden

WEIHNACHTEN - ZEIT DER NÄCHSTENLIEBE UND DES TEILENS



Foto: VST

Der VST – Vertreterstammtisch Kitzbühel ist der größte Hilfsverein in der Region und unterstützt zirka 100 Personen und Institutionen im Jahr. Auch die weiteren Hilfsvereine und Serviceclubs leisten einen wertvollen sozialen Beitrag.

In der Weihnachtszeit öffnet sich unser Herz – es ist die Zeit, in der wir innehalten, dankbar sind und an jene denken, denen es nicht so gut geht. Überall auf der Welt gibt es Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Doch Bedürftig-

keit ist nicht immer weit entfernt: Auch direkt vor unserer Haustür leben Familien, die unverschuldet in finanzielle Not geraten sind. Familien, die schwere Schicksalsschläge erlitten haben. Familien, die Tag für Tag mit großem Herzen Kinder mit besonde-

ren Bedürfnissen versorgen. Für genau diese Menschen setzen sich regionale Hilfsvereine unermüdlich ein.

Tatkraft und Herzenswärme

Einer der engagiertesten ist der Vertreterstammtisch Kitzbühel (VST) – ein Verein, der seit vielen Jahren mit beeindruckender Tatkraft und Herzenswärme hilft. Mit dem größten Spendenvolumen der Region unterstützt der VST bis zu 100 Projekte im Jahr: von Soforthilfen für Familien in Not über die Finanzierung dringend benötigter Therapien, Operationen und Hilfsmittel für Kinder, nötige Umbauten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen bis hin zur Unterstützung lokaler Sozialeinrichtungen wie dem Lilienhof in Schwoich. Immer steht dabei eines im Mittelpunkt – der Mensch.

Gebündelte Kräfte

Auch die Serviceclubs der Region leisten Enormes. Sie haben sich kürzlich zu einer starken Gemeinschaft zusammengeslossen, um ihre Kräfte zu bündeln und noch gezielter helfen zu können. Durch diese Vereinigung kön-



1.000,- Euro spendete der Verein „guadsdoa“ an Magdalena aus Going, – gesammelt von vier Volksschülerinnen aus St. Johann, die im Sommer Kuchen verkauft haben.

Foto: guadsdoa



5.000 Euro spendete der Verein „guadsdoa“ an Giacomo aus Kirchdorf, gesammelt vom Möbelhaus Aufschnaiter.

Verband der Kitzbüheler Serviceclubs



Spendenkonto: Sparkasse der Stadt Kitzbühel, AT10 2050 5000 0150 7334



Raiffeisenbank
Kitzbühel-St. Johann
IBAN:
AT92 3626 3000 0404 3352



Sparkasse der Stadt Kitzbühel
IBAN:
AT20 2050 5000 0033 1611



St. Johanner
Hilfsgemeinschaft
Sparkasse der Stadt Kitzbühel
IBAN:
AT96 2050 5001 0000 5503



Raiffeisenbank
Kitzbühel-St. Johann
IBAN:
AT74 3626 3000 0049 7453



Sparkasse der Stadt Kitzbühel
IBAN:
AT95 2050 5000 0001 7921



Sparkasse der Stadt Kitzbühel
IBAN:
AT20 2050 5000 0003 7507



Sparkasse der Stadt Kitzbühel
IBAN:
AT45 2050 5000 0002 5999



Sparkasse der Stadt Kitzbühel
IBAN:
AT49 2050 5000 0032 7015

nen Ressourcen besser genutzt, Aktionen koordiniert und Hilfsprojekte noch wirkungsvoller umgesetzt werden – ein wunderbares Beispiel dafür, was entsteht, wenn Zusammenhalt und Mitgefühl aufeinandertreffen. Doch Hilfe zeigt sich nicht nur in großen Summen. Auch die kleineren Vereine unserer Region sind von unschätzbarem Wert. Sie schenken Unterstützung dort, wo sie gebraucht wird – beim Schulanfang, in schwierigen Lebenslagen oder einfach dann, wenn das Leben unerwartet schwer wird. Denn oft ist es gar nicht das Geld allein, das zählt, sondern die Geste dahinter.

Mitfühlen hilft

Jeder Euro hilft. Jede Tat zählt. Und jedes offene Herz macht einen Unterschied. Manchmal ist es schon Trost genug zu wissen, dass man

nicht allein ist – dass es Menschen in der Umgebung gibt, die Anteil nehmen, mitfühlen und Hoffnung schenken. Das ist der wahre Geist der Weihnachtszeit.

Hier findet ihre eine Übersicht der regionalen Hilfsvereine und Institutionen, die sich in der Region einsetzen.

Tipp: Einige der regionalen Vereine erfüllen die Kriterien für eine Spendenbegünstigung. Gelder, die an sie fließen, können von der Steuer abgesetzt werden.



Sparkasse der Stadt Kitzbühel
IBAN:
AT47 2050 5000 0003 1104



Hypobank Kitzbühel
IBAN:
AT90 5700 0300 5560 6508



Sparkasse der Stadt Kitzbühel
AT37 2050 5000 0160 8892

Danke!

Nicht gegenrechnen, sondern hinschauen ...

AN DER REDFORD-PROMENADE IN ST. JOHANN STEHT EIN GEDENKSTEIN FÜR FRAUEN. WARUM BRAUCHT ES IHN?

Wer in St. Johann durch das Ortszentrum spaziert, kommt um das Kriegerdenkmal nicht herum. Aktuell befasst sich ein Projekt mit jenen Männern, deren Namen auf der Steintafel verewigt sind. Man versucht herauszufinden, wer sie waren, was sie erlebt haben, welche Geschichten sie mit ins Grab genommen haben. Das ist wichtig, es braucht eine Aufarbeitung.

Unter all den Namen auf der steinernen Tafel sind nur zwei weibliche zu finden. Aber haben nicht viele weitere Frauen im Krieg gelitten? Daheim, als sie um das Überleben ihrer Familien kämpften? Doch, natürlich war das so. Deshalb ließ die Soroptimistin Marianne Kahlbacher 1984 ei-

den“, so die Worte Kahlbachers bei der Enthüllung des Steins. Seitdem fristet das Mahnmal ein beschauliches Dasein, weitgehend unbeleuchtet und außerhalb der Wahrnehmung der meisten Sainihänsnerinnen und Sainihänsner. Christl Bernhofer, St. Johanns „erste Feministin“, bedauert das sehr.

Geschichten aus erster Hand

„Wir brauchen den Stein“, sagt Christl bei unserem Gespräch im Café Rainer mit Nachdruck. Warum? „Weil Frauen unheimlich viel geleistet und gelitten haben in den Kriegen und in den Zeiten danach.“ Das ist unbestritten so: Da viele Männer eingezogen wurden, übernahmen Frauen schwere körperliche Arbeit und hielten den Alltag so gut wie möglich aufrecht. Sie brachten ihre Familien durch bitterste Zeiten wirtschaftlicher und emotionaler Not. „Das kann und darf man mit dem, was die Männer im Krieg erlebten, nicht gegenrechnen. Aber es gehört gesehen“, fordert Christl energisch.

Die 78-jährige erzählt von zwei beispielhaften Schicksalen in ihrer Familie: Ihre Schwiegermutter war Kriegswitwe in St. Johann, ihr Mann kam aus Russland nicht mehr zurück. Allerdings wurde sein Leichnam nie gefunden, sie bekam daher viele Jahre lang keine Witwenrente. Unglaublich schwer sei es für die Schwiegermutter gewesen, sich und den kleinen Georg durchzubringen, erzählt Christl. Die beiden kamen bei einer Schwester unter, erst 1961 wurde ihnen eine Gemeindeförderung zugestanden. Mindestens ebenso schmerzvoll wie die Armut sei die Geringschätzung gewesen, mit der man dieser Frau



Foto: Privat

und ihrem Kind begegnete, erzählt Christl. Einmal habe man sogar gedroht, ihr den Sohn wegzunehmen, weil er einen Lausbubenstreich begangen hatte. „Sie war eine wehrlose Frau und stand im sozialen Gefüge ganz unten.“

Im anderen Fall geht es um Christls Vater, der zwar vom Kriegseinsatz in Afrika in die Heimat in Niederösterreich zurückkam, jedoch schwer traumatisiert war und unter seinen Erlebnissen ein Leben lang litt. „Natürlich war das auch für sein Umfeld sehr belastend. Andere Rückkehrer wiederum flüchteten in den Alkohol. Frauen wie meine Mutter mussten alles zusammenhalten, die Familie retten, alles aufrechterhalten.“ „Es sollten fünf solcher Steine stehen für Frauen“, meint Christl vehement. Sie schiebt mir über den Tisch ein Buch zu. Es trägt den „Frauenalltag und Wiederaufbau, St. Johann in Tirol nach 1945“, geschrieben von der St. Johannerin Ingrid Tschugg. Das Werk befasst sich also mit eben jenen Themen, die ich gerade mit Christl bespreche.

Es geht darum, zu verstehen

Ich treffe Ingrid eine Woche später auf einen Kaffee, wir sprechen über die Rolle der Frauen im Krieg und in der Nachkriegszeit. „Frauen haben damals Großartiges geleistet. Aber man kann sie nicht zu Heldinnen stilisieren oder ausschließlich zu Opfern des Kriegs machen, das geht nicht“, sagt die Historikerin. Man müsse die Geschichte differenziert betrachten, der Krieg sei auch von vielen Frauen unterstützt worden. „Es geht heute nicht mehr darum, Vorwürfe zu machen, sondern zu verstehen.“ In ihrem Buch beschreibt Ingrid die Situation insbesondere der Frauen in St. Johann in der Nachkriegszeit. Nicht nur in den Städten herrschte damals große Not, sondern auch am Land – nicht jede Familie stammte aus der Landwirtschaft und konnte sich selbst versorgen. „Frauen hatten es schwer, sie litten größte Entbehrungen und mussten damals viel tun, um ihre Familien über Wasser zu halten“, weiß Ingrid. Frauen übernahmen in den Kriegsjahren beispielsweise auch die



Das Buch ist vergriffen, kann aber in der Mediathek in St. Johann ausgeliehen werden.

nen „Gedenkstein zu Ehren der leidgeprüften Frauen der Kriegsjahre 1809 – 1984“ setzen. Nicht im Ortszentrum, sondern außerhalb, auf dem „Achenzipf“. Er soll ein Mahnmal sein für die Zukunft: „Dafür, dass es nicht mehr zu solchem Leid kommen darf, dafür soll der Stein stehen ... Niemals mehr soll das Leid Frauen treffen, weil sie als Frauen geboren wur-

Jobs der Männer. Und wenn jene vom Schlachtfeld an den Arbeitsplatz zurückkehrten, waren sie wieder brotlos – eine schwierige Situation. Schwer wogen auch die psychischen Belastungen: Die lange Abwesenheit der Männer, das Warten zermürbte. Genauso wie die Entscheidung, wann man den geliebten Mann, der nicht mehr nach Hause kam, für tot erklären und damit alle Hoffnung fahren ließ – um die dringend benötigte Witwenrente zu erhalten.

Zeitzeuginnen berichten

Frauen spielten auch beim Wiederaufbau eine bedeutende Rolle: „Meist spricht man von der Instandsetzung der Infrastruktur, der Häuser und Wirtschaft. Aber auch Familien, Beziehungen, das gesamte soziale Gefüge im Ort lag in Trümmern und musste wieder aufgebaut werden. Frauen bewirkten hier ungemein viel.“ Ingrid Tschugg lässt in ihrem Buch Frauen zu Wort kommen, die die Kriegs- und Nachkriegszeit selbst durchlebten. Ihre Schilderungen zeichnen das Bild von Umständen, die wir uns heute nicht mehr vorstellen können.



Christl Bernhofer weiß, Frauen haben in und nach den Kriegsjahren viel geleistet.

Foto: Gabriell Marquardt

Vor allem die Ernährung der Familien stellte Frauen vor große Herausforderungen. Da heißt es zum Beispiel an einer Stelle: „Ich habe Zuckerrüben angebaut ...und gekocht. ... da musst du immer rühren und rühren. Und bei dem Rühren bin ich (vor Erschöpfung, Anm.d.Red.) eingeschlafen. Dann habe ich fast nichts bekommen. Ja, so ist es dir ergangen.“ Oder: „Was wir

jeden Tag essen, womit wir kochen sollen, das ist heute unsere Hauptsorge.“ Weiters, betreffend der Wohnsituation: „Nachher haben sie mir einmal, weil ich eine Zwei-Zimmer-Wohnung gehabt habe, ... so eine Flüchtlingsfrau hereingetan in die Wohnung. Und der Mutter auch, eine Flüchtlingsfrau mit zwei Kindern. Und da hat man halt müssen schauen, wie man mit denen zurechtkommt ...“

Es braucht einen differenzierten Blick

Ingrid Tschugg brachte das Buch 2005 auf Basis ihrer Diplomarbeit, die sie am Ende ihres Geschichte-Studiums verfasst hatte, heraus. Sie hatte Geschichte und Mathematik auf Lehramt studiert, war Mitglied der Michael-Gaismair-Gesellschaft*, arbeitete damals aktiv mit anderen Historikerinnen zusammen und erkämpfte unter anderem Lehrveranstaltungen zur Frauengeschichte. Ein Unfall riss sie damals aus dem Schreibprozess heraus, chronische Schmerzen an der rechten Hand begleiten sie noch heute. Doch sie kann unterrichten, das tut sie seit 2011 am Gymnasium in St. Johann. Also dort, wo die 16-Jährige einst selbst zur Schule ging. Ein differenzierter Blick auf die Geschichte des Orts und die Rolle der Frauen ist ihr wichtig, sie fördert die Auseinandersetzung mit diesen Themen auch im Unterricht. „Vieles hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zum Positiven verändert. Aber es braucht den Blick zurück, um zu verstehen und an einer Zukunft arbeiten zu können, in der sich Frauen und Männer bedingungslos auf Augenhöhe begegnen“, meint sie. Dafür gebe es noch einiges zu tun. Und das Mahnmal am Achenzipf? Ingrids Position ist klar: „Frauen haben es verdient, dass man hinschaut. Sie haben ein Denkmal verdient!“

Doris Martinz

* Die Michael-Gaismair-Gesellschaft besteht seit 1977 und greift wenig beachtete oder weitgehend tabuisierte Themen auf, um eine Politisierung möglichst vieler Menschen in Tirol voranzutreiben.



Klein, fein, liebevoll

Frohe Weihnachten vom Le Bastian-Team
Ein herzliches Dankeschön an unser wunderbares Team – für ein Jahr voller Lachen, Einsatz und liebevoller Momente. Ihr macht Le Bastian zu etwas Besonderem.

Neben unseren regulären Öffnungszeiten, sind wir an den Festtagen für euch da am:
24.12. 08:00–14:00 & 31.12. 08:00–18:00
Danach gehört die Zeit unseren Familien.

Wir freuen uns auf ein wunderbares neues Jahr mit euch!



MO | DI | MI | SA
09 – 18 Uhr

DO | FR 09 – 22 Uhr

SO & FEIERTAGE
geschlossen



Ihr seid noch auf der Suche nach einem Geschenk?
Unser Vorschlag: Gemeinsame Zeit und gutes Essen!
Liebe geht durch den Magen – und unsere Gutscheine direkt ins Herz.

le Bastian Dechant-Wieshoferstraße 11, 6380 St. Johann in Tirol
+43 676 553 99 99 | bistro@le-bastian.at | www.le-bastian.at

Neu in St. Johann: THE LOFT – Reformer Pilates & More

EIN MODERNES STUDIO, DAS BEWEGUNG, LIFESTYLE UND VERBINDUNG VEREINT.

AnnA Wöll hörte vor ein paar Jahren zum ersten Mal von einer Freundin vom „Reformer“. Für die berufstätige Mutter klang das Geschilderte interessant: Für sie ist eine tägliche Sporteinheit unverzichtbar – sie absolviert jene meist in aller Früh, wenn der Rest der Familie noch schläft. Sie beschloss, den „Reformer“ auszuprobieren. „Pass auf, das hat Suchtpotential“, warnte die Freundin noch scherzhaft. Es nützte nichts, denn es war Liebe quasi auf „die erste Übung“: „Ich war sofort begeistert von dieser effizienten und schonenden Form des Trainings und habe mir überlegt, daheim einen Reformer anzuschaffen“, erzählt AnnA. Doch es sollte

anders kommen. Denn nicht nur AnnA war begeistert von der neuartigen Art des Trainings, sondern auch ihr Mann Robin und sein Freund Marcel Jöbstl, der bereits seit über zehn Jahren in der Fitnessbranche selbstständig tätig ist. Als sich die Gelegenheit bot, beschlossen die drei, in St. Johann ein Studio zu gründen. Am 20. November war es soweit, „THE LOFT“ im Neubauweg 2 in St. Johann öffnete seine Türen. „Ein Herzensprojekt von uns“, so bezeichnet es AnnA.

Gekommen, um zu bleiben

Im urbanen Raum erfreuen sich „Reformer“-Studios seit vielen Jahren größter Beliebtheit. Wie auch Yoga, ist



Gründer:
Marcel Jöbstl,
Anna Wöll, Robin Wöll

Fotos: Philipp Kirchner

„Reformer“-Pilates gekommen, um zu bleiben. Man arbeitet hier mit einem beweglichen Wagen, Seilen und Federn. Jede Übung fordert die Muskeln aktiv, besonders die Körpermitte. Man stärkt den Rücken, den Bauch und die tiefe Stütz Muskulatur. Das Training macht kräftiger, stabiler und beweglicher. Es gibt auch noch Angebote an Breath-Workshops, Kinder- und Erwachsenen-Yoga-Kursen und mehr. An der Health Bar gibt es coole Drinks sowie auch kleine süße Pilates Accessoires zu kaufen. Die Studioleitung übernimmt Zoë Killisch, eine ausgebildete Reformer-Pilates-Trainerin mit fundierter Expertise und spürbarer Begeisterung für

Bewegung. Ihr zur Seite steht ein vierköpfiges Trainerteam, das die Gäste individuell begleitet. Das Training ist für ALLE geeignet – vom Einsteiger bis zum Leistungssportler. Die drei Gründer des neuen Studios THE LOFT stehen voll und ganz hinter dem Projekt und werden es in den nächsten Jahren weiterentwickeln. Probiert diese innovative Art des Trainings am besten gleich aus!

Adresse:
Neubauweg 2
St. Johann



Hier geht's zur Homepage, wo ihr alle weiteren Infos findet:
www.theloftpilates.at



Lisa Stampfer,
rechts: Zoë Killisch, Studioleitung

Ein friedvolles und gesundes

★
Weihnachtsfest

und alles Gute für 2026 wünschen wir unseren Kunden und Geschäftspartnern

Ebermayer & Egger GmbH

KFZ und Karosserie-Reparatur-Fachwerkstatt KFZ-Handel, Neu-, Gebrauch- und Jahreswagen

Anstelle von Weihnachtspost spenden wir diesen Betrag wie jedes Jahr einer sozialen Einrichtung im Bezirk.
Kaiserstraße 23a | 6380 St. Johann in Tirol | T +43 5352 63263-0 | www.ebermayer-egger.com



Adelshöfer © Carola Schubert

**FREUDE
SCHENKEN
MIT M4
GUTSCHEINEN**

**EINLÖSBAR IN 40 SHOPS,
GASTRONOMIE & KINO**

Erhältlich am Gutschein-Automaten
auf der M4 Piazza, in der
Trafik Weiss, Handybörse und
im Centermanagement.

**JETZT
NEU IM M4!**

ZUSHI MARKET
& ONLY

M4

W'ORGL



📍 M4_WOERGL

M4WOERGL.AT

**Wir
wünschen**

*Ihnen
frohe Weihnachten
und einen guten
Rutsch
ins neue Jahr!*

**Wir
danken**

*Ihnen
für Ihr
entgegen-
gebrachtes
Vertrauen*

**Wir
suchen**

aufgrund sehr guter Auftragslage
zur Verstärkung unseres Teams

*Maurervorarbeiter,
Maurer,
Hilfsarbeiter,
Lehrlinge* m/w

(gerne auch eine
komplette Partie)



Bauunternehmen - Baustoffhandel



prama bau

Johann Steger

Max träumt von Mahler

MAX KENDLINGER IST DIRIGENT UND VOLKSMUSIKANT. VON GROSSEN SCHUHEN, SEINER LIEBE ZU „MOLL“ UND MEHR.

Es herrscht gebannte Stille in der Elbphilharmonie in Hamburg. Mehr als zweitausend Augenpaare im ausverkauften „großen Saal“ sind auf den Dirigenten der „K&K Philharmoniker“ gerichtet. Jener hebt schließlich den Arm, beschreibt mit dem Taktstock einen Halbkreis, und schon erklingen – behutsam und zart – die ersten Töne des Donauwalzers. Sofort braust der Applaus auf. Und was tut Maximilian Kendlinger, der Dirigent? Er gibt das Zeichen zum Abbruch und eilt kopfschüttelnd aus dem Saal. Was ist passiert? Nichts, Max spielt mit dem Publikum, das den Applaus vorweggenommen hat, und kommt sogleich mit lachendem Gesicht zurück auf die Bühne. Die Konzertgäste sind zuerst verduzt, um dann umso begeisterter zu sein. So geschehen bei unserer Leserreise im September, bei der auch das Strauss-Konzert der K&K Philharmoniker in der „Elphi“ auf dem Programm stand. Ein unvergesslich schönes Erlebnis. Ich treffe Max ein paar Wochen später in seinem Büro in Ebbs. In der Klassik mit dem Publikum zu „spielen“, wie er



Max Kendlinger dirigierte im Alter von 13 Jahren zum ersten Mal ein Orchester.

Foto: Miklos

es in Hamburg gemacht hat, diesen „Kniff“ hat er sich von seinem Vater Matthias Kendlinger, dem bekannten Dirigenten, abgeschaut – und aus der Volksmusik. „Wir wollen damit die oft hohe Barriere zwischen Orchester und Publikum auflösen, den Weg ebnen für den gemeinsamen Musikgenuss. Das soll rüberkommen“, erklärt er. In Hamburg ging der Plan auf, wie die „Standing Ovation“ nach dem Konzert bewiesen.

Große Herausforderungen

Max Kendlinger ist in zwei Welten der Musik unterwegs: In der Klassik und in der Volksmusik. Am 29. Dezember wird in der Grenzlandhalle in Kössen die Wiener Johann Strauss Konzert-Gala der K&K Philharmoniker über die Bühne gehen, die zwar sein Vater dirigiert, an deren Max aber mitarbeitet. Im Jänner 2026 wird er selbst dann mit einem Teil des Orchesters in Österreich und der Schweiz unterwegs sein. Früher hat die Familie das ganze Jahr über Konzerte gegeben, einmal im Monat auch in Lemberg in der Ukraine. Der herrschen-

de Krieg macht diese regelmäßigen Events unmöglich. Generell wird es für die ukrainischen Musiker:innen, aus denen das Orchester vorwiegend besteht, schwieriger und schwieriger, an Tourneen teilzunehmen. Für die Kendlingers, die auch als Veranstalter ihrer Konzerte agieren, bringt diese Tatsache nicht wenige Herausforderungen mit sich. Doch für die Betroffenen geht es um weit mehr, weiß Max: Der Schwendter erzählt davon, dass ein Tänzer der Ballettgruppe, mit der sein Vater öfter tourt, kürzlich auf eine Mine trat und sich schwer verletzte. Er wird nie wieder auftreten können. Und der Techniker, der bislang die Touren begleitete, wagt sich inzwischen nicht mehr aus dem Haus, aus Angst, auf der Straße aufgegriffen und einberufen zu werden. Einige ehemalige Musiker befinden sich bereits im Kriegseinsatz. „Was macht es angesichts dieser Tragödien aus, dass wir bei den Konzerten improvisieren und manchmal auf die Schnelle Aushilfsmusiker auf-treiben müssen?“ Max hat mit seinen jungen Jahren – er ist

27 – bereits gelernt, die Dinge so zu nehmen, wie sie kommen – und das Beste daraus zu machen.

Das Leben spielt auch in Moll-Dur

Nicht immer spielt das Orchester Melodien der Komponistenfamilie Strauss, Max dirigierte beispielsweise bereits auch Gustav Mahlers erste Sinfonie. Mahler ist sein Lieblingskomponist. „Er vertont die Schönheit der Natur. Man hört in seinen Stücken den Kuckuck, das Schwappen der Wellen an den Strand des Sees, er malt mit seiner Musik bizarre Felswände. Ein Wahnsinn, wie der das komponiert hat“, schwärmt Max. „Da geht mir die Seele auf!“

Max hat – wie sein Vater – auch schon selbst komponiert, heuer im Mai stellte er sein Stück vor. „Das ist ganz gut gelaufen“, sagt er bescheiden. Interessant sei, so der



Max mit seiner Frau Daria

Foto: Privat

junge Dirigent und Komponist, dass es sowohl ihm als auch seinem Vater leichter falle, Stücke in der Tonlage Moll-Dur zu komponieren. Also Melodien, in denen Melancholie mitschwingt. „Ich habe schon oft versucht, einen Marsch zu schreiben, aber ich fühle mich im Symphonischen einfach wohler. Das Wehmütige, das brauche ich“, sagt er. Inspiration

Wiener Johann Strauß Konzert-Gala

Montag, 29.12.2025, 19 Uhr
VZ Kaiserwinkl,
Grenzlandhalle Kössen

Einlass: 18 Uhr
Besetzung:
K&K Philharmoniker
Musikalische Leitung:
Matthias Georg Kendlinger

Tickets: online Ö-Ticket,
Tel. +43 900 949 60 96 sowie
über kkphil.at oder beim
Ferienland Kufstein

holt sich Max auf seinen vielen Reisen mit dem Orchester und auch auf jenen, die er mit der Volksmusikgruppe unternimmt, der er angehört. Denn der Sommer, der gehört dem Oberkrainer-Sound:

Musikalischer Spagat

Das Sextett, bei dem Max auf dem Akkordeon mitspielt, heißt „Die Klobnstoana“. Zirka 30 bis 40 Mal rückt er mit dieser Formation im gesamten deutschsprachigen Raum aus. Auf der einen Seite also schwarzer Anzug und Dirigentenstab, auf der anderen Lederhose und die „Quetschen“. Wie passt das zusammen, wie schafft er diesen Spagat zwischen zwei so unterschiedlichen Musikstilen? Sie ergänzen sich, erklärt er: „Oberkrainer spiele ich für den Spaß, für die Gaudi. Nach den Klassik-Konzerten genieße ich die Freiheit, die diese Musik bietet. Du spielst einfach locker eine Polka, einen Walzer, du denkst an nichts und lässt es einfach laufen“, schildert er. Aber: „Bei der Volksmusik liegt der Schwerpunkt auf fröhlichen Melodien. Das Leben ist aber nicht immer Fröhlichkeit, es gibt viele weitere Aspekte“, weiß Max. Deshalb liebt er die Klassik noch mehr als die Volksmusik: Weil sie Spiegel ist für die Vielfalt des Lebens mit all seinen Facetten, mit den Höhen und Tiefen, mit aller Melancholie und überschäumender Freude. Dass man seine Gefühle ausdrücken kann, ist für Max das Schönste an der klassischen Musik. „Man kann derjenige sein, der man ist.“

Max macht den „Pinguin“
Dass Max einmal in die Fußstapfen seines Vaters treten würde, war früh klar. Schließlich band er sich schon als Volksschüler eine Krawatte um und ahmte seinen Vater nach, wenn jener im Fernsehen auftrat. Obwohl er ja eigentlich von einer Karriere als Fußballprofi träumte. Woran scheiterte es beim Fußball? „An den Ellbogen, da waren die anderen besser“, verrät er lachend. Aus dem Mann-



Kontrastprogramm zur Welt der Klassik: Max spielt das Akkordeon beim Oberkrainer-Sextett „Die Klobnstoana“

Foto: Schweinester

schaftssport habe er jedoch viel mitgenommen für das Orchester, sagt er. Teamgeist brauche es da wie dort, und auch Disziplin und Leistungsbereitschaft. „Ein Probenstag mit acht Stunden ist so anstrengend wie Hochleistungssport. Danach ist man fix und fertig.“

Ich frage Max nach seinen Erfahrungen beim ersten Auftritt als Dirigent. Die Nervosität muss immens gewesen sein, nehme ich an? „Ach, mit 13 denkt man noch nicht so viel“, sagt er lässig, und ich

stutze. Mit 13? Ja, in diesem Alter dirigierte Max den Radezkymarsch, und zwar in der Turnhalle Düsseldorf, vor 1.800 Leuten. Als wir davon sprechen, fällt Max eine lustige Episode ein: Bald nach seinem ersten „Geniestreich“ lud ihn sein Vater ein, bei einem Konzert in München den Taktstock zu schwingen. Die Familie reiste also in die bayerische Hauptstadt, nur: Die schwarzen Schuhe zu Max' Anzug reisten nicht mit

– vergessen. Was tun? Passendes Schuhwerk war in der Eile nicht aufzutreiben, deshalb lieh ein Choreograf des Balletts dem jungen Mann seine Schuhe. Die waren Max natürlich viel zu groß, und so watschelte er wie ein Pinguin auf die Bühne. „Die beiden Konzertmeister konnten gar nicht mehr aufhören zu lachen“, erinnert sich Max schmunzelnd. Er sei von seinen Eltern immer gefördert worden, sagt er. Aber man habe ihn nie zu etwas gezwungen. Ein Leben ohne die Musik kann er sich nicht vorstellen.

Eine Busfahrt ändert alles

Anfang Oktober dieses Jahres stand ein besonderes Highlight auf dem Programm. Kein Konzert, sondern eine Hochzeit: Max und seine Freundin Daria gaben einander das Ja-Wort, sie feierten mit vielen Gästen im Hotel Lärchenwirt. Max' Vater hatte die Ukrainerin vor fünf Jahren als Querflötistin engagiert. Man kannte sich, mochte sich, verstand sich gut. Aber Liebe? Innerhalb des Orchesters? Nein, solche Gefühle verbot sich Max. Aufzuhalten waren sie dann aber doch nicht ...

Daria spielt meistens unter der Dirigenschaft von Matthias Kendlinger, sie arbeitet aber auch mit ihrem Mann. In welchen Aspekten unterscheiden sich Vater und Sohn? „Matthias dirigiert zackiger, bringt es schneller auf den Punkt. Bei Max spielt das Orchester melodischer, mit mehr Linie und Gefühl“, beschreibt es Daria in sehr gutem Deutsch. Und wer dirigiert daheim? Daheim trete er gerne einen Schritt zurück und lasse mich auch einmal von meiner Frau führen, meint Max mit einem spitzbübischen Lächeln. Wovon träumt er? „Mahlers Sinfonie oder auch meine eigenen Kompositionen in der Carnegie Hall in New York zu spielen, das wäre schon gewaltig“, sinniert Max mit fast entrücktem Moll-Dur-Blick. Er ist 27. Es kann alles noch kommen. Alles ist möglich.

Doris Martinz

Infos über Tourneen und Termine auf www.kkphil.at

MOBILE REISEBERATUNG BEZIRK KITZBÜHEL & LANDKREIS TRAUNSTEIN

*Von Herzen wünsche ich frohe Weihnachten!
Ich danke all meinen treuen Kunden für ihr
Vertrauen und all die schönen Reisemomente,
die wir gemeinsam erleben durften.
Auf ein neues Jahr voller Fernweh, Sonne
und unvergesslicher Erlebnisse!*

Viele Urlaubsziele
für 2026 sind schon
jetzt buchbar!
Wer früh bucht,
sichert sich die
besten Plätze und Preise!

Ich berate Sie gerne
zu aktuellen
Frühbuchervorteilen und
neuen Traumzielen.



Sonja's
Reisetipp

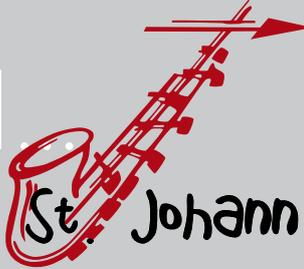
Sonja Schuhbeck: +43 664 81 66543 sonja.schuhbeck@christophorus.at



CHRISTOPHORUS
SICHER MEHR ERLEBEN

Coming SOON

Musik Kultur St. Johann




©A Novel of Anomaly

Sa., 6. Dez. / 20.00 Uhr
 Benefizkonzert
A Novel of Anomaly –
 Eintritt: € 22,- / € 10,-

Die Musik ist eine wilde Mischung aus unerwarteten Wendungen, verrückten Sounds und Momenten voller Überraschungen. Dieses Konzert wird vom großzügigen Gönner und Freund unserer Initiative, C. H., zugunsten des Muku-Kinderkulturprogramms finanziert!



©Nekrodeus

Fr., 12. Dez. / 20.00 Uhr
 Konzert
Asphalt! Karg & Nekrodeus
 Eintritt: € 15,- / € 13,-

Die äußerst kreative Band befindet sich derzeit auf ihrem künstlerischen Höhepunkt und verbindet gekonnt Musikrichtungen wie Black Metal, HC Punk, Death Metal und Grindcore.

Fr., 19. Dezember / 19.30 Uhr
Gordy & Friends Jam Night
 Eintritt frei



©Furio

Sa., 20. Dez / 20.00 Uhr
 Konzert
Christmas Special mit Ska-J
 Eintritt: € 15,- / € 13,-

Ska-J ist eine energiegeladene Ska-Band aus Venedig, die seit 2002 mit einer einzigartigen Mischung aus Ska, Jazz, Pop und traditionellen venezianischen Klängen begeistert. Die Band ist nicht nur für ihre musikalische Vielfalt, sondern auch für ihre humorvollen Texte und die Verwendung des venezianischen Dialekts bekannt. Freut euch auf Ska, Jazz und venezianischen Weihnachts-Charme!

Info, Reservierungen für alle Veranstaltungen:
 Musik Kultur St. Johann, www.muku.at / tickets@muku.at



Lions Club Kitzbühel & Kleinkunst in Kitzbühel präsentieren:

BOOGIE KATHI
 & the muddy BLUESMEN

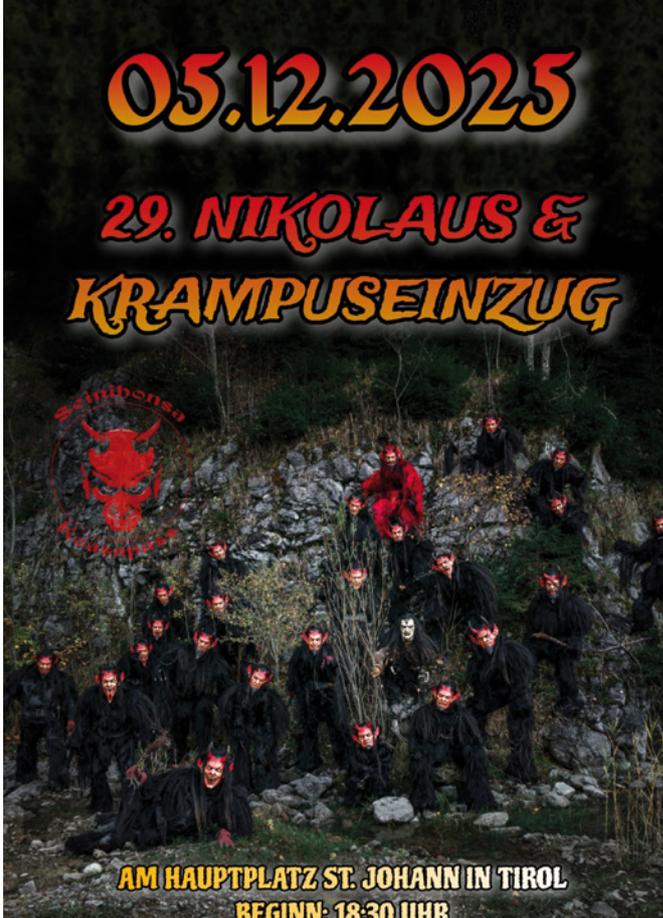
LMS Saal Kitzbühel
 Mi. 17. 12. 2025
 20 Uhr

Eintritt € 20,-
 für den guten Zweck

Kartenvorverkauf:
 Kitzbühel Tourismus, Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann/Bankstelle Vorderstadt.
www.kleinkunst.cc

Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann

Logos: X CLUB, KULTUR MITTEL TIROL, KUNST Kitzbühel & Umgebung, St. Johanner Zeitung, Kleinkunst Kitzbühel



05.12.2025

29. NIKOLAUS & KRAMPUSEINZUG

Logo: Schützenbruderschaft St. Johann

AM HAUPTPLATZ ST. JOHANN IN TIROL
BEGINN: 18:30 UHR

Jodlerhof Tirol
Alpakas • Lamas • Bio Hühner

10 Jahre Jubiläum

Alpaka Advent

So., 7.12.2025, 11–20 Uhr **NEU**

- * für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt
- * Glühwein, Grillhütte, Kaffee und Kuchen
- * kreatives Kinderprogramm mit Bastelecke u. v. m.
- * Verkauf von Alpakaprodukten
- * Weisenbläser, Anklöpfler

Alpaka Hofladen
Öffnungszeiten Advent
Do.–Sa., 13–17 Uhr

Alpaka Wanderungen auch im Winter mgl!

Jodlerhof, Familie Gogl
Hagbühelweg 3
6385 Schwendt

www.jodlerhof-tirol.at

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Herbergssuche Kössen

Sa. 20.12.2025 17 Uhr, Pfarrkirche

Ein Abend, an dem die Weihnachtsgeschichte **lebendig wird!** Genießt die stimmungsvolle Wanderung durch das winterliche Kössen – erfüllt von Schauspiel, Musik und der Magie von Weihnachten. **Bitte bringt eure Laternen mit!**

Anschließendes „Zsommkemma“ am Dorfplatz.

Kossen
gemeinsam mehr



Oberndorfer Advent

12. & 13. Dezember, 16 bis 22 Uhr
Oberndorf in Tirol (Wiesenschwang)

Highlights:

- ★ Besinnungsweg mit 3 Stationen
- ★ Aufführungen & Bläsergruppen
- ★ Kutschenfahrten & Stockbrotgrillen
- ★ uvm.

Programm & Infos:
www.oberndorfer-advent.tirol

St. Johann in Tirol
Oberndorf • Kirchdorf • Erpfendorf

Stöckl Beton erhält Preis „Innovation mit Weitblick“

DIE HYPOBANK TIROL ZEICHNETE ERWIN UND JANNIK OTTERBEIN FÜR INNOVATIVE UND NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG AUS.

Nicht immer sind Innovationen so unübersehbar wie bei Stöckl Beton in Erpfendorf: Die neue Betonmischanlage, vor gut einem Jahr in Betrieb genommen, ist 33 Meter hoch – und Sinnbild für die zukunftsgerichtete Unternehmensstrategie. Sechs Millionen Euro investierte die Familie Otterbein, um für ihre Firma den Weg in die nächsten Jahrzehnte zu ebnen. Sie setzte den Schritt für sich und die zirka 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und für die ganze Region.

Im November dieses Jahres zeichnete die Hypobank Tirol die Otterbeins für ihre „Innovation mit Weitblick“ mit dem gleichnamigen Preis aus, verliehen im Zuge eines Galaabends mit Galadinner und Weinfolge. „Es kommt nicht jeden Tag vor, dass man in dieser Form Wertschätzung für seine Arbeit erfährt, wir freuen uns sehr über die Auszeichnung“, so der Seniorchef Erwin Otterbein. Auch Junior Jannik genoss den Abend und ließ sich gerne feiern: „Wir haben uns den Preis verdient“, weiß er. Denn bei Stöckl Beton investiere man seit Jahrzehnten in moderne Technik und damit in die Zukunft.



v.l.n.r. Anton Wibmer – Vorstand Hypo Tirol, Christiann Jäger – Vorstand Hypo Tirol, Jannik und Erwin Otterbein, Andreas Stadler – Vorstand Hypo Tirol, Künstler Alois Schild der die Skulptur: „Flügel der Inspiration“ kreierte.

Bild: Hypo Tirol – Lechner Florian, bezahlte Einschaltung

Modernste Technik

Die Gründung des Unternehmens liegt mehr als 100 Jahre zurück, 1969 stellte man in Erpfendorf zum ersten Mal Beton her. Was folgte, waren herausfordernde Jahrzehnte, aber auch kontinuierliche Fortschritte. Denn Beton machte sich über die Zeit als Baustoff in unserer modernen Welt unentbehrlich. Und Erwin Otterbein, der den Betrieb im Jahr 2006 übernahm, wusste Hürden zu nehmen und das Unternehmen auf Erfolgskurs zu bringen. 55 Jahre, nachdem der erste Be-

tonmischer das Werk verließ, wurde im August 2024 die neue Betonmischanlage in Betrieb genommen. Damit zählt die gesamte Werksanlage der Paul Stöckl GmbH zu den modernsten Österreichs.

Stöckl hat sich in den letzten Jahrzehnten einen sehr guten Ruf erworben, der Familienbetrieb steht für Beständigkeit und Verlässlichkeit – wie es auch ihr Produkt tut.

Und für Nachhaltigkeit: Die Photovoltaikanlage am Dach liefert übers Jahr 75 Prozent des benötigten Stroms für die gesamte Anlage. Beton wird zudem regional produziert und verarbeitet. Bei Stöckl wird Beton außerdem in einer eigenen Anlage recycelt und für die Wiederverwendung aufbereitet.

Offen für Neues

Neuen Technologien steht man aufgeschlossen gegenüber. „Wir haben uns beispielsweise auch intensiv mit E-Mobilität beschäftigt und stellen Teile unseres Fuhrparks um, sobald die Bedingungen für uns passen“, so Jannik Otterbein. Aktuell scheitert es noch

an Ladeleistung und Reichweite. „Aber wir sind sicher, dass sich hier in den kommenden Jahren viel tun wird. Dann sind wir bereit.“

Viel tut sich auch in der Forschung zu neuen, umweltverträglicheren Zementen. „Die Branche ist im Umbruch. Wir tragen jede Verbesserung mit unserer leistungsfähigen, flexiblen Anlage mit“, erklärt Erwin Otterbein. „Wir rechnen uns da mittelfristig schon einen Wettbewerbsvorteil aus“, so Jannik. Jenen wird es brauchen, denn die Baubranche – und damit auch Stöckl Beton – hat es derzeit aufgrund spürbar gesunkener Bautätigkeit nicht leicht. An einen Abbau beim Personal denkt die Familie Otterbein nicht: „Wir haben gute, kompetente Leute, die nehmen wir auch durch schwierigere Zeiten mit“, bekräftigt Jannik. Dennoch hoffe man natürlich auf eine möglichst baldige Erholung der Branche. Stöckl Beton wird im wahrsten Sinne des Wortes weiterhin vorne mitmischen und damit viel Wertschöpfung in der Region halten. *Doris Martinz*



Eine der modernsten Betonmischanlagen Österreichs und Sinnbild für Innovation bei Stöckl.

Foto: Nothegger und Sallinger

Ortswärme verbindet – Geselligkeit mit Highspeed.

DER LANDGASTHOF MAUTH SETZT AUF UNSERE GLASFASER-REGION.

Im Herzen von Kirchdorf liegt der Landgasthof Mauth, der bereits in der 5. Generation von der Gastgeber-Familie Hager geführt wird. Die Anfänge gehen zurück bis ins 18. Jahrhundert. Seit jeher ist der traditionsreiche Gasthof ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Gäste und gilt als feste Institution im Dorf. Hier stärken sich die Bergfexe nach ihren Touren, die Stammtischgeher beim Kaschtl, oder man hockt einfach mit Freunden und Familie „beinand“ und genießt das Leben.

Dazu verwöhnt der Chef des Hauses mit saisonalen Klassikern und herzhafter Tiroler Hausmannskost. Ob drin in der gemütlichen Stube mit Kachelofen oder draußen auf

der Sonnenterrasse – ein jeder findet sein Platzl. Selten ist Tradition so herzlich und lebendig wie im Landgasthof Mauth.

Weil Gastfreundschaft und Innovation zusammenpassen

Wie zahlreiche heimische Unternehmen setzt auch die Familie Hager auf die hohe Leistungs- und Servicequalität der Ortswärme. Als regionaler Dienstleister verbindet sie die Menschen in der Region mit modernster Technologie.

Beständige Entwicklung

Seit 2007 wächst das regionale Fernwärme- und Glasfasernetz in St. Johann, Oberndorf, Kirchdorf, Erpfendorf, Fieberbrunn und neuerdings

Waidring stetig. Über 1.600 Gebäude sind bereits ans Glasfaser-Internet sowie rund 900 ans Fernwärmenetz der Ortswärme angeschlossen. Jedes Gebäude hat seinen eigenen Glasfaseranschluss – das garantiert zu jeder Tages- und Jahreszeit die volle Bandbreite, egal wie viele Surfer in Ihrer Umgebung gleichzeitig online sind.

Persönlich verbunden und immer verbindlich

Bei Fragen erreichen Sie Ihren Ansprechpartner telefonisch oder Sie schauen schnell im Kundencenter in St. Johann vorbei. Es ist immer jemand für Sie da.

Ortswärme St. Johann i.T.

Speckbacherstraße 33
6380 St. Johann in Tirol
Tel.: 05352 20766
office@ortswaerme.info

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 7:30–12:00 Uhr
Mo.–Do. 13:00–16:00 Uhr

EINSTIEGSPAKET
GLASFASER-INTERNET PRIVAT

SURFER BRONZE

Download	Upload
20 Mbit/s	2 Mbit/s

€ 23,50
pro Monat



Mit den Menschen verbunden.

Landgasthof Mauth in Kirchdorf.

Weil Geselligkeit und Innovation perfekt zusammenpassen, setzt die heimische Gastronomie auf unsere Servicequalität.



Jetzt Ihren Glasfaser-Anschluss für regionales Internet nutzen! Noch kein Anschluss vorhanden? Hier geht's zum Verfügbarkeitscheck!

Ortswärme

St. Johann i. T.

Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH · Speckbacherstraße 33 · 6380 St. Johann i.T. · Tel. 05352 / 20766 · www.ortswaerme.info

Abgang mit Party

NACH 16 JAHREN IST DER „MILK CHANGING ROOM“ IN DER BISHERIGEN FORM GESCHICHTE. SUSA HARTRUMPF ÜBER ENDE UND NEUANFANG.

Sie schaut entspannt aus. Nun, da das Geschäft in der Speckbacherstraße seine Türen mit einer ausgelassenen Party endgültig geschlossen hat, fällt viel Druck weg. Ein Kapitel in Susas Leben ist geschlossen; neue werden sich auf tun. Aber was sind die Gründe für das Aus? Es seien mehrere Faktoren zusammengekommen, erklärt sie: Die allgemein schwierige wirtschaftliche Lage habe eine Rolle gespielt.



Blick aus dem Container:
Susa mit ihrem Sohn Luis

Und die Tatsache, dass Hersteller im Internet ihre Ware nicht selten günstiger anbieten, als die Händlerin vor Ort es tun kann. „Da riskiert man ohne jedes Verschulden das Vertrauen seiner Kundschaft.“ Belastend sei auch ein bislang ungeklärter Versicherungsschaden, bei dem es um eine hohe Summe

geht. Dazu habe sie in den letzten Jahren kaum Zeit für ihren Kreativverein gehabt, das wolle sie ändern. Außerdem sei ihr Sohn – ihr Kunde Nummer eins, wie sie ihn liebevoll nennt – nun elf Jahre alt, sie wolle sich für die kommenden Jahre der Pubertät mehr Freiraum für ihn schaffen und nicht immer alles über Mitarbeiterinnen, die sie im Geschäft vertreten, organisieren müssen. „Als Alleinerziehende ist es schwieriger, alles zu managen“, meint sie. Unter Langeweile jedoch wird Susa Hartrumpf auch in Zukunft nicht leiden.

Denn: „Ich bin Unternehmerin, also werde ich weiterhin einiges unternehmen.“ Allerdings wohl nicht mehr ausschließlich in der Bekleidungsbranche, auch wenn die St. Johannerin jener weiterhin Potential einräumt: „Die Kundschaft weiß persönliche Beratung nach wie vor zu schätzen. Der Verkauf von Mode lebt vom Vertrauen. Aber es braucht Innovation und neue Ideen, um am Markt zu bestehen.“

Susa sieht's positiv

Susa widmet sich nun hauptsächlich ihrem eigenen Geschäftslokal am Hauptplatz. Der „Milk Changing Room“ soll hier zum „Changeable Room“



Partystimmung zum Abschied:
Susa (stehend) mit Freundin Jana

Fotos: privat

werden – zu einem Raum, der sich selbst verändert, dessen Nutzung wechselt. Junge Unternehmer:innen sollen ihn mieten und sich dort ausprobieren dürfen, bevor sie den Schritt zum eigenen, großen Geschäft wagen. Prinzipiell steht das Lokal aber allen zur Verfügung, die für gewisse Zeit mehr Platz brauchen. Susa will die Räumlichkeiten jedoch immer wieder auch selbst nutzen und so den „Milk Changing Room“ weiterleben lassen: Mit Damen- und Herrenbekleidung, konkret abgestimmt auf die Bedürfnisse ihrer Kundschaft. Jene wird das Geschäft in der Speckbacherstraße gewiss vermissen? „Das tue ich auch“, gesteht Susa, in ihrer Stimme schwingt Wehmut mit. Es fehle ihr auch das gute Einvernehmen mit den Nachbarn dort und die „genialen“ Mittwochabende

bei „Lang&Klang“. Aber: Es geht ja weiter. Deshalb wird sie mit der Gemeinde und dem Ortsmarketing weiterhin ein gutes Miteinander pflegen. „Eine Tür geht zu, eine andere geht auf. Man muss bei sich bleiben, es findet sich immer etwas Neues. Ich sehe das positiv“, sagt sie.

Susa hat inzwischen einen Container gekauft und ihn im Hinterkaiser aufgestellt, auf ihrem Privatgrundstück. Er dient ihrem Kreativverein als Schaffensraum, kann in Zukunft aber angemietet werden. Seit vielen Jahren überrascht sie immer wieder mit neuen, kreativen Ideen. Viele wurden in der Gemeinde umgesetzt, mit und ohne ihr Mitwirken. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Sie ist jetzt 37 – das perfekte Alter, um noch einmal richtig durchzustarten.

Doris Martinz

LG
Life's Good

KOIDL
AVI MULTIMEDIA

Almdorf 9 | 6380 St. Johann i.T.
T +43 5352 65062-0
www.koidlavtechnik.at



WIR WÜNSCHEN FROHE FESTTAGE & EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

Ihre Raiffeisenbanken im Bezirk Kitzbühel

WIR MACHT'S MÖGLICH.



St. Johanner Adventsingen

AM SONNTAG, 21. DEZEMBER, 17 UHR

Die musikalischen Darbietungen des St. Johanner Adventsingen sind eine besinnliche Einstimmung auf die Weihnachtsfeiertage. Bereits seit 1976 wird diese beliebte Veranstaltung jedes Jahr am vierten Adventsonntag durchgeführt.

Heuer findet das traditionelle St. Johanner Adventsingen am 21. Dezember um 17 Uhr in der Dekanatspfarrkirche statt.

Verschiedene Gesangs- und Instrumentalgruppen aus St. Johann in Tirol werden mit ihren hochkarätigen Darbietungen eine besinnliche Einstimmung auf die kommenden Weihnachtsfeiertage geben, und zwar treten auf: KirchenChorArt – Musik-



klassen 3C und 4D der Mittelschule 1 – Frauentertzt BEL – Familienmusik Mallau – Klarinettenquintett – Blechbläserensemble der Musikkapelle.

Zu dieser adventlichen Gemeinschaftsveranstaltung laden die Pfarre, die Mittelschule 1 sowie der Museums- und Kulturverein herzlich ein. Freiwillige Spenden werden gerne entgegen genommen.

VERSICHERUNGS- UND SCHADENSBURO

Mag. Herbert Dachs – DER Schaden-Experte

Von der
Unfallversicherung
bis zur
SCHADENABWICKLUNG!

Der Herbert
Dachs,
der macht's!



Kitzbüheler Straße 33, A – 6370 Reith b. K.
+43 (0) 664 88 62 15 66 info@schadensbuero.at
WWW.SCHADENSBUERO.AT

„Es braucht Eigenverantwortung und Vertrauen.“

CHRISTIAN DAXER ÜBER EINE BUNTE WELT, GEPRÄGTE FREIHEIT UND EINEN POSITIVEN ZUKUNFTSENTWURF.

In den Medien ist derzeit oft von der hohen Sparquote in Österreich zu hören und lesen – ein Thema, das unterschiedlich bewertet wird. Fakt ist: Wenn viel gespart wird, fließt weniger Geld in den Konsum von Waren und Dienstleistungen. 2024 lag die Sparquote bei 11,7 Prozent, heuer dürfte sie nur leicht darunter liegen. „2008 war sie bei 13 Prozent“, weiß Dir. Mag. (FH) Christian Daxer, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann. Er sieht die aktuelle Entwicklung gelassen. Schwankungen habe es immer gegeben, sagt er, denn: „Die Welt ist kein Durchschnitt. Sie ist bunt, kariert und gestreift.“

Auch Krisen begleiten die Menschheit seit jeher. Der Unterschied liegt heute darin, dass wir durch die Medien nahezu in Echtzeit von weltweiten Ereignissen erfahren. Was früher weit entfernt schien, rückt durch die tägliche Berichterstattung gefühlt näher. „Alles ist plötzlich sehr nah, und man verspürt den Drang, etwas zu



Christian Daxer sieht die aktuelle Diskussion um die hohe Sparquote gelassen.

Foto: Defrancesco Photography

tun“, so Daxer. Gleichzeitig liege vieles, worüber TV, Radio und Social Media berichten, außerhalb unseres Einflussbereichs. Das könne zu einem Bedürfnis nach Sicherheit führen – und Sparen sei ein Weg, dieses Gefühl zu stärken. Der anhaltende Krisenmodus seit der Pandemie habe somit auch Einfluss auf die Sparquote.

Wir brauchen einen Plan

Christian Daxer rät zur Ruhe und Weitsicht: „Es ist wichtig, Dinge, die man nicht beeinflussen kann, loszulassen – und sich auf jene zu konzentrieren, die man gestalten kann.“ Der aktuellen Sparfreude kann er durchaus Gutes abgewinnen. Zwei bis drei Monatsgehälter für unerwartete Ausgaben zur Seite zu legen, sei sinnvoll. „Das gibt Freiheit.“ Gleichzeitig erinnert er daran, dass Bargeld mit der Zeit an Kaufkraft verliert.

„Geld soll unabhängig machen und uns ein gutes Gefühl geben, damit wir einen positiven Zukunftsentwurf gestalten können“, so Daxer. Diese Haltung einer optimistischen, aktiven Zukunftsgestaltung gelte es zu stärken – in den Haushalten, in Österreich und in Europa.

Was also tun? Warten, bis die Zukunft von selbst kommt, sei kaum erfolgversprechend, meint Daxer. Besser sei es, selbst aktiv zu werden und einen Plan zu entwickeln. Als Beispiel nennt der 49-Jährige den „Masterplan Ortsbild“ seiner Heimatgemeinde St. Johann: „Wenn sich Chancen ergeben, wenn es möglich ist, dann arbeitet man am Plan und setzt Teile um. Wenn nicht, wartet man – und am Ende entsteht ein schönes Gesamtbild.“ Fehle der Entwurf, bleibe auch das angestrebte positive Ergebnis aus.

Um schon Kinder und Jugendliche für Finanzthemen und Zukunftsplanung zu begeistern, besuchten Mitarbeitende der Raiffeisenbank im vergangenen Jahr 54 Schulklassen in der Region. „Geld und der Umgang damit soll nicht belasten. Es soll ein Ruhekissen sein – sozusagen geprägte Freiheit“, bringt es Daxer auf den Punkt. Wer Unterstützung beim Planen möchte, findet sie in einem persönlichen Gespräch mit der Bankberaterin oder dem Bankberater – über Ziele, Wünsche und vielleicht auch über Sorgen. Daraus entsteht eine individuelle Finanzstrategie, die zu den eigenen Lebensplänen passt.

Der Weg des Geldes

Sparen ist grundsätzlich etwas Positives. Wenn die Wirtschaft an Fahrt gewinnt, stehen dank der Spareinlagen Mittel zur Verfügung, die für Investitionen genutzt werden können. Vorausgesetzt, das Geld liegt nicht sprichwörtlich unter dem Kopfkissen. „Geld, das nicht auf der Bank ist, kann zu keiner Wertschöpfung beitragen“, erklärt Christian Daxer. Es entziehe sich dem Wirtschaftskreislauf und verliere durch Inflation an Wert. Liegt Erspartes hingegen bei einer regionalen Bank, kann es in der Region wirksam werden – etwa durch Kredite, die neue Projekte und die Umsetzung von Ideen ermöglichen. „Bank ist jedoch nicht gleich Bank“, betont Daxer. „Wer sein Geld bei einem internationalen Institut anlegt, trägt dazu bei, dass Kapital aus der Region abfließt.“ Dieses Prinzip gelte auch auf europäischer Ebene: „Ein großer Teil des europäischen Kapitals fließt in amerikanische Märkte – Kapital, das wir auch hier gut einsetzen könnten.“ Für Daxer ist das vor al-

Zur Person:

Dir. Mag. (FH) Christian Daxer ist Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann und seit 1996 bei der Raiffeisenbank beschäftigt. Dass ihn sein Weg in die Bank führen wird, stand früh fest. Sein Eintrag in der Maturazeitung lautete: „Ich werde einmal Chef in einer Bank!“ Dieses Ziel war mit Anfang 30 erreicht, heute setzt er sich im Rahmen seines Jobs als Vorstand der Raiffeisenbank für Lebensqualität und Wohlstand der Menschen in der Region ein.

lem eine Frage der Haltung: „Wenn wir unser Geld bewusst in der Region und in Europa halten, investieren wir in unsere eigene Zukunft.“

Was bedeutet Wohlstand?

In den Medien ist oft von schwindendem Wohlstand die Rede. Doch wie realistisch ist dieses Bild – und wie erleben wir es in unserer Region tatsächlich? Und werden wir noch eine Pension bekommen? „Es wird wohl etwas weniger werden, denn es gibt derzeit mehr Pensionist:innen als Einzahlende. Doch das wird durch eine Verschiebung der Alterspyramide abgefedert werden, wobei die private Vorsorge durch nichts zu ersetzen ist“, erklärt Christian Daxer.

Vorhersagen über den Verlust von Wohlstand sieht Daxer daher eher differenziert. Für ihn stellt sich vielmehr die Frage, ob Wohlstand überhaupt nur in Geld messbar ist – oder ob er nicht auch in Lebensqualität, Gemeinschaft

und Sicherheit liegt. „Ein schöner Lebensraum, gute Nachbarschaft, Bildung und Gespräche mit Freunden – all das ist ebenfalls Wohlstand“, betont er.

Christian Daxer ist überzeugt: Der ständige Krisenmodus ist keine gute Grundlage für Entscheidungen, die unsere Zukunft betreffen. Er rät zu Vertrauen, Gelassenheit und einem klaren Blick auf das Wesentliche – statt sich von Schlagzeilen verunsichern zu lassen. Sein Appell: Verantwortung übernehmen und aktiv gestalten! Ob durch gezieltes Sparen als Basis und gezieltes Investieren wie in Aktien oder Fonds, die langfristig Erträge bringen, wobei natürlich die Risiken zu berücksichtigen sind. „Österreich zählt zu den wohlhabendsten Ländern der Welt. Wenn wir es nicht schaffen, Vertrauen in die eigene Stärke zu haben – wer dann?“, sagt Daxer mit einem Lächeln.

Doris Martinz



Kaiserstraße 15 | 6380 Sankt Johann i.T.
@jnby_austria | info@jnby.eu | jnby-shop.com

Budgetplanung für die EDV?

In Betrieben sind viele Kostenstellen zu berücksichtigen; auch die EDV sollte eingeplant werden.



Claudia Egger-Fotografie, bezahlte Einschaltung

Nichts ist für Unternehmer:innen logischer, als die Kosten beispielsweise für den Fuhrpark ins Budget mit aufzunehmen. Denn dass für Autos oder gar LKWs Ausgaben anfallen, ist klar. Was oft nicht so klar ist: Auch PCs haben einen Lebenszyklus, auch in einen Server muss alle fünf bis sieben Jahre investiert werden. Josef Astlinger, Chef von „Alerto Managed IT-Systems“ in Oberndorf, bringt es auf den Punkt: „Für die EDV, für das Herzstück des Unternehmens, braucht es eine Budgetplanung.“ Zwar würden Server und PCs zum Glück weit weniger Kosten als zum Beispiel der Fuhrpark verursachen, doch einplanen sollte man die Ausgaben dennoch. Er rät seinen Kunden, die EDV aktuell zu halten und Komponenten auszutauschen, noch bevor es zu Problemen kommt. „Man wartet beim Auto ja auch nicht so lange, bis es altersschwach irgendwo liegenbleibt.“ Fällt die EDV – ein Basisbereich in jeder Firma – aus, weil man sich lange nicht mehr darum gekümmert hat, kann das schwerwiegende Folgen nach sich ziehen. „Wir haben für unsere Kunden natürlich ein Auge darauf, damit nicht kurzfristig ungeplante Kosten anfallen“, so Josef Astlinger. Er und sein Team agieren als externe IT-Abteilung für klein- und mittelständische Unternehmen. Sie bieten Netzwerk- und Cloud-Lösungen an, sind Profis für KI-unterstützte Prozessoptimierung, führen Security-Awareness-Trainings durch, beschäftigen sich mit Datenschutz und Back Up und betreiben zudem die Alerto Akademie mit spannenden Themenbereichen. Einfach anfragen!

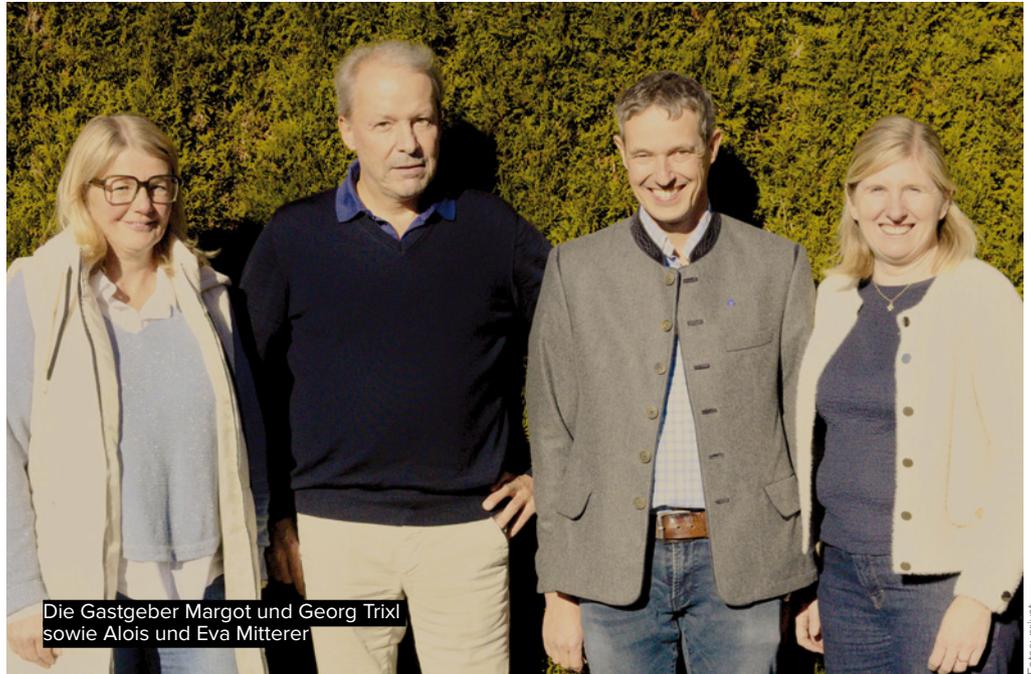


Pass-Thurn-Straße 3a • 6372 Oberndorf in Tirol
Tel. +43 5352 21621 • www.alerto.at

140 Jahre Holzbau Mitterer: Tag der offenen Tür als voller Erfolg

GEMEINSAM MIT AAP HOLZ FEIERTE DER FAMILIENBETRIEB AUS GOING EIN GELUNGENES FEST FÜR GROSS UND KLEIN.

Holzbau Mitterer feiert heuer sein 140-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass öffnete der Traditionsbetrieb gemeinsam mit der benachbarten Tischlerei AAP Holz seine Türen und lud Interessierte, Familien und Freunde zu einem abwechslungsreichen Tag der offenen Tür ein. Beide Unternehmen gewährten Einblicke in das Zimmerer- und Tischlerhandwerk und informierten über ihre vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten. Die Lehrlingsausbildung hat bei beiden Betrieben einen besonders hohen Stellenwert. AAP Holz bietet Lehrstellen für Tischlerinnen und Tischler sowie Tischlereitechniker:innen an, während Holzbau Mitterer angehende Zimmerer



Die Gastgeber Margot und Georg Trixl sowie Alois und Eva Mitterer

Fotos: privat



Auch für die kleinen Besucher:innen war einiges geboten.

und Zimmereitechniker:innen ausbildet.

Ein besonderes Highlight bei Holzbau Mitterer war die Präsentation der Hundegger-Abundanlage, die eindrucksvoll zeigte, wie moderne Computersteuerung präzise Arbeitsschritte im Holzbau ermöglicht. Bei AAP Holz stand die neu angeschaffte CNC-Bearbeitungsmaschine im Mittelpunkt, die zukünftig für noch effizientere und präzisere Fertigungsprozesse sorgt.

Auch für die jüngsten Besucher war viel geboten: Ob Probesitzen im Stapler, Hobeln von Zirbenholz, kleine Schnitzarbeiten oder das Testen eines von AAP Holz gefertigten Tischtennistisches – die Kinder durften sich über ein buntes Mitmachprogramm freuen.

Die an diesem Tag gesammelten freiwilligen Spenden wurden von den Betrieben auf insgesamt 1.000 Euro aufgestockt und kommen einer

Geinger Familie zugute, deren Tochter an einem seltenen Gendefekt leidet.

Die Geschäftsführer Georg Trixl und Alois Mitterer zeigten sich begeistert über den großen Zuspruch und bedanken sich herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern: „Wir freuen uns sehr, dass so viele Menschen diesen besonderen Tag mit uns gefeiert haben.“

Eislaufplatz in Going

GOING stärkt!

Tourismusverband
WILDER KAISER

Tourismus Info **GOING**

6353 Going · Dorfstraße 36
Tirol · Austria
T: +43 (0) 50509 510

going@wilderkaiser.info
www.wilderkaiser.info



Der Eislaufplatz in Going - der Wintertipp abseits der Pisten.

Ob Eislaufen oder Eisstockschießen - hier erlebt die ganze Familie Spaß an der frischen Luft. Am Ortsrand von Going, nahe dem Feuerwehrhaus, wartet ein idyllischer Natureislaufplatz inmitten einer zauberhaften Winterkulisse.

Alle Infos zu Öffnungszeiten & Preisen:
www.wilderkaiser.info/eislaufen
oder direkt über den QR-Code.

Geöffnet ab Mitte Dezember
(witterungsabhängig).





Bild: ©Adobe Stock

Wir wünschen euch
frohe Festtage und ein
gesundes neues Jahr!



**Holzbau
Mitterer**

Zimmermeister - Baumeister
6353 Going am Wilden Kaiser
Innsbrucker Straße 82
T +43 5358 2211
office@holzbau-mitterer.at

www.holzbau-mitterer.at

E MARKEN
Partner

klimaaktiv
Kompetenzpartner

**photovoltaik
Techniker**

Kernmaier
Elektro Technik
Photovoltaik Technology

UNSER MOTTO SEIT 2012
ENERGIE NEU DENKEN

**Planung, Ausführung
und Wartung**

*Frohe Festtage
einen
gesunden Rutsch
ins neue Jahr ...*

*... und vielen Dank all
meinen Kunden und
Partnern.*

Walter Kernmaier und Team.

HR Bilder: Fotostock.com, Adobe Stock

Tel. +43 (0) 5352 21641 | Brandwiesweg 5 **f**
6383 Erpfendorf | office@elektroprofis.at | www.elektroprofis.at

Ein

*Danke-
schön*

all unseren KundInnen
für Ihre Treue sowie
unseren MitarbeiterInnen
für ihren Einsatz und
Teamgeist.

Wir wünschen eine
schöne Adventzeit,
frohe Weihnachten und
für 2026 viel Glück
und Gesundheit!

Bahnhofstraße 13 • 6380 St. Johann i.T.
T +43 5352 62238 • www.brunnschmid.at

BRUNNSCHMID

la
Installateur

© Christian Wierke

**WIR LIEBEN
RENTIERE, ...**

... setzen aber auch in der
Weihnachtszeit lieber auf unsere
motorisierten „Schlitten“.

Ob Feiertag oder nicht:
Wir sind zuverlässig und
rund um die Uhr für euch da.

TAXISERVICE
24H / 7 TAGE

Taxi St. Johann in Tirol
05352 62550

Taxi Kitzbühel
05356 20420

www.taxiservice.tirol

TAXISERVICE TIROL
TAXI
BUSREISEN
SCHREDER
St. Johann - Kitzbühel
info@taxiservice.tirol

BUSREISEN

PATIENTEN-TRANSPORTE

Hand in Hand zum EKIZ

REBECCA MÜHLBURGER UND MARTINA GASSNER ERZÄHLEN VON DER GRÜNDUNG DES „ELTERN-KIND-ZENTRUMS KÖSSEN-SCHWENDT“.

Schon bei der ersten Elternzeit haben wir bemerkt, was uns in unserer Umgebung fehlt: Ein Ort für Jungfamilien! – Zum Kennenlernen, zum Austauschen unter Gleichgesinnten, ein Ort wo soziale Kontakte stattfinden. Jede von uns ist in die umliegenden Gemeinden gefahren, um sich das zu holen, was vor Ort leider nicht da war. Also kam uns die Idee, es selbst in die Hand zu nehmen. Für unsere eigenen Kinder und für alle Familien, die nachkommen.

So machten wir uns vollbeladen mit Wagerl, Maxi Cosi und den Babys auf den Weg nach Salzburg und gingen auf Entdeckungsreise ins Katholische Bildungswerk. Vollgepackt mit vielen Informationen, gutem Zuspruch und den Kopf voller Ideen ging es wieder nach Hause, um dort etwas Neues aufzubauen. Beginnend mit einem offenen Treff, den wir im Pfarrsaal in Kössen starteten. Durch die gut besuchten Treffs (indoor und outdoor) wurden wir in unserer Idee bestärkt und es ging los mit dem „Eltern-Kind-Zentrum Kössen-Schwendt“. Offene Spieltreffs, Eltern-Kind-Turnen für verschiedene Altersgruppen, Entdeckerzwerge, Kreativwerkstätten, Waldzwerge, Lesewerkstätten, Bastel-



Rebecca Mühlburger und Martina Gassner mit ihren Kindern

Foto Sonja Ritterbach

werkstätten und viele weitere Gruppen entstanden und wurden, so gut es neben den eigenen Kindern ging, umgesetzt und waren zu unserer Freude sehr gut besucht! Vom Pfarrsaal, der Turnhalle über den Spielplatz und dem umliegenden Wald, suchten wir passende Plätze, um die Ideen umzusetzen. Wir hatten stets die Unterstützung unserer Gemeinden, sowie auch von der Pfarre, denen wir sehr dankbar sind und wir jederzeit etwas Passendes finden konnten.

Das Projekt wächst

Es kamen immer mehr Personen auf uns zu, die von der Idee sehr angetan waren, uns sich anschließen wollten. Von „Back2Fit“ mit einer Sportwissenschaftlerin, einer Musikwerkstatt mit einer Mu-

sikpädagogin, einem Family Yoga mit einer ausgebildeten Yogalehrerin, einen Handmotorikkurs mit einer Ergotherapeutin, wurde unser Projekt immer größer.

Es war aber leider nicht immer einfach, die Ideen so umzusetzen, für die Kinder einen passenden Wohlfühlort zum Entdecken zu organisieren. Kisten schleppen, beide Autos vollgepackt und unzählige Stunden, die nur mit Herräumen und Aufräumen vergingen, machten unsere Arbeit sehr mühsam. Wir wurden ein wenig ausgebremst, als wir merkten, dass es vor allem neben den eigenen Kindern, nicht immer ein ganz so einfacher Weg war. Oft haben wir selbst den Kopf geschüttelt – auch für alle, die unseren Aufwand hautnah miterlebten, aber mit Humor, der guten Unterstüt-

zung von zu Hause und vor allem gemeinsam war alles leichter zu tragen. Wir hatten ja eine Vision – und das nicht nur für uns! Durch einen Berufseinstieg und eine Schwangerschaft wurde es wieder ein wenig ruhiger in unserem EKIZ, doch im Hintergrund blieb es gar nicht ruhig. Die Ideen ratterten weiter und wir waren im ständigen Kontakt mit den Gemeinden, um in unserer Vision einen Schritt weiterzukommen. Und nun sind wir kurz davor – im letzten Sommer erhielten wir eine fixe Zusage für unsere eigenen EKIZ-Räumlichkeiten. Mit dieser Nachricht fiel uns ein großer Stein vom Herzen und nun können die vielen vielen Stunden des „Liefern – und Räumens“ in unsere Gruppen, unsere Räume und Ideen investiert werden.

Aktuell starten wir mit dem Vorbereiten unseres Wohlfühlortes für die Familien – gut Ding braucht Weile! Ob alle Ideen vor Ort so umsetzbar sind, wird sich zeigen, aber wir sind voller Motivation Hand in Hand das „Projekt EKIZ Kössen-Schwendt“ wachsen zu lassen und freuen uns auf eine Eröffnung, die für das neue Jahr angedacht ist. Infos auf

www.ekiz-koessen-schwendt.at

Rebecca Mühlburger und
Martina Gassner



30 Jahre

Wir bedanken uns bei allen Kunden und Firmen für die gute Zusammenarbeit, wünschen eine besinnliche Adventszeit und ein gesundes Neues Jahr.



Bau- und Planungsbüro GesmbH
A-6352 Going - Kaiserweg 30
Tel.: 05358/2200 - Fax: 05358/2200-4
E-Mail: info@bm-resch-kitz.at - Internet: www.bm-resch-kitz.at

Für uns ist es kein Stillstand,

wir nehmen nur Anlauf ...



Fotos: Martin Exenberger, GPhoto/Thomas Eberharter, Photoatelier Zbigniew Itrich

Der Treichlhof schließt

Schweren Herzens haben wir die Entscheidung treffen müssen, mit **07. April 2026** den Treichlhof zu schließen.

Viele Jahrzehnte war es uns vergönnt, eine große Zahl an Gästen zu bewirten und zu verwöhnen. Im Frühjahr 2025 hat uns ein harter Schicksalsschlag getroffen. Dies war der ausschlaggebende Grund für den familiären Entschluss, dass wir ab nächstem Jahr noch mehr zusammen stehen und uns unterstützen.

Vielen Dank allen treuen Kunden, Geschäftspartnern, Wegbegleitern und vor allem an unsere Familie, welche jahrzehntelang Zusammenhalt und Treue bewiesen hat.

Wir wünschen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und eine gesundes neues Jahr und freuen uns, euch noch bis **Ostern – 06. April 2026** – bei uns am Treichlhof begrüßen zu dürfen.

Gerne lösen wir eure Gutscheine bis zu diesem Zeitpunkt ein.

Gutbürgerliche Küche

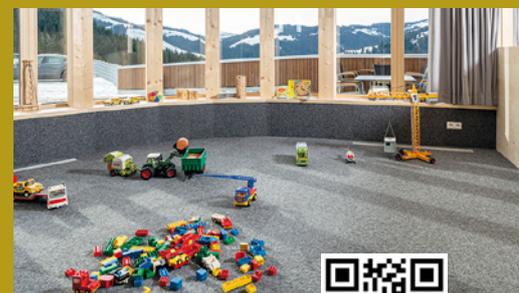
z. B.: „Treichlhof-Special“ – frisch zubereitete Ripperl auf Vorbestellung. Tischreservierung bitte nur telefonisch: Telefon +43 5358 43369.

Das gesamte Treichlhofteam freut sich auf euren Besuch.

1.151 m
Hausberg 5 · Ellmau
Telefon +43 5358 43369
www.treichlhof-ellmau.at
herbert@treichlhof-ellmau.at



Direkt an der Skipiste Nr. 90
und Rodelbahn
Sonnen Aussichtsterrasse
Indoorkinderspielraum
Moderner Seminarraum



Wir halten zusammen!

Unsere Öffnungszeiten sind
auf www.treichlhof-ellmau.at





St. Johann in Tirol

Dezember

Öffnungszeiten

Mi. und Do. 18 bis 21 Uhr
Offener Treff ab 12 Jahren
Fr. und Sa. 17 bis 21 Uhr
Offener Treff ab 12 Jahren
JUJ ist am 5. und vom 20. Dezember bis 6. Jänner geschlossen.

Veranstaltungen

6.12. ab 9 Uhr: **MötznTreff** – für Mädels ab 11 Jahren – Geschenke selber machen (mit Anmeldung)
6.12., 16 Uhr: **Nikolausschießen** (mit Anmeldung)

Kindernachmittag

mittwochs, 15:30 bis 18 Uhr, für Schüler:innen der Volksschule (3./4. Schulstufe) mit Anmeldung
3. 12. **Weihnachtsbasteln**
10.12. **Freundschaftsbänder knüpfen**
17.12. **Kekse backen**

JugendTreff

donnerstags, 15:30 Uhr bis 18 Uhr für Schüler:innen Mittelschule und Gymnasium, 1. bis 3. Klasse mit Anmeldung
4. 12. **Weihnachtsbasteln**
11.12. **Freundschaftsbänder knüpfen**
18.12. **Weihnachtswichteln & Karaoke**

Anmeldung, Infos und Kontakt:

Marktgemeinde St. Johann in Tirol
Jugendzentrum
Leiterin: Gudrun Krepper
Salzburger Straße 17b
6380 St. Johann in Tirol
Tel. 0676 88690490
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

Beratung im Jugendzentrum

- Familienberatung, dienstags, 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.: 0660/8282691, fbz@a1.net
- Sozialberatung mit Simone Faller, 1. Montag im Monat, Tel.: 0677/64852246, fbz@a1.net
- Mütter-Eltern-Beratung mit Hebamme Sieglinde Koidl, 1. und 3. Donnerstag, 13:00 bis 15:00 Uhr

Kiwanis Club Kitzbühel fördert Kinderprojekt in St. Johann

WORKSHOP „STARKE KINDER – STARKE ZUKUNFT“ STÄRKT SELBSTBEWUSSTSEIN UND SOZIALE KOMPETENZ



Miriam Steiger, Werner Mayerhofer, Antje Jähmig und Walter Hauser mit den teilnehmenden Kindern

Foto: Kiwanis-Club Kitzbühel

Ein starkes Zeichen für die Kinder der Region

Der Kiwanis Club Kitzbühel setzt sich seit vielen Jahren für bedürftige Kinder in der Region ein. Auch heuer übernahm der Serviceclub wieder ein wichtiges Projekt: Die gesamten Kosten für den Förder-Workshop „Starke Kinder – Starke Zukunft“ des Eltern-Kinderzentrums (EKIZ) St. Johann in Tirol wurden vollständig vom Club finanziert.

Drei Module – viele wertvolle Fähigkeiten

Im Oktober nahmen 21 Kinder an drei intensiven Modulen teil. Unter der fachkundigen Anleitung von Selbstbehauptungs- und Resilienztrainerin Antje Jähmig lernten sie Strategien und Verhaltensweisen, die ihnen im Alltag mehr Stärke, Sicherheit und Selbstvertrauen geben.

Im Mittelpunkt standen unter anderem:

- Souveräner Umgang mit Beleidigungen
- Verhalten bei Festhalten oder Entwenden von Gegenständen

- Gewaltprävention
- Fokus auf positive Gedanken
- Gefühle erkennen und benennen
- Wachstumsorientiertes Denken

Der Nutzen für die Kinder war sofort spürbar: klare Kommunikation, mehr Empathie, respektvoller Umgang miteinander sowie gestärktes Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit.

Austausch mit den Eltern

Zum Abschluss des Workshops fand ein Informationsabend für Eltern statt. Dabei wurden die Inhalte und Erfahrungen der Module besprochen – ein wertvoller Beitrag, um das Gelernte auch zuhause weiter zu festigen.

Spendenübergabe an das EKIZ

Direkt im Anschluss an das letzte Lernmodul, am 23. Oktober, übergaben KIWANIS-Präsident Werner Mayerhofer und Past-Präsident Mag. Walter Thomas Hauser den offiziellen Spendenbrief an Miriam Steiger, Obfrau des EKIZ St.

Johann. Beide Kiwanis-Funktionäre bedankten sich bei Trainerin Antje Jähmig für die professionelle Durchführung und bei Miriam Steiger für ihren engagierten Einsatz zum Wohle der Kinder.

Mit vielen strahlenden Gesichtern endete ein Projekt, das den teilnehmenden Kindern nicht nur im Moment, sondern auch für ihre Zukunft wertvolle Stärke verleiht.

Beachtet auch die Beilage von Wimmer

Schmuck-Goldschmiede-Uhren



Wir wünschen
unseren Kunden,
Geschäftspartnern
und Freunden
eine schöne und
friedliche
Weihnachtszeit
sowie Gesundheit
und Erfolg
im neuen Jahr!



... denn Holz verpflichtet!
www.holzbau-foidl.at

DAXAUER

BESTE QUALITÄT
SEIT 4 JAHRZEHNEN
UND 3 GENERATIONEN

Bad + Sanitär

Heizung + Lüftung

Wohnraumbelüftung

Solaranlagen

*Wir wünschen
ein frohes Fest,
guten Rutsch und viel
Glück und Gesundheit
im neuen Jahr!*

Winkl-Schattseite 2f | 6380 St. Johann i.T.
+43 5352 63525 | www.daxauer.com

SPARKASSE
Kitzbühel

Jetzt Depot wechseln:

Für Ihre Wertpapier-Veranlagung ist die Sparkasse Kitzbühel die ideale Partnerin. Wir beraten Sie persönlich und beantworten Ihre Fragen zu Depotöffnung und Depotübertrag.

Bei uns ist Ihr Depot in guten Händen:

- ✓ Individuelle Analyse Ihrer Wertpapiere
- ✓ Veranlagung nach Maß – abgestimmt auf Ihre Ziele
- ✓ Risikominimierung durch breite Streuung
- ✓ **Bis zu 500 € Bonus sichern!** Wechseln Sie mit Ihrem Wertpapier-Depot zur Sparkasse Kitzbühel und erhalten Sie 1 % des neu veranlagten Kapitals auf Ihr Verrechnungskonto – max. 500 €.

Der Bonus gilt ausschließlich für Kapital, das bisher nicht bei der Sparkasse Kitzbühel veranlagt war – unabhängig von der Behaltdauer. Nicht gültig für Überträge auf das Selfinvest Depot.

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin & Redaktion: Sparkasse der Stadt Kitzbühel
Postanschrift: Bahnhofstraße 6, 6370 Kitzbühel.

**Bis zu 500 €
Depotbonus
holen.**

**Jetzt Termin
in den Filialen
in Kitzbühel
oder St. Johann
vereinbaren.**

Investieren ist für alle.

Investitionen bergen Risiken und Chancen.

Ansturm auf die Berufsinfo- messe der Mittelschulen

24 BETRIEBE, 15 SCHULEN UND 2 INSTITUTIONEN PRÄSENTIERTEN SICH HEUER DEN JUNGEN LEUTEN. DAS INTERESSE WAR ENORM.



Hunderte Besucher:innen informierten sich.



24 regionale Betriebe knüpfen Kontakte zum potentiellen Nachwuchs in ihren Firmen.

Fotos: St. Johanner Zeitung

Die vielen Stunden an Arbeit, die das schulinterne Team für die Organisation der 12. Berufsinformationsmesse aufgewendet hatten, lohnte sich: Hunderte Schülerinnen und Schüler strömten Mitte November – viele von Elternteilen begleitet – in die Mittelschulen 1 und 2 in St. Johann, um sich von den Möglichkeiten der Zukunftsgestaltung inspirieren zu lassen. Ob in der Aula, im Foyer oder in den Klassenräumen: Überall informierten die Lehrlingsbeauftragten der ausstellenden Firmen beziehungsweise die Bildungsberater:innen der Schulen über die Inhalte der angebotenen Ausbildung, über Voraussetzungen und Chancen. Eingeladen waren nicht nur die Schüler:innen

im Haus, sondern alle Mittelschulen im Bezirk sowie die Unterstufe des Gymnasiums.

Miteinander von Schule und Wirtschaft

Landtagsabgeordneter Peter Seiwald zeigte sich sichtlich erfreut über den großen Zulauf zum Event, das in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Tirol veranstaltet wird – und das er seit seiner ersten Auflage vor 14 Jahren begleitet: „Wenn man sieht, wie sich die Veranstaltung entwickelt hat, welch dynamischer Spirit hier heute herrscht, dann macht einen das schon ein wenig stolz. Wir waren mit der Messe ja auch Vorreiter und beispielgebend für weitere Veranstaltungen im Bezirk.“ Er lobt das starke Miteinander von Schulen

und Wirtschaft: „Alle ziehen an einem Strang, kooperieren und wollen das Beste für die Jugend.“

Bürgermeister Stefan Seiwald bekennt sich als Fan der Mittelschule. Nicht nur deshalb, weil er – wie sein Bruder – einst selbst die damalige Hauptschule in St. Johann besuchte. „Unsere Mittelschulen bieten ein sehr breites Bildungsspektrum an und damit eine gute Basis für jeden weiteren Weg. Man muss ja nicht Bürgermeister oder Landtagsabgeordneter, sondern kann auch etwas Gescheites werden“, scherzt er. Stolz ist er auch auf die Polytechnische Schule in St. Johann, die zu den besten des Landes gehört. „Wenn man sich anschaut, aus welchen Bildungseinrichtungen die Lehrlinge kommen, sieht man, wie wichtig dieser Schultyp ist.“

Obwohl in den letzten Jahren viel für die Steigerung der Attraktivität der Lehre getan wurde und auf der Messe die Schüler:innen gerade bei den Betrieben großes Interesse zeigten, kämpft die duale Ausbildung noch immer mit sinkenden Zahlen. „Immerhin sind sie im Bezirk Kitzbühel erfreulicher als im Rest Tirols, der Einsatz lohnt sich also“, sagt Peter Seiwald dazu.

Berufsorientierung als Unterrichtsfach

Bildungs- und Berufsorientierung, BBOR, ist in den Mittelschulen ein eigenes Unterrichtsfach, das in den dritten beziehungsweise vierten Klassen auf dem Lehrplan steht. In den Stunden werden verschiedenste Berufsfelder vorgestellt und erarbeitet. Die Klassen besichtigen Betriebe, besuchen gemeinsam andere Berufsinformationsveranstaltungen, und es werden auch „Schnuppertage“ vereinbart. Oft entsteht der erste Kontakt dafür auf der Messe im eigenen Haus. Ziel der Ausbildung ist es, dass jedes Kind am Ende der vierten Klasse ein Ausbildungs- und Berufsziel hat.

„Als Pflichtschule können wir das auch wirklich jedem Kind ermöglichen“, unterstreicht Organisatorin Anna Höckner. Für die Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung erhielten die Mittelschulen 1 und 2 das „BO-plus-Gütesiegel“. „Wir erfüllen das zu 120 Prozent“, so der Direktor der MS1, Martin Kogler. Der grandiose Erfolg der Messe lässt daran keinen Zweifel.

Doris Martinz

Infos zu Berufsbildern und Lehrbetrieben unter www.berufsreise.at



Vorne, v.l.: Die Organisatorinnen der MS Claudia Bucher (MS 2), Anna Höckner (MS 1), Barbara Stöckl (MS 1), Stephanie Breiffuss (Softcon). Hinten, v.l.: Bgm. Stefan Seiwald, Dir. Klaus Wechselberger (MS 2), Dir. Martin Kogler (MS1), Schulqualitätsmanager Mag. Harald Seeber, LA Peter Seiwald

2. Platz beim Future Award der Justiz

ERFOLG FÜR MARC GRUBER AUS DEM BG/BORG ST. JOHANN IN TIROL

Marc Gruber durfte sich im Herbst über eine besondere Auszeichnung freuen. Seine vorwissenschaftliche Arbeit, die er bereits im Rahmen der Reife- und Diplomprüfung 2022 am Gymnasium Sankt Johann verfasst hat, wurde mit dem 2. Platz beim Future Award der Justiz am Oberlandesgericht Innsbruck ausgezeichnet.

Der Verfasser widmete sich in seiner Arbeit vor allem dem Prozesswesen. Er verglich die prozessualen Grundlagen der Römer mit den heutigen der Zivilprozessordnung sowie der Exekutionsordnung und arbeitete Unterschiede und Kontinuitäten heraus. Positiv hervorzuheben sei, laut Jury, dass er hierfür mehrere Standardwerke des römischen



Foto: privat

Rechts sowie bekannte Werke zur Zivilprozessordnung herangezogen habe. Ebenso habe er zahlreiche verfahrensrechtliche Fragen behandelt. Über die Auszeichnung und das damit verbundene Preisgeld durfte sich der Preisträger in Thessaloniki freuen, wo er gerade ein Auslandssemester im Rahmen seines Jusstudiums absolviert.

BG/BORG St. Johann erhält Österreichisches Umweltzeichen

Das BG/BORG St. Johann darf sich ab sofort mit dem Österreichischen Umweltzeichen schmücken – und ist damit die einzige Schule im Bezirk Kitzbühel, die diese hohe Auszeichnung derzeit trägt. Das Umweltzeichen wird vom Bundesministerium für Klimaschutz an Bildungsein-

richtungen verliehen, die sich in besonderer Weise für Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung einsetzen. „Nachhaltigkeit ist für uns kein leeres Wort, sondern Teil unseres täglichen Handelns“, betont Direktorin Angelika Rabel.



v.l.: Minister Totschnigg, Maïke Mayerhofer, Vera Bachler und Minister Wiederkehr.

Foto: BG/BORG

Das Bad der Zukunft.



Hauschild
Gebäudetechnik · Badarchitektur

Jetzt Beratungstermin vereinbaren: **05356/64585** oder **team@hauschild.com**

FreiDay – Lernen, die Welt zu verändern

DER FREIDAY IST KEINE GEWÖHNLICHE UNTERRICHTSSTUNDE AM BG/BORG ST. JOHANN I. T. – ES SIND ZWEI STUNDEN VOLL MIT IDEEN, ENGAGEMENT UND ZUKUNFTSVISIONEN.



Wie und warum ist der FreiDay entstanden?

Der FreiDay wurde 2020 in Deutschland von der Initiative „Schule im Aufbruch“ ins Leben gerufen. Die Idee entstand als pädagogische Antwort auf die Fridays-for-Future-Bewegung. Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur für den Klimaschutz demonstrieren, sondern in der Schule selbst aktiv werden und Lösungen für reale Zukunftsfragen entwickeln. Der FreiDay bietet Raum, um eigenständig zu forschen, zu planen und Projekte umzusetzen – nach dem Motto: nicht nur reden, sondern handeln. Jede Schule entscheidet selbst, wann und wie genau der FreiDay stattfindet.



Schüler:innen der Klasse 7c

Foto: BORG

Was hat er mit den 17 Global Goals zu tun?

Am FreiDay beschäftigen sich Kinder und Jugendliche mit aktuellen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen, die sich an den Global Goals der Vereinten Nationen orientieren. Dabei recherchieren, planen und tüfteln sie selbstständig daran, wie sie ihre Projektideen in die Tat umsetzen können. Lehrkräfte treten dabei in den Hintergrund und übernehmen nur eine begleitende Rolle.

Die dabei zu berücksichtigenden Global Goals befassen sich mit Themen wie Umweltschutz, Gleichberechtigung, Frieden sowie Fortschritt und Innovation.

Alle 17 Ziele verfolgen das gemeinsame Ziel, die Welt ein Stück besser zu machen. Durch den FreiDay werden Kinder schon früh ermutigt und motiviert, sich für Gesellschaft und Umwelt zu engagieren und die Welt zu einem lebenswerteren Ort für alle zu gestalten.

Aber wie funktioniert der FreiDay?

Am FreiDay findet kein Frontalunterricht statt und es wird auch nicht mit einem Lehrbuch gelernt. Stattdessen lernen die Schülerinnen und Schüler selbstständig und eigenverantwortlich im Sinne der 17 Global Goals zu arbeiten. Diese Projekte werden in der Regel einmal pro Woche bearbeitet und sind fest in den Stundenplan integriert. Die Arbeit an den Projekten muss jedoch nicht ausschließlich in der Schulzeit erfolgen – sie kann auch in der Freizeit oder nach Abschluss der offiziellen Projektzeit weitergeführt werden. Auch Kooperationen mit schulexternen Partnern, wie Gemeinden, Kindergärten, Volksschulen oder beispielsweise mit dem Klärwerk Westendorf/Brixental wurden geknüpft.

Was kann man damit bewirken?

Schülerinnen profitieren vielfältig vom FreiDay-Projekt. Sie lernen beispielsweise, wie man

professionelle Telefonate führt und Termine mit vielbeschäftigten Personen organisiert. Dabei entwickeln sie Kommunikationsstärke und Kompromissfähigkeit. Das Projekt fordert ihr Durchhaltevermögen, denn sie setzen Ideen eigenständig um – ohne fremde Hilfe. Gleichzeitig wird Teamarbeit gefördert: Viele Aufgaben lassen sich nur gemeinsam erfolgreich bewältigen.

Wie wird er bei uns an der Schule umgesetzt?

An unserer Schule wird der FreiDay ab der 1. Klasse der AHS-Unterstufe durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler haben alle zwei Wochen eine Doppelstunde zur Verfügung, in der sie in Kleingruppen an verschiedenen Projekten arbeiten können. In der Oberstufe ist der FreiDay derzeit nicht flächendeckend im Unterricht eingeplant, er wurde allerdings schon in einigen Klassen durchgeführt.

Vorstellung eines unserer Projekte: „Umwelt verbindet“

In unserem Projekt standen vor allem die Global Goals „Maßnahmen zum Klimaschutz“, „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ und „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ im Mittelpunkt. Zunächst arbeiteten wir mit einer Volksschulklasse zusammen. Gemeinsam erstellten wir aus Plastikflaschen und anderem „Müll“ kreative Kunstwerke – zum Beispiel Blumentöpfe für Kräuter und Blumen. Diese Geschenke überreichten wir anschließend gemeinsam mit den Volksschulkindern den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheims, wo die Kinder auch Gedichte über Umweltschutz vortrugen. Einige Zeit später besuchten wir einen Kindergarten, wo wir den Kindern spielerisch unsere selbstgebastelte Ernährungspyramide erklärten. Anschließend gingen wir mit derselben Gruppe ins Seniorenheim, wo wir gemeinsam Rätsel und Puzzles rund um das Thema Umwelt lösten. Die Kinder lernten dabei auf unterhaltsame Weise viel über Recycling, Upcycling, Ernährung und Umweltschutz – und konnten gleichzeitig zeigen, dass gemeinsames Lernen über Generationen hinweg Freude macht. Wir als Schülerinnen und Schüler konnten erfahren, wie wichtig Zusammenarbeit, Kreativität und gegenseitiger Respekt sind – und dass wir alle gemeinsam etwas für unsere Umwelt tun können.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7c des BG/BORG St. Johann i. T. (Science-Zweig)

Erfolgreich in Schweden

DREI MEDAILLEN FÜR DIE TOURISMUSCHULEN AM WILDEN KAISER

Großer Erfolg für die Tourismusschulen Am Wilden Kaiser: Beim diesjährigen Wettbewerb der European Association of Hotel and Tourism Schools (AEHT) kehrten die Schülerinnen und Schüler mit gleich drei Medaillen nach Österreich zurück. Die AEHT vernetzt Hotel- und Tourismusschulen in ganz Europa, fördert den Austausch zwischen Lehrkräften und Lernenden und stärkt die internationale Zusammenarbeit in der Tourismusbranche. Insgesamt nahmen am Wettbewerb und Kongress mehr als 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – darunter Schüler, Lehrer und Funktionäre – teil.

Über 420 Jugendliche aus zahlreichen europäischen Ländern traten in Västerås nahe Stockholm in 14 verschiedenen Disziplinen aus



Foto: Tourismusschulen Am Wilden Kaiser

Küche, Service und Marketing gegeneinander an. Die Teams wurden international zusammengestellt, gearbeitet wurde ausschließlich in englischer Sprache. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Wilden Kaiser konnten sich dabei mehrfach durchsetzen und überzeugten die Jury mit Fachkompetenz, Kreativität und souveränem Auftritt:

- Jakob Stainer holte Gold in der Kategorie Tourist Destination.
- Marie Sophie Blumschein gewann Silber in Vegetarian Cuisine.
- Sandra Hochkogler sicherte sich Bronze im Wine Service.

Diese Erfolge unterstreichen nicht nur das außergewöhnliche Talent der Schülerinnen

und Schüler, sondern auch die hohe Ausbildungsqualität der Schule, die theoretisches Wissen und praktische Erfahrung auf beeindruckende Weise verbindet. Schulleitung und Lehrkräfte zeigten sich stolz auf ihre Teams und betonten, dass derartige Leistungen die internationale Reputation der Tourismusschulen weiter stärken.

Die Teilnahme an der AEHT bietet jungen Nachwuchskräften zudem wertvolle Einblicke für ihre künftige Karriere im Tourismus und die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen aus ganz Europa zu messen. Mit diesem Erfolg beweisen die Tourismusschulen Am Wilden Kaiser einmal mehr, dass Tirols Talente bestens vorbereitet sind, die heimische Tourismusbranche auch in Zukunft mit Kompetenz, Kreativität und Leidenschaft zu prägen.



Was Euch beim Tag der offenen Tür erwartet:

unser Schulfilm im Schul kino

Einblick in unsere praktische Ausbildung

Live-Barkeeping, Schaukochen und Verkostungen

Kaffee- und Kuchenspezialitäten

Projektpräsentationen uvm.!



13. JÄNNER 2026

TAG DER OFFENEN TÜR 09:30 – 16:00 Uhr

Verschaffe dir hautnah einen Einblick in unser buntes Schulleben und informiere dich über unser Bildungsangebot:

meet us on social media



Höhere Lehranstalt für Tourismus – Matura

Schwerpunkt: „Fremdsprache hoch 3“ Internationaler Tourismus

Hotelfachschule – Abschlussprüfung

Schwerpunkt: „Gastronomie hoch 2“ Hotelmanagement

Aufbaulehrgang für Tourismus – Matura

Schwerpunkt: „Bar hoch 4“ Zertifikate rund um die Bar

TOURISMUSCHULEN

AM WILDEN KAISER

Neubauweg 9

6380 St. Johann in Tirol

+43 50 902 825

info@tourismusschulen.at

www.tourismusschulen.at





Tradition hat einen Namen

SEIT ÜBER 150 JAHREN STEHT DAS FAMILIENUNTERNEHMEN LACKNER IN KITZBÜHEL FÜR QUALITÄT, INNOVATION UND ECHTEN SERVICE.

Ob elegante Stiefeletten, bequeme Sneaker oder zeitlose Klassiker – auf über 600 m² erwartet dich ein einzigartiges Verkaufserlebnis und du findest Schuhe, die perfekt zu dir passen

Dein Schritt in den Winter beginnt bei uns

Unser umfangreiches Schuh-Angebot für Damen, Herren und Kinder, bestehend u.a. aus namhaften Marken, wie Paul Green, Tamaris, Gola Hispanitas, Gabor, Nero Giardini

und viele mehr, bietet eine vielfältige Auswahl an trendigen und komfortablen Schuhen.

Zahlreiche Accessoires, wie Handtaschen, Schals und Tücher und qualitativ hochwertiges Reisegepäck der Marken Samsonite, Travelite und Titan, runden unser Sortiment ab und lassen keine Wünsche offen.

Im ersten Stock befindet sich unser Outlet-Bereich, wo du Markenschuhe zu Top-Preisen findest.

Bei uns bekommst du nicht nur die neuesten Schuhe, sondern auch:

- Persönliche Beratung und Top-Service durch unser geschultes Verkaufspersonal
- eine gemütliche Kinderecke für unsere jüngsten Gäste
- Unsere Kaffeebar zum Entspannen
- Fachgerechte Schuhreparaturen
- Treue-Kundenbonus

Komm vorbei und entdecke, warum unser Lackner-Schuh-

Shop, die erste Adresse im Bezirk für Schuhmode ist! Wir freuen uns auf dich.

Tipp für Nikolaus oder Weihnachten:

Gutscheine von Lackner für Schuhe, Reisegepäck, Accessoires bereiten immer große Freude.



LACKNER

www.lackner-schuhe.at

Foto: Markus Mitterer, bezahlte Einschaltung

Fenster in die Vergangenheit

AUS DEM ARCHIV VON ERNST STÖCKL

Einsiedeleikapelle Maria Blut – ein Ort der Stille mit bewegter Geschichte

Die Einsiedeleikapelle Maria Blut liegt am Niederkaiser, nur wenige hundert Meter oberhalb des Bauernhofes Burgwies. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Kapelle im Jahr 1696. Der Überlieferung nach soll eine Kopie des Gnadenbildes von Re (Italien) im Wald am Niederkaiser gefunden worden sein. Dieses Ereignis führte zum Bau der Kapelle samt angeschlossener Einsiedelei. Die Eremiten, die dort lebten, betrieben eine kleine Buchbinderei. Über 300 Jahre hinweg war die Einsiedelei fast durchgehend bewohnt – zuletzt von den geistlichen Schwestern Veronica und Wilbirg. Während des Zweiten Weltkriegs jedoch wurde die bescheidene Unterkunft der Großmutter meiner Frau, Katharina Krepper, überlassen. Sie zog mit ihrer Tochter Marianne ein, während ihr Mann an der Front war. Trotz der schwierigen Umstände erlebten die beiden oben am Niederkaiser glückliche Jahre.

1941 erhielt die Familie schließlich eine Wohnung in der Südtiroler Siedlung – unter der Auflage, dass das ungeborene Kind den Namen Adolf oder Adolfine tragen müsse. So kam Adolfine, später „Fini“ genannt, zur Welt. Sie verstarb 2023 im Alter von 82 Jahren.

In den 1990er-Jahren wurde die Einsiedelei unter großer Mithilfe der Feller-Schützen sowie der Pfarre und Gemeinde umfassend renoviert. 1996 konnte feierlich das 300-Jahr-Jubiläum begangen werden. Seit 2022 betreut der Eremit Raimund von der Thannen die Einsiedelei und sorgt dafür, dass dieser besondere Ort weiterhin gepflegt wird und Besucher willkommen heißen kann.



Die historische Ansichtskarte aus dem Jahr 1902 stammt aus dem Verlag von Josef Hilscher, einem Mitbegründer des Verschönerungsvereins St. Johann.

GO ELECTRIC

Ford

MADE IN EUROPE



FORD PUMA GEN-E®
Jetzt ab € 24.990,-¹ oder
€ 179,- mtl. bei Leasing¹



FORD CAPRI®
Jetzt ab € 29.990,-¹ oder
€ 209,- mtl. bei Leasing¹



FORD EXPLORER®
Jetzt ab € 27.690,-¹ oder
€ 179,- mtl. bei Leasing¹

JETZT PROBEFAHRT BUCHEN!



Scannen für mehr
Informationen!

Ford Puma Gen-E: Stromverbrauch: 13,1 – 14,5 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) | Elektrische Reichweite: je nach Serie bis zu 347 – 376 km* (Prüfverfahren: WLTP) | Ford Explorer: Stromverbrauch: 14,5 – 17,6 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) | Elektrische Reichweite: je nach Batterie bis zu 352 – 602 km* (Prüfverfahren: WLTP) | Ford Capri: Stromverbrauch: 13,8 – 16,7 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) | Elektrische Reichweite: je nach Batterie bis zu 370 – 627 km* (Prüfverfahren: WLTP)

Autopark

KIRCHDORF
Feldweg 3
Tel. 0 53 52 - 645 50
WWW.AUTOPARK.AT



Ihr Verkaufsberater:
Roman Mörtenhuber
Tel. 05352 - 64550-813
r.moertenhuber@autopark.at

Symbolfoto | 1) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Richtpreis inkl. USt. für Privatkunden, beinhaltet bereits Importeursnachlass sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus. Berechnungsbeispiel am Modell Puma Gen-E 5-Türer Elektromotor 124 kW (168PS) 1-Gang-Automatikgetriebe FWD/ Explorer Style SUV Elektromotor mit Standard Range – 52 kWh – RWD 1-Gang-Automatikgetriebe Heckantrieb/ Capri Style CUV Elektromotor mit Standard Range – 52 kWh – RWD 1-Gang-Automatikgetriebe: Aktionspreis € 24.990,-/€ 27.690,-/€ 29.990,-; Anzahlung € 7.497,-/€ 8.307,-/€ 8.997,-; Laufzeit 48 Monate; 10.000 Kilometer/Jahr; Restwert € 12.150,12/€ 14.403,09/€ 14.893,86; monatliche Rate € 179,-/€ 179,-/€ 209,-; Sollzinssatz 5,49%; Effektivzinssatz 5,95%/5,92%/5,94%; gesetz. Vertragsgebühr € 160,89/€ 168,99/€ 190,29; zu zahlender Gesamtbetrag € 28.400,01/€ 31.571,08/€ 34.113,15; Gesamtkosten € 3.410,01/€ 3.881,08/€ 4.123,15. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Ford Credit, ein Service der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Abschluss eines Vorteilssets der Ford Auto-Versicherung (Versicherer: GARANTA Versicherungs-AG Österreich) vorausgesetzt. Freiblebendes unverbindliches Angebot, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.

**Wir wünschen allen Lesern und unseren Kunden
frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.**

Kraftpaket mit viel Charme

DER NEU AUDI Q3 E-HYBRID ÜBERRASCHT UND ÜBERZEUGT: MIT DESIGN, STIMMUNGSVOLLEN LICHTSPIELEN UND VIEL INTELLIGENZ.



Es ist schon so: Der Audi Q3 war immer und ist weiterhin ein wirklich schönes Auto, finden wir: sportlich, dynamisch, elegant. Die Linien des Designs sind in der nun dritten Generation etwas schärfer geworden, der Wagen wirkt damit noch ein wenig schnittiger. Am schönsten, finde ich, ist aber das Heck des neuen Q3. Die beleuchteten Audi-Ringe, das schmale Lichtband, die Heckleuchten ... wow! Die Lichtsignatur kann man sogar individualisieren.

Und drinnen? Da gibt es nicht viel zu sagen, außer: wunderschön. Hochwertige Materialien, harmonische Farben, viel Platz. Was sofort ins Auge fällt, ist das langgezogene Panoramadisplay, das leicht der Fahrerin zugeneigt ist. Es vereint Cockpit und Infotainment, toll! Die Klimaanlage wird über eine Leiste auf dem Screen geregelt, die immer stehenbleibt, auch wenn man im Menü herumspringt. Gut so!

Neu ist auch der schmale Balken hinter dem Lenkrad, über den rechts die Getriebewahl und links Blinker sowie Wi-



Die dritte Generation des Audi Q3 E-Hybrid besticht mit etwas schärferen Konturen und modernster Technik.

scher betätigt werden – haben wir so noch nicht gesehen. Wie wird sich das beim Blinken anfühlen? Ich bin gespannt.

Verkaufsberater Christian Werth macht mich auf die Handy-Ladestation aufmerksam: Sie hat eine Kühlfunktion, damit das Smartphone nicht heiß läuft. Ist mir schon

passiert, deshalb finde ich das super nützlich. Und fast das Beste: Einfach nur zu sagen, dass der Audi Q3 über Ambilight verfügt, ist zu wenig. Es sind Lichtspiele, die er im Inneren veranstaltet: In die Türverkleidungen vorne zum Beispiel sind 300 kleine Löcher gestanzt, hinter denen das Ambilight leuchtet. Wenn

man die Tür öffnet, schimmert im Bereich der Pedale eine unterschiedliche Farbe auf, die Lichtleiste quer über die Front in wieder einer anderen. „Multi-Zonen-Ambientebeleuchtung“ heißt das. Ich bin hingerissen.

Noch ein kleines Detail, das wir super finden: Die Türgriffe innen, die auffallend gut



Auch die Frontpartie wirkt nun dynamischer.

platziert und sehr handlich sind. Gelungen finde ich auch den tiefen Stauraum unter der Armlehne, da hat ordentlich was Platz. So, nun aber los!

Vom Kätzchen zum Tiger

Die ersten paar Meter, die ich fahre, führen mich bei Porsche St. Johann ums Gebäude herum. Der Plug-in-Hybrid macht das elektrisch und schnurrt dabei wie ein Kätzchen. Wir sind sofort Freunde. Wenig später, auf der Bundesstraße, steige ich gleich mal richtig aufs Gas. Und das macht Spaß, das Kätzchen wird zum Tiger! Mit seinen 272 PS Systemleistung aus Verbrennungs- und Elektromotor packt der Audi Q3 e-hybrid ordentlich an. Und noch



das ist super. Auf diese Weise kann man den Elektromotor noch besser ausnützen. Cool ist auch, dass man den Q3e-hybrid zusätzlich zum AC-Lademodus (11 kW) auch an einer Schnellladestation mit 50 kW laden kann – von 10 auf 80 Prozent geht das in einer halben Stunde. Wenn man auf langen Autobahnfahrten also eine Pause einlegt, kann man bei dieser Gelegenheit gleich auch Laden.

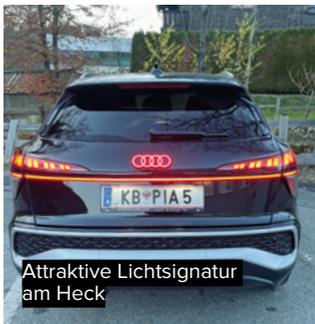
Das Betätigen des Blinkers an der ungewohnten Position fühlt sich übrigens anfangs wirklich etwas fremd an. Aber schon nach einer halben Stunde greife ich automatisch etwas weiter nach hinten, und es passt. Kein Thema! Praktisch finde ich, dass man mit einer Taste rechts unterhalb des Screens schnell einzelne Funktionen deaktivieren kann, zum Beispiel die Geschwindigkeitswarnung. Mach ich aber gar nicht, denn das akustische Signal im Audi

Q3 ist so weich und dezent, dass es mich nicht stört. Und manchmal schadet es ja auch nicht, auf das Tempolimit hingewiesen zu werden.

Außergewöhnlich

Der Audi Q3 verfügt selbstverständlich über alle modernen Sicherheitssysteme und über einen adaptiven Ab-

standstempomaten. Der Travel-Assist nützt „Schwarmdaten“. Was bringt das? Schwarmdaten ermöglichen vorausschauende Geschwindigkeitsregelung und Kurvenassistenten, indem das System das Tempo an Tempolimits und Straßenverläufe (z. B. Kurven, Kreisverkehre) anpasst. Ich genieße das sehr: >



Attraktive Lichtsignatur am Heck

mehr, als ich in den Fahrmodus „Dynamisch“ wechsele. In 5,7 sec. geht es auf 100 km/h. Nein, das probiere ich nicht aus, dafür fehlt mir die autofreie Teststrecke. Aber man merkt auch so, im fließenden Verkehr, dass da ordentlich Kraft ist. Rein elektrisch (19,7 kWhNetto-Batteriekapazität) fährt der neue Audi Q3 e-hybrid bis maximal 120 Kilometer. Damit hat sich die Reichweite erheblich vergrößert,



Neu ist die Anordnung von Blinker und Wischer hinter dem Lenkrad – toll!

Daten und Fakten: Audi Q3

SUV oder Sportback, als Benzin oder e-hybrid, mit Vorderrad- oder Allradantrieb

Q3 TFSI quattro 195 kW S tronic	ab 65.900,-
Q3 e-hybrid 200 kW S tronic 130 kw	ab 49.900,-
Q3 TFSI quattro 150 kW S tronic	ab 50.900,-
Q3 TFSI quattro intense 150 kW S tronic	ab 52.150,-
Q3 TDI 110 kW S tronic 7 Gang	ab 49.900,-
Q3 TDI intense 110 kW S tronic	ab 50.538,-
Q3 TFSI 110 kW S tronic 7 Gang	ab 46.900,-
Q3 TFSI intense 110 kW S tronic 7 Gang	ab 47.650,-

Ausstattung des Testwagens

Audi Q3 e-hybrid 200 kW

LED-Scheinwerfer und LED-Heckleuchten, Gepäckraumklappe elektrisch öffnend und schließend, Audi Sound System, geschwungenes Panoramadisplay, (11,9 Zoll) MMI touch-Display (12,8 Zoll), Einparkhilfe plus mit Distanzanzeige, Audi virtual cockpit plus, MMI experience plus, Audi connect, Sitzheizung, diverse Assistenzsysteme, 3-Zonen-Komfortklimaautomatik, uvm.
 Mehrausstattung: Dekoreinlage Alu, Exterieur S line, Funktionspaket, Interieur S line mit Sportsitzen, Räder Audi Sport, Scheinwerfer-Reinigungsanlage, Seitenairbags vorne und hinten, Sonnenschutzverglasung abgedunkelt, Sportlenkrad, Techpaket plus, Telefonanlage, Vorbereitung Aufhängavorrichtung

inkl. MwSt. € 65.750,-



Auch die Heckpartie ist optisch sehr gelungen.

Wenn ich mich einem Kreisverkehr nähere, reduziert der Q3 automatisch die Geschwindigkeit. Er warnt mich auch vor einer Baustelle und vor einer verengten Fahrbahn. Schlau!

Der Audi Q3 e-hybrid verfügt auch über einen Emergency Assist, den man hoffentlich nie braucht: Das Auto beobachtet die Fahrerin über eine Kamera im Rückspiegel und Sensoren am Lenkrad und

bringt das Auto sicher am Straßenrand zum Stehen, wenn die Fahrerin nicht mehr dazu in der Lage ist. Das System funktioniert auch, wenn Männer am Steuer sitzen. Ich bekam vom System übrigens einmal die Aufforderung, mich auf den Verkehr zu konzentrieren. Habe wohl zu lange nach einer passenden Musik zu meiner aufgeräumten Stimmung gesucht.

Parkwunder

Was der neue Audi Q3 noch kann, ist einparken. Und zwar selbständig. Wenn man daheim beispielsweise eine komplizierte Einfahrt hat, zeigt man dem Auto einmal vor, wie die maximal 50 Meter zu bewältigen sind und wie man einparkt, und dann macht der Q3 das alleine. Auch das habe ich leider nicht ausprobiert, sowas mache ich nicht ohne seelischen Beistand ...

Fazit: Drei Seiten sind zu wenig, um zu beschreiben, was der neue Audi Q3 alles kann. Am besten fahrt ihr ihn gleich Probe, ihr werdet begeistert sein!

Doris Martinz



Der Q3 E-Hybrid kann AC und DC geladen werden.

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von **Porsche St. Johann** 6380 St. Johann in Tirol, Birkenstraße 18
Tel. +43 505 91171
www.porscheinterauto.at

bezahlte Einschaltung

Der neue Audi Q3

Jetzt bei uns Probe fahren



PORSCHE
INTER AUTO

Birkenstraße 18
6380 St. Johann in Tirol
Telefon +43 505 91171
www.porscheinterauto.at

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,3-10,0 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 137-228 g/km. Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Symbolfoto. Stand 10/2025.

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN
TEAMS DER AUTOHÄUSER IN DER
REGION DAFÜR, DASS SIE UNS
IHRE „BESTEN PFERDE IM STALL“
FÜR UNSERE TESTFAHRTEN
ÜBERLASSEN.
ES IST IMMER SPANNEND, EIN
NEUES MODELL ZU ENTDECKEN.

AUTOCENTER
Oblassner
ST. JOHANN

WIR WÜNSCHEN IHNEN
FROHE WEIHNACHTEN UND EIN
GUTES NEUE JAHR



6380 St. Johann in Tirol, Paß-Thurn-Straße 21
+43 5352 62129, info@autocenter-oblassner.at

Wir sagen

Danke

für Ihr Vertrauen und wünschen
Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten
sowie eine gute Fahrt in ein
gesundes neues Jahr!

* Familie Fritz Reiter
und Mitarbeiter *



RENAULT

DACIA

Autohaus Reiter

6380 St. Johann i.T. | Fieberbrunner Str. 35 | www.autohausreiter.at

Foto © Africa Studio



*Liebe Kunden
und Kundinnen*

*Wir möchten uns herzlich für
Ihre Treue in diesem
Jahr bedanken.*

*Wir wünschen Ihnen und
Ihren Lieben schöne
und besinnliche
Weihnachten!*

AUTOHAUS
OBHOLZER
HARASSER & SPÖGLER OG

Salzburger Straße 8, 6382 Kirchdorf in Tirol
T 05352 63166, www.auto-obholzer.at

Schoko-Orangen-Sticks

Zutaten:

Für den Mürbteig :

- 210 g Mehl
- 125 g Butter
- 100 g Zucker
- eine Prise Salz
- 1 TL Vanillepaste
- 1 Ei
- Abrieb einer Bio-Orange
- 50 g Vanillepuddingpulver
- ½ Pkg. Backpulver
- 1 EL Schokostreusel
- 1 Becher Schokoglasur



Foto: Küchenhexe

Zubereitung:

Mehl, Salz, Backpulver und das Vanillepuddingpulver in eine Schüssel geben und verrühren, die Schokostreusel, Vanillepaste und die Orangenzesten dazugeben. Die Butter (nicht zu weich), und das Ei dazugeben und zu einem glatten Teig verkneten. Den Mürbteig gut zugedeckt für ca. eine Stunde in den Kühlschrank geben.

Den Backofen auf 180 °C Ober-Unterhitze vorheizen.

Den Teig nochmal kurz durchkneten und ca. 1 cm dick ausrollen, darauf achten dass der Teig schön rechteckig ausgerollt ist.

Die Teigplatte 1x mittig durchschneiden und nun, am besten mit Hilfe eines Lineals 1 cm breite Sticks schneiden. (Mit einem Pizzaschneider oder Messer).

Die Sticks vorsichtig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und für ca. 10–12 Minuten backen.

Die Glasur erwärmen bis sie geschmolzen ist und die Sticks ca. 1/3 darin tunken.

Viel Spaß beim Backen in der Adventzeit, ein wunderschönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2026, wünscht euch eure Küchenhexe Anni



Das Video zum Rezept findet ihr über den QR-Code oder auf www.youtube.com



Foto: privat

Faschingseinleiten: Motto-Bekanntgabe und Krenwuschz neu!

Das Sainihänsler Faschingskomitee lud am 11.11.2025 zum Faschingseinleiten ins Feierabend zu Liane. Neben der Generalversammlung und Neuwahlen wurde das Motto für die Sainihänsler Faschingsgaudi am 17.02.2026 am St. Johanner Hauptplatz bekannt gegeben. Es lautet: VIP Wir rollen den roten Teppich aus!

Natürlich freut sich das Sainihänsler Faschingskomitee über neue Mitglieder im Faschingsverein. Bei Interesse ganz einfach ein Mail an Fa-

schingsbürgermeistern Najda Fercher nfercher@gmail.com schicken!

Ein weiteres Highlight war die Präsentation der Krenwuschz durch Maria Sevignani, die die Neuauflage der Sainihänsler Faschingszeitung mit ihrem Redaktionsteam gestaltet hat. 14 Jahre gab es keine Ausgabe mehr, nachdem Peter Fischer und seine Freunde am 11.11.2011 entschieden, die Krenwuschz einzustellen. Die neue Ausgabe ist bei den St. Johanner Trafiken, Bäckerei Rass und bei Liane im Feierabend erhältlich.

Wir verlosen 2 x 2 Tickets für die



„L'Ancrage“
am Sa. 31.01.26,
19:30 Uhr

„Es waren einmal
2 Füße/
Fuß-Figurentheater“
am Sa. 31.01.26,
15:00 Uhr

So geht's: Einfach E-Mail schicken mit dem Kennwort „Circus Kufstein“ und der gewünschten Veranstaltung „L'Ancrage“ oder „Fußtheater“ an:

gewinnspiel@st-johanner-zeitung.at

Beide im
Kultur Quartier
Kufstein.

Mit ein bisschen Glück seid ihr dabei. Eine Barablöse ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Altersvorsorge für pflegende Angehörige

MITTWOCH, 10. DEZEMBER, 17 UHR, IM MEDICUBUS

Wer heute für andere sorgt, sollte morgen nicht selbst in finanzielle Unsicherheit geraten! Pflegende Angehörige stemmen oft eine doppelte Last: Sie kümmern sich um ihre Liebsten und vernachlässigen dabei die eigene Altersvorsorge. Reduzierte Arbeitszeiten oder berufliche Pausen senken die späteren Pensionsansprüche. Umso wichtiger ist es, rechtzeitig vorzusorgen und verfügbare Angebote zu nutzen.

Hochkarätige Gesprächsrunde mit LRin Eva Pawlata

Am Mittwoch, 10. Dezember, findet deshalb um 17 Uhr im Medicubus in St. Johann in

Tirol eine praxisorientierte Informationsveranstaltung zum Thema „Altersvorsorge für pflegende Angehörige“ statt. Es sprechen LRin Mag.a Eva Pawlata, Dr.in Enrika Casdorf, DGKP Katja Gasteiger, Mag.a Verena Hauser sowie RLB-Vorständin Gabriele Kinast über Möglichkeiten und Herausforderungen. Mit einem Impulsvortrag führt Mag. Thomas Holz knecht in das Thema ein.

Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung wird unter info@frauenberatung-stjohann.at gebeten. Die Veranstaltung findet im Rahmen des regio3-Projekts „Demenzfreundliche Region“ statt und wird von der Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann sowie dem Medicubus unterstützt.

BETRIEBS-GRUNDSTÜCKE IN FIEBERBRUNN



€ 145,00 pro m²
(bis 31.03.2026)

- Grundstücksgrößen zwischen 800 und 5.000 m²
- Zustand: voll aufgeschlossen
- keine ausschließliche Lagerhaltung
- Mindestarbeitsdichte notwendig

Weitere Informationen unter www.fieberbrunn.gv.at/

FESTIVAL FÜR NEUEN CIRCUS

CIRCUS TAGE KUFSTEIN

22. JÄNNER BIS 1. FEBRUAR 2026

Kultur Quartier Kufstein

#LACHEN #STAUNEN #LAUSCHEN

www.circustage.at

Tickets erhältlich: TVB Kufsteinland, allen Ö-Tickets VVC-Stellen (0900/949999), dem IT-Club sowie online über tickets.raiffeisen.at und www.circustage.at

SCHWARZ OPTIK



Trotz der technologischen Revolution der tragbaren Brillen ist Ray Ban eine zeitlose Ikone, die nie aus der Mode kommt. Die **Ray Ban Meta** Kollektion ist so konzipiert, dass sie wie eine Brille ohne Elektronik aussieht und sich auch so anfühlt, und bietet fortschrittliche Funktionen wie Musik hören, telefonieren, Fotos und Videos aufnehmen, Livestream und Meta Artificial Intelligence Assistant, ohne Kompromisse beim leichten Design für längeres Tragen einzugehen.

Entdecke Ray Ban Meta, eine Kollektion, bei der ikonisches Design auf Hightech trifft, in Form des Meta KI und Funktionen wie Hören, Anrufen, Aufnehmen und Videoanruf.

Optik Schwarz | Poststraße 2 | St. Johann in Tirol
www.optik-schwarz.info



Tolle Stimmung beim BNI Besuchertag

ZIRKA 50 UNTERNEHMER:INNEN TRAFEN SICH ZUM FRÜHSTÜCK, UM EINBLICKE IN DAS BNI (BUSINESS NETWORK INTERNATIONAL) ZU GEBEN UND ZU GEWINNEN.

BNI: Was auf den ersten Blick vielleicht etwas sperrig oder zumindest sehr „amerikanisch“ klingt, ist eigentlich das, was kluge Wirtschaftstreibende auch in unseren Breitengraden schon längst machen: Sie pflegen ein Netzwerk, das ihnen Vorteile verschafft. Bei BNI geht man das Netzwerken mit System an: Man trifft sich wöchentlich, frühstückt gemeinsam, tauscht sich aus und schafft damit die Basis, um sich gegenseitig besten Gewissens empfehlen zu können. Viele der Mitglieder der Gruppe „Wilder Kaiser“ machen das seit Jahren so.

Am 11.11. 2025 stellten sich beim „Besuchertag“ zusätzlich zu den Mitgliedern rund 20 Unternehmer:innen in aller Früh im Hotel Post in St. Johann ein, um Einblicke in die BNI-Welt zu gewinnen. Enrico Maggi, Exekutivdirektor Tirol, sowie einige Mitglieder stellten die Philosophie von BNI



„Wer gibt, gewinnt“, so lautet das Motto bei BNI.

Fotos: St. Johanner Zeitung

vor und erzählten von ihren Erfahrungen. Das gegenseitige Empfehlen für ein Mehr an Umsatz und Gewinn ist nur ein Teil dessen, was BNI ausmacht. Es geht auch um den Erfahrungsaustausch und darum, sich gegenseitig in allen

Belangen des Unternehmers zu unterstützen. Dass es dabei nicht immer tierisch ernst zugeht, liegt auf der Hand. Ein Mitglied formuliert es so: „Die Verbindungen, die bei BNI entstehen, gehen oft über das rein Geschäftliche hi-

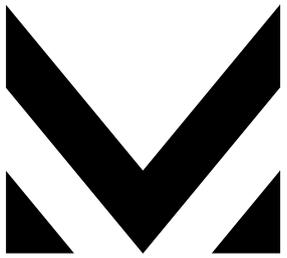
naus – hier entstehen Freundschaften, und es wird auch viel gelacht. Im Fokus allerdings steht unser gemeinsamer Erfolg.“ Jener entsteht unmittelbar aus dem Leitsatz des BNI heraus: „Wer gibt, gewinnt.“



Ich wünsche meinen Kunden eine schöne Weihnachtszeit!

Polsterungen aller Art · Stoffe & Beratung
Vorhänge & Zubehör · Ohrensessel · Eckbänke
Alte Stühle · Montagen · Plissees & Co.

Polsterwerkstatt Memo Küstür · 6382 Kirchdorf i.T.
Auerschmiedweg 7 · Tel. 0650 32 38 410
info@polster-memo.at · www.polster-memo.at



Polsterwerkstatt
MEMO KÜSTÜR



Schöne Weihnachtszeit

Heuer unterm Weihnachtsbaum - mein Immobilienraum!



AURUM IMMOBILIEN | Kitzbüheler Str. 71 | 6365 Kirchberg
+43 5357 500 20 | office@aurum-immobilien.com | www.aurum-immobilien.com

www.osp.tirol



DR. OBERRAUCH, SEIWALD & PARTNER
STEUERBERATER

**Wir wünschen all unseren Kunden und
Geschäftspartnern eine geruhsame Vorweihnachtszeit,
ein frohes Fest und viel Glück und Gesundheit
für das Jahr 2026!**

STEUERBERATUNGS-WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH

6380	St. Johann i.T.	T +43 5352 628 50
6370	Kitzbühel	T +43 5356 631 32
6345	Kössen	T +43 5375 22 08
6365	Kirchberg i.T.	T +43 5357 38 22
6323	Bad Häring	T +43 5332 228 88
6372	Oberndorf i.T.	T +43 5352 216 99

Hutter Druck Medien erneut mit dem Österr. Umweltzeichen ausgezeichnet

EIN TIROLER FAMILIENBETRIEB ALS VORREITER NACHHALTIGER DRUCKPRODUKTION

Die Hutter Druck Medien GmbH wurde erneut mit dem renommierten Österreichischen Umweltzeichen und dem EU-Eco Label ausgezeichnet. Geschäftsführer Markus Hutter nahm die Ehrung persönlich von Bundesminister Norbert Totschnig im Bundesministerium für Land-, Forst- und Klimaschutz in Wien entgegen.

Die Auszeichnung würdigt das langjährige Engagement des Unternehmens für Umweltbewusstsein, soziale Verantwortung und regionale Wertschöpfung. Bereits 2009 erhielt Markus Hutter das Umweltzeichen erstmals von Bundesminister Nikolaus Berlakovich als ei-

ner der frühesten Pioniere im österreichischen Druckereiwesen. Seither hat das Familienunternehmen seine nachhaltige Ausrichtung konsequent weiterentwickelt:

- Lösungsmittelfreie und chemiefreie Produktion
- Verwendung mineralölfreier Farben
- Energieeffiziente Technik mit Wärmerückgewinnung
- Ressourcenschonende Prozesse und soziales Miteinander

Zertifizierte Nachhaltigkeit auf mehreren Ebenen

Neben dem Umweltzeichen erfüllt Hutter Druck zahlreiche weitere anspruchsvolle Standards:

- ClimatePartner-Zertifizierung für CO₂-neutrale Produktion durch Reduktion und Kompensation von Emissionen
- PEFC-zertifizierte Papiere und Kartonagen
- CSR-Zertifizierung im Bereich Human Resources für faire Arbeitsbedingungen, regionale Beschäftigung und gelebte Verantwortung

Langjährige Kooperationen mit verantwortungsbewussten Partnern wie Gebro Pharma, EGGER, Steinbacher sowie zahlreichen Hotels und



Bundesminister Norbert Totschnig (l.) überreicht Markus Hutter (Mitte) die Auszeichnung.

Foto: Hutterdruck

Auflösung Rätsel von Seite 58



Tourismusregionen, die ähnliche Wege im Umweltschutz gehen, belegen die hohe Qualität und das Vertrauen in die nachhaltige Unternehmensführung von Hutter Druck.

„Nachhaltiges Wirtschaften ist kein Trend, sondern Haltung“.

„Ich bin überzeugt, dass nachhaltiges Wirtschaften nicht nur eine moralische Verpflichtung ist, sondern auch ein Erfolgsfaktor für die Zukunft“, betont Markus Hutter, Geschäftsführer und Drucker-

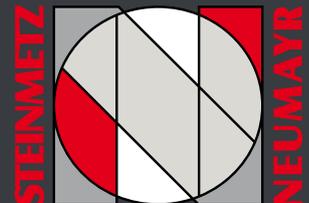
meister mit über 45 Jahren Berufserfahrung.

Mit mehr als 60 Jahren Unternehmensgeschichte in St. Johann in Tirol steht Hutter Druck für Werte, die Umweltbewusstsein, Qualität und regionale Verantwortung vereinen.

Die erneute Auszeichnung durch das Umweltministerium bestätigt einmal mehr: Nachhaltigkeit ist bei Hutter Druck kein Trend, sie ist gelebte Tradition.

„Jeder Tag in unserem Leben sollte ein Weihnachtstag sein, wo wir Frieden und Freude empfangen und austeilen“.

Theodor Storm



IHR SPEZIALIST IN SACHEN NATURSTEIN.

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | www.steinmetz.tirol

Wie hilfreich ist die KI wirklich?

Öffnet man Google und stellt eine Frage, dann bekommt man als ersten Vorschlag in den allermeisten Fällen eine von einer KI generierte Antwort. Für diesen Artikel habe ich bei Google die Frage eingegeben, ob KI hilfreich ist, und prompt erhielt ich gekürzt folgende Antwort: „Ja, Künstliche Intelligenz (KI) ist in vielerlei Hinsicht sehr hilfreich.“

Es stimmt, mit der Unterstützung von KI kann einiges erleichtert werden und es gibt bestimmt viele Vorteile, da es der KI offenbar möglich ist, weitreichendere Recherchen vorzunehmen. Auch gibt es ein paar nette Features wie das Erstellen von lustigen Bildern oder Geburtstagswünschen, aber dennoch ist größte Vorsicht und Sorgfalt bei der Verwendung von KI geboten, wie unlängst auch ein Strafverteidiger feststellen musste. Dieser hat von einer KI eine Nichtigkeitsbeschwerde im

Strafverfahren erstellen lassen und herausgekommen ist, dass diese mit derart vielen Fehlern und sogar mit frei erfundenen Gerichtsentscheidungen behaftet war, dass der Oberste Gerichtshof das Rechtsmittel zurückweisen musste.

Gerade in rechtlichen Angelegenheiten ist es besonders wichtig, Ergebnisse der KI äußerst kritisch zu betrachten und alles zu hinterfragen. Besser ist es jedoch, die KI dafür eigentlich nicht einzusetzen, da bspw. trotz Vorgabe nur österreichisches Recht heranzuziehen, dies ignoriert wird. So kommt es zu rechtlich falschen Beurteilungen, da die Gesetze in anderen Ländern nicht jenen von Österreich entsprechen. Gerade bei Erstellung von Verträgen und Schriftsätzen ist es wichtig, dass ein Rechtsanwalt, der genau dafür ausgebildet worden ist, beigezogen wird. Nur dieser ist fachlich zur Erarbeitung

auf Sie zugeschnittene Schriftstücke qualifiziert und hat die Kompetenz, eine umfassende rechtliche Beurteilung vorzunehmen. Die Advocatur Böhler rät tunlichst davon ab, rechtliche Schreiben von einer KI erstellen oder überprüfen zu lassen.

Um es mit den Worten der KI zu sagen: Trotz der vielen Vorteile ist es wichtig, die Ergebnisse von KI mit gesundem Menschenverstand zu bewerten, da sie nicht fehlerfrei sind. Die KI ist ein äußerst nützliches Werkzeug, das, wenn es verantwortungsvoll eingesetzt



wird, das Leben und Arbeiten erheblich erleichtern kann.

Wenn Sie rechtliche Unterstützung, die auf Menschenverstand und nicht auf KI basiert und mit Leidenschaft ausgeführt wird, benötigen, dann können Sie sich gerne an die Advocatur Böhler wenden.

 <p>ADVOCATUR BÖHLER Dr. Theresa Böhler</p>	<p>Dr. Theresa Böhler Bahnhofplatz 6 6300 Wörgl E-Mail: kanzlei@ad.voc.at www.ad.voc.at Tel.: 05332 70 271 Fax: 05332 70 271-4</p>
---	---

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: Klara Fotografie Kitzbühel • bezahlte Einschaltung

MIT RECHT GUT BERATEN



Brauweg 14
St. Johann i.T.
+43 5352 90448
notariat@beihammer.com
www.beihammer.com


DER NOTAR

Verträge
Erbrecht
Unternehmensrecht
Beglaubigungen
Firmenbuch / Grundbuch


ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. JOSEF BEIHAMMER





LESERREISE nach Italien

VIER TAGE KULTUR
& GENUSS
IN VENETIEN UND
DER LOMBARDEI

MI., 6. BIS SO., 10. MAI 2026



Anfang Mai, wenn wir uns nach den langen Wintermonaten nach Sommer und warmen Temperaturen sehnen, dann heißt es: Ab in den Süden! Knapp hinter dem Brenner kommen schon die ersten Urlaubsgefühle auf. Die Landschaft verändert sich, zum Gasthaus sagt man plötzlich Albergho und statt einem Verlängerten trinken wir Cappuccino. Ab Bozen wissen wir dann auch noch, dass italienisch gesprochen wird, die Mode viel lässiger ist, der Wein süffiger, die Nudeln immer „al dente“ und sogar der Aperol besser schmeckt. Urlaubsfeeling eben.

Kulinarik und Kultur

Somit ist schon mal klar, dass die 2. Leserreise der St. Johanner Zeitung im kommenden Frühjahr in unser südliches Lieblingsland Italien geht. Ganz getreu unserem Leserreisen-Motto „Kultur & Genuss“ besuchen wir einige der schönsten Städte Venetiens und der Lombardei. Kulinarisch beginnen wir – wo sonst – in St. Johanns Partnerstadt Vallegio sul

Mincio, wo sich alles um die berühmten Tortellini di Vallegio dreht. Hauchdünn und ein echter Gaumenschmaus. Nur einen Katzensprung entfernt liegt Mantua. In jenem Ort, der ein wichtiges Kapitel in der Tiroler Geschichte einnimmt, erinnert noch ein Andreas-Hofer-Denkmal an die Hinrichtung unseres Freiheitskämpfers. Die Renaissancestadt hat aber noch viel mehr zu bieten. Schon die Anfahrt ist beeindruckend. Fast wie eine Insel ist die Stadt von drei Seen umgeben, und die reiche Gonzaga-Familie hat Prunk und Kunst in die Stadt gebracht. Zurück zum Genuss. Der zeigt sich eindrucksvoll rechts und links der Straße: Weinberge soweit das Auge reicht. Auch wenn die Pflänzchen im Mai noch recht klein sind – der Wein ist trinkbereit. Südlich des Gardasees ist der Lugana, ein frischer eleganter Weißwein, vorherrschend. Weiter westlich in der Lombardei liegt das idyllische Hügelland der Franciacorta, das für seine edlen Schaumweine bekannt ist. Bei einer Fahrt entlang der Weinstraße und einer Verkos-

tung erfahren wir alles über die traditionelle Flaschengärung und verkosten Italiens Antwort auf den Champagner.

Brescia und Cremona

Den Klang der Geige hören wir bei unserem Besuch in Cremona. Vielleicht sogar nicht nur von irgendeiner Geige, sondern einer echten Stradivari. Der berühmteste Sohn der Stadt ist zweifellos auch der berühmteste Geigenbauer der Geschichte und von seinen rund 1.000 Instrumenten sind vermutlich noch rund 650 erhalten. Nicht wenige davon noch immer in Verwendung. Maestro Stradivari ist zwar schon 1737 verstorben, aber noch immer finden sich in Cremona zahlreiche Geigenbauer, meist in winzigen Werkstätten. Vielleicht ergibt sich die Gelegenheit, einem davon über die Schulter zu schauen?

Unser Ausgangspunkt für diese abwechslungsreiche Reise ist Brescia, eine vielfach unterschätzte Stadt. Verfügt sie doch über eine beeindruckende Mischung aus römischer Vergangenheit, mittelalterlichem Charme und moder-

ner Lebensart. Wer hier in einem der zahlreichen Cafés der Piazza della Loggia sitzt, das bunte Treiben beobachtet und das süße Nichtstun genießt, ist in Italien angekommen.

Weitere Informationen gibt's in der nächsten Ausgabe der St. Johanner Zeitung, bei Profi Tours unter Tel 05358 3691 oder über den QR Code.

Interessiert?

Wir freuen uns auf eure Voranmeldungen.



Weitere Informationen und Voranmeldung bei

Profi Tours Reisebüro GmbH
Austraße 2a, A-6352 Ellmau
Tel. +43 (0)5358/3691
office@profitours.com
www.profitours.com

Fotos: adobestock.com



STATIK 25.0

X-MAS EDITION



Das Büro riecht nach Zimt.
Die Grenzen biegen sich
vor lauter Aufregung.
Und am Baum hängt ein tolles
Danke für 25 Jahre.
Wir wünschen frohe Weihnachten
und ein 2026 mit hoher Nutzlast.

Text von Tom Jank



Lehre als Bürokaufmann/Bürokauffrau (Vollzeit, ab September 2026)

Mit einer Lehre in der Marktgemeinde St. Johann in Tirol entscheidest du dich für eine Karriere mit Zukunft.

Deine Möglichkeiten als Lehrling bei uns:

- Du bist von Anfang an ein vollwertiges Teammitglied.
- Du lernst im Laufe deiner Ausbildung unsere unterschiedlichen Abteilungen kennen und hast so ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet.

Deine Qualifikation:

- Du hast einen positiven Pflichtschulabschluss.
- Du hast sehr gute Umgangsformen, bist freundlich und kommunikativ.

Du verdienst im 1. Lehrjahr mindestens **1.000 Euro** brutto.

Deine Ansprechpartnerin:

Therese Altersberger personal@st.johann.tirol



Danke

Wir danken euch, liebe Leserinnen und Leser der St. Johanner Zeitung, für euer Interesse und Wohlwollen sowie für das positive Feedback, das uns immer wieder erreicht.

Ein herzliches DANKESCHÖN auch an euch, liebe Wirtschaftstreibende, für euer Vertrauen und die überaus angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Wir wünschen euch allen eine schöne Adventzeit, ein gesegnetes Fest und für 2026 vor allem Gesundheit.

Euer Team der

St. Johanner Zeitung



DAGN

MITARBEITER IN DEN BEREICHEN

BAULEITUNG

(m/w/d)

LAGERIST

(m/w/d)

Einkauf / Wareneingang

WERKSTATT

(m/w/d)

Erfahrung als Spengler und handwerkliches Geschick erwünscht

Bewerbungsunterlagen per Mail an
jobs@dagn.at

Mehr Infos



DACHDECKER & SPENGLER

Hermann Dagn GmbH | Kaltenbach 33 | 6345 Kössen | +43 5375 6279
www.dagn.at

„Volle Kanne“ anti Schwerkraft

ALS LEISTUNGSSPORTLER DEN BERG BEZWINGEN UND ALS STEINMETZ AUS STEIN SKULPTUREN FORMEN, SCHLIESST SICH NICHT AUS, WIE DER PROFI-SKIBERGSTEIGER BEWEIST.

Andi Mayer ist 24 Jahre alt, Skibergsteiger, Profisportler und in Kirchdorf aufgewachsen. Auf mich wirkt er wie der Inbegriff eines „Lausbubens“. Verschnittztes Lächeln, immer ein flotter Spruch auf den Lippen und gut gelaunt – mit einer Leichtigkeit, die schwer in Worte zu fassen ist. Auch jetzt, obwohl wir uns nicht direkt gegenüber sitzen, sondern bei einem Online-Call. Denn Andi ist gerade für drei Wochen im Trainingslager am Kitzsteinhorn und trainiert „volle Kanne“.

Mit Mamas Skitourenausrüstung

Andi war schon immer gern in der Natur. Während andere Jungen in seinem Alter vor einer Spielkonsole saßen, fand man ihn am Berg – egal ob am Maiklsteig in St. Johann oder am Kalkstein. „Leistungssport war für mich früher überhaupt kein Thema“, sagt Andi lachend. Skitouren machte er damals noch keine, dazu kam es erst an einem Wintersporttag schulischerseits. „Neben den üblichen Sportarten wie Skifahren, Eislaufen & Co wurde damals erstmals auch eine Skitour angeboten“, berichtet er. Und so ging's mit

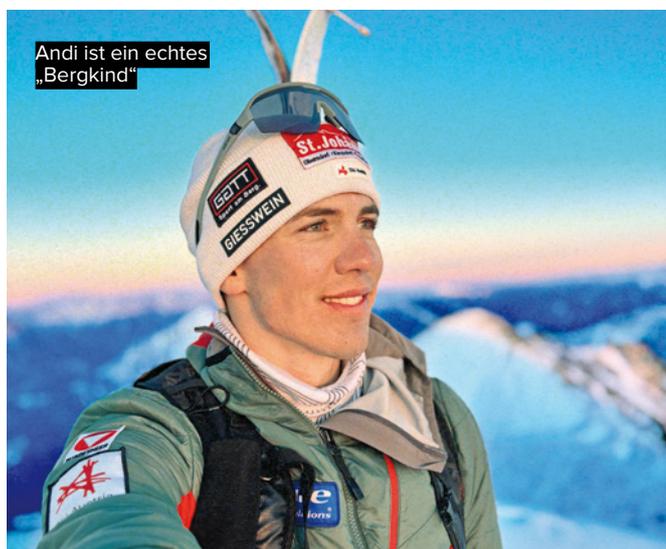
Mamas Skitourenausrüstung und seinen Freunden zu seiner ersten Skitour auf die Buchensteinwand. „Die Tour war so eine Gaudi, dass wir zusammen am gleichen Tag gleich noch eine unternommen haben.“ So war das Feuer entfacht. Irgendwann stand das erste Skitourenrennen mit Mamas Ausrüstung am Programm – auf den Harschbichl, heute sein Hausberg. „Das war echt zack und anstrengend, aber ich habe sehr gute Erinnerungen daran und die Zeit war überhaupt kein Thema, ich war schon froh, dass ich überhaupt oben angekommen bin!“ Danach wurde die erste eigene Tourenausrüstung angeschafft und fortan laufend eingesetzt.

Im Anschluss an die Hauptschule absolvierte Andi ein Jahr in der Polytechnischen in St. Johann, um sich beruflich zu orientieren. „Ich wollte immer mit einem warmen Material arbeiten – Holz zum Beispiel“, doch es kam anders. Im Sommer unterstützte Andi seinen Vater, einen selbstständigen Steinmetz, bei seinen Arbeiten. Kein warmes Holz, sondern kühler Stein. Doch überrascht davon, wie leicht der Stein zu bearbeiten war



„Volle Kanne“ geht es für Andi auf Tourenski auf den Berg.

Fotos: Andi Mayer



Andi ist ein echtes „Bergkind“

und was sich daraus erschaffen ließ, begann er seine Lehre als Steinmetz, die er auch abschloss. „Steinmetz ist ein toller Beruf, den ich nach meiner Sport-Karriere unbedingt ausüben möchte. Ich mag's, wenn ich mit meinen Arbeiten den Menschen eine Freude machen kann.“ Doch die macht er sich auch selbst. Zum Beispiel, wenn er während seiner Trainingseinheiten beim Brunnen an der Brücke in Kirchdorf stehenbleibt, um sein Wasser aufzufüllen. Den Brunnen hat er selbst gefertigt, das zeigen seine Initialen am Sockel. Nach seiner Lehre arbeitet Andi noch ein Jahr als Geselle, trotzdem trainierte er auch während dieser Zeit viel für „seinen Sport“. „Bei mir war nie das Problem, dass ich mich zum Trainieren nicht motivieren konnte, eher das Gegenteil war der Fall“, ergänzt er. Die Zeit zwischen Arbeit und Training danach wie auch am Wochenende hat ihn sehr dis-

zipliniert gemacht. „Herauszufinden, dass man sich selbst so für etwas begeistern kann, dass man so viel Hingabe investiert und dafür auf viel anderes verzichtet, war für mich auch ein Aha-Moment“, erinnert er sich. Nachdem Andi seinen ersten Trainer hatte, kam er zum Bundesheer und wurde Heeressportler. Aktuell ist er dort Profi und darf mit seinen Worten „davon leben, Profisportler zu sein und Österreich in der Welt zu vertreten“. Und darauf ist er, das merkt man ihm an, durchaus stolz.

Skitourengehen auf Triple-Espresso

Die Sportart des Skibergsteigens* lässt sich für mich am besten erklären als „Skitourengehen auf Triple-Espresso“ – also möglichst schnell mit einer Skitourenausrüstung auf einen Berg und teilweise wieder herunter. Dabei gibt es drei Disziplinen: beim

„Sprint“ einen Rundkurs mit simulierten Spitzkehren, der alle technischen Anforderungen des Tourensports erfordert. Das heißt, es wird auf Tourenski gestartet, es folgen Spitzkehren und Tragepassagen. Dazu gehören das Abfellen und die Abfahrt zurück zum Start. Ein Sprint dauert ca. 2,5 bis 3 Minuten und die Athleten überwinden ca. 100 Höhenmeter. Die zweite Disziplin heißt „Vertical“. Der Start ist im Tal, das Ziel am Berg. Es gewinnt, wer am schnellsten oben ist. Bei diesem Rennen überwinden die Sportler und Sportlerinnen in 20 bis 50 Minuten ca. 500

Von Salt Lake City nach Milano Cortina

Ich habe mich ein wenig informiert und weiß, dass in Milano Cortina im Februar 2026 erstmals auch das Skibergsteigen bei Olympia vertreten sein wird. „Oh Gott, bei dem Wort werde ich gleich wieder ganz nervös“, so Andi. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht klar, ob er antreten darf. Nach dem ersten Weltcuprennen am 7. Dezember in Salt Lake City weiß er mehr. Gemeinsam mit seinem Physiotherapeuten reisen sie als einzige Österreicher in die USA. Dort kann er hoffentlich einen zweiten Startplatz für die österreichischen



„Andis Brunnen“ in Kirchdorf

Foto: Mirja Gehl

bis 1.000 Höhenmeter. Und zu guter Letzt noch das „Individual“: Dieser Modus besteht aus einem Rundkurs mit mehreren Anstiegen und Abfahrten. Auch hier gibt es Spitzkehren und Tragepassagen. Die Dauer variiert zwischen 1 bis 2 Stunden und es werden zwischen 1.500 und 1.800 Höhenmeter zurückgelegt.

Auf seine Erfolge angesprochen, sagt Andi: „Mein schönster Erfolg war sicher, als ich zum ersten Mal beim Jugendweltcup auf dem Podest stand. Davor bin ich immer so knapp am Podium vorbeigerauscht, immer der 4. oder 5. Platz. Der erste Podestplatz war für mich dann ein Augenöffner, da wusste ich, dass ich das kann!“ Mittlerweile hat er u. a. drei Staatsmeistertitel im Sprint und eine Top-10-Platzierung beim Heimweltcup in Schladming letzten Winter mit nach Hause gebracht.

Skibergsteiger holen. „Die Teilnahme an Olympia wäre ein Traum für mich!“, schwärmt er. Aber die Zeit ist um, gleich geht Andis Training am Kitzsteinhorn weiter. Er dreht noch kurz die Kamera und zeigt mir den Blick aus seinem Fenster. Die Wolken sind grau in grau, der Gletscher wirkt wenig einladend. Es bleibt, Andi für die kommende Wintersaison alles Gute zu wünschen. Und natürlich, dass er sich seine Leichtigkeit beibehält, denn unabhängig von Olympia ist eines sicher: Andi macht seinen Weg, ob in der Kälte beim Tourengehen oder mit dem Werkstoff Stein.

* Übrigens denke ich beim Skibergsteigen unweigerlich an Krampusse. Vielleicht, weil ich mir kaum vorstellen kann, so schnell wie Andi einen Berg raufzuhasten – eben nur dann, wenn ich eine Horde Krampusse inklusive Glocken auf meinen Fersen hätte.

Theresa Hager



Altholz mit Geschichte – neu gedacht bei Gerzabekteam

Bei der Firma Gerzabekteam steht Altholz für mehr als nur einen Baustoff – es steht für Charakter, Nachhaltigkeit und echtes Handwerk. Wir geben altem Holz ein neues Leben und schaffen daraus einzigartige Stücke mit Seele.

Unsere Altholzbalken, Dielen und Bretter stammen aus älteren bzw. historischen Gebäuden und werden in unserer eigenen Altholzhalle mit größter Sorgfalt aufbereitet.



Ob für moderne Innenausbauten oder kreative Wandverkleidungen – wir verarbeiten Altholz individuell und mit hohem handwerklichem Anspruch. Erleben Sie mit uns die besondere Ausstrahlung von Altholz – authentisch, warm und einzigartig.

*Wir wünschen ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr
2026*



GERZABEKTEAM GmbH
HOLZBAU
St. Johanner-Straße 24 | 6370 Kitzbühel
05356 62244 | www.gerzabekteam.at

Ehrung am Weltsporttag

SALVATORE MERCURI WURDE DER EHRENAMTSPREIS FÜR SEIN LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT IM WASSERSPORTVEREIN VERLIEHEN.

Es war eine schöne Anerkennung, dass mein Einsatz gesehen und wertgeschätzt wird," so Salvatore über die Verleihung des Ehrenamtspreises am Heldenplatz in Wien. Der 26-jährige St. Johanner, dessen Name auch ein Künstlername sein könnte und vielleicht auch ein wenig ist, stellt man sich vor, seine Bühne sei das Wasser, von wo seine Begeisterung für den Wassersport auf zahlreiche Leute überschwappt. Am 20. September 2025 kürte die Jury des Sportministeriums Salvatore in der Kategorie Jungfunktionär für sein Wirken als Trainer sowie langjähriges Schaffen im Verein.



Salvatore mit der Jury des Sportministeriums

Foto: DIENER/Michael Gruber

Das Fenster zum Meer

„Das Wasser ist seit jeher mein Ruhepol – ich schwimme meine Längen und kann meinen Gedanken freien Lauf lassen, das ist das Schöne, das mich von Klein auf so begeistert,“ erzählt Salvatore Mercuri bei unserem Treffen im Autohaus Sparer, wo er im Verkauf tätig ist. Zum Wassersportverein kam er familienbedingt in sehr jungen Jahren. „Ich war fünf, da sagte die Mama, die selbst beim WSV war zu mir, ich soll mal ins Schwimmbecken springen. Das tat ich und tauchte gleich die ganze Breite, worauf sie: Perfekt, du bist bereit für den Verein,“ erzählt

Salvatore schmunzelnd. Sein Vater, gebürtiger Italiener aus dem sonnenverwöhnten Kalabrien legte ihm die Liebe zum Schwimmen im Salzwasser, in die Wiege. „Wir sind stark mit Italien verwurzelt und fahren zweimal im Jahr ans Meer. Heute bin ich derjenige, der seinen Kindern beibringt, wie man sich richtig im Wasser verhält – und dabei bin ich ziemlich streng,“ erzählt der Familienvater, dessen zweites Kind zum Zeitpunkt unseres Gesprächs unterwegs ist.

Herzessache

In seiner Jugend schwamm Salvatore leistungsmäßig,

wurde mehrfach Tiroler Meister und erzielte auch internationale Erfolge. Mit fünfzehn begann er die Ausbildung zum Trainer und legte damit den Grundstein für sein Engagement im Ehrenamt. Ein besonderes Projekt in der Vergangenheit das mit dem Lions Jugendpreis ausgezeichnet wurde realisierte er im Zuge seines Abschlusses an der Handelsschule: „Für den Bereich Integration entschieden wir, einen Schwimmkurs für Asylwerber zu geben. Einige Teilnehmer kamen über die Mittelmeerroute zu uns nach Österreich und die Angst vor dem Wasser war groß. Am

Ende gelang es uns jedoch, sie langsam ans Schwimmen heranzuführen und jeder, der wollte, hat es auch gelernt und es freut mich, wenn ich heute noch den ein oder anderen im Schwimmbad mit seiner Familien treffe.“

Nach einer kurzen „Babypause“ startete er im Verein wieder voll durch, steht zwei – bis dreimal die Woche als Trainer der Leistungsgruppe am Beckenrand und bekleidet mittlerweile die Position des Obmannes des WSV. Besonders am Herzen liegt ihm beispielsweise der Kinderschwimmkurs im Kindergarten das in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Kitzbühel St. Johann entstanden ist, denn je früher die Kleinen das richtige Verhalten im Wasser lernen, umso besser. „Ich hoffe, dass wir das jährlich wiederholen können, denn schwimmen ist gesund und rettet Leben,“ ist sich Salvatore sicher. Für den Ehrenamtspreis wurde er von einer Vereinskollegin nominiert und die Auszeichnung nimmt er als Ansporn, weiterhin sein Bestes zu geben, weitere Projekte im Schwimmbereich zu etablieren sowie auch andere mit seiner Begeisterung fürs Schwimmen anzustecken.

Viktoria Defrancq-Klabischnig

Gold bei den internationalen Mieminger Plateau Open 2025

Am 15.11. fand in Mieming das internationale Taekwondo Turnier im Vollkontakt statt. Über 200 Kämpfer aus Italien Deutschland und Österreich nahmen Teil. Pierre Pock vom Taekwondo Verein St. Johann konnte sich in der Klasse Junioren LK1 –73 kg die Gold-Medaille durch harte Kämpfe sichern.



Pierre Pock mit Choach Melanie Kindl

Foto: privat



Herzsportgruppen Tirol

BEZIRK KITZBÜHEL
ST. JOHANN I.T.

Neue Mitglieder willkommen!

Aktivitäten:

Das höchste Gut ist die Gesundheit. Wer rechtzeitig handelt, kann länger leben. Darum schenken wir unserem Körper, um fit zu bleiben, mehr Achtsamkeit mit Gymnastik.

Wann: Jeden Montag (außer Feiertag und schulfreie Tage)
Ort: Turnsaal Mittelschule 1 St. Johann in Tirol
Zeit: 18 bis 19 Uhr
Ansprechpartner:
Georg Treffer, Kirchdorf i.T.
Tel. 0664 2600756

**HOTLINE:
+43 664 400 61 06**



**SCHNEESPORTSCHULE
EICHENHOF**
ST. JOHANN IN TIROL



SAVE THE DATE

Einheimischen-Kinderskikurse

14. bis 18.12.2025 am Eichenhof

Sonntag, 13.00 – 15.00 Uhr

Montag bis Donnerstag, 14.00 – 16.00 Uhr

Dieses Jahr mit „Kids on Snow“ am 17.12.2025
gleich nach dem Skikurs

04. bis 08.01.2026 in Oberndorf beim Tauwiesenlift

Sonntag bis Dienstag, 13.00 – 15.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 16.00 Uhr

09. bis 13.02.2026 am Eichenhof

Montag bis Donnerstag, 10.00 – 12.00 Uhr

(auch ganztags bis 15.00 Uhr inkl. Mittagsbetreuung möglich)

„Mit Spaß und Tempo zur Perfektion“

Jeden Freitag von 14.00 – 16.00 Uhr ab dem 19.12.2025

Skitraining für unsere Nachwuchssportler

(Mindestkönnen: sicheres Befahren von blauen Pisten)

„Kids on Snow“ – das Kinder-Schneefest der Region

Jeden Mittwoch ab 17.12.2025 bis Anfang März

Direkt am Sammelplatz bei den Eichenhofliften

Genaue Infos und Uhrzeit auf unserer Homepage unter Termine

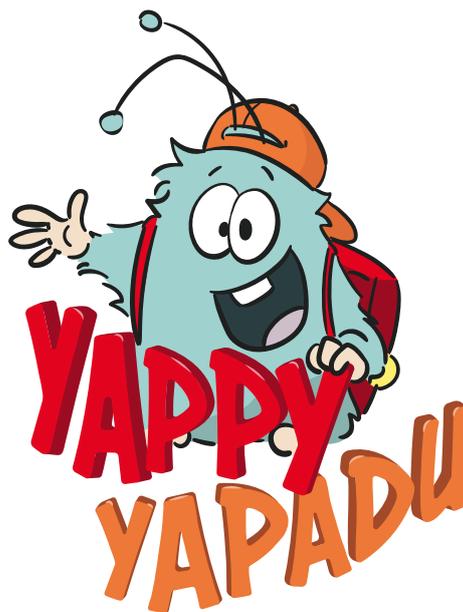
Informationen und Anmeldung:

Tel. +43 664 483 77 58 und +43 664 400 61 06 oder info@schneesportschule-eichenhof.at

Wir wünschen euch allen eine schöne Vorweihnachtszeit und freuen uns auf euren Besuch.

  [schneesport_eichenhof](https://www.facebook.com/schneesport_eichenhof)

Schneesportschule Eichenhof_www.schneesportschule-eichenhof.at_6380 St. Johann in Tirol



Sektion Wilder Kaiser: erfolgreiches Jahr 2025

55 VERANSTALTUNGEN, 10 JAHRE KOASA BOULDER HALLE – EIN JAHR VOLLER ENGAGEMENT, GEMEINSCHAFT UND BEREICHERNDER ERLEBNISSE.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und mit der Adventzeit kehrt wieder Besinnlichkeit ein. Ein guter Moment, um allen zu danken, die unsere Sektion das ganze Jahr über unterstützen.

Tourenführer, Bergführer und Jugendbetreuer stellen Jahr für Jahr ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine – von der Planung über die Durchführung bis hin zur Nachbearbeitung.

Im Jahr 2025 fanden 55 Veranstaltungen statt, an denen über 700 Mitglieder teilnahmen oder noch teilnehmen werden.

Ein besonderer Anlass zum Feiern war das 10-jährige Ju-



Foto: Alpenvereiner St. Johann

biläum der Koasa Boulderhalle, das gemeinsam mit dem JUZ bei einem Tag der offenen Tür begangen wurde. Ein herzliches Dankeschön gilt dem engagierten Kletterteam, das schon den Jüngsten Freu-

de am Bouldern vermittelt, sowie unserem Geschäftsführer, der unermüdlich daran arbeitet, die Halle am neuesten Stand zu halten.

Für 2026 ist der Umbau eines Wandbereichs sowie der Bau

einer zusätzlichen Wand geplant – Investitionsvolumen rund 60.000 Euro.

Großer Dank gilt außerdem der Marktgemeinde St. Johann, allen Sponsoren und Spendern, die unsere Arbeit unterstützen.

Der Vorstand wünscht eine stimmungsvolle Adventzeit, frohe Weihnachten und einen gesunden Start in ein hoffentlich friedlicheres Jahr 2026.

Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 23. Jänner 2026, im Kaisersaal St. Johann statt. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher!

Berg Heil,

Obmann Harald Aschacher

8. Länder Cup in St. Johann

NACHWUCHSKARATEKAS SAMMELN WERTVOLLE WETTKAMPFERFAHRUNG

Am 18.10.2025 richtete das Karate Leistungszentrum St. Johann in Tirol den 8. Länder Cup aus – ein Turnier, das sich längst als Fixpunkt im Nachwuchskalender des Karatesports etabliert hat. Rund 140 Sportlerinnen und Sportler aus fünf Vereinen aus Tirol und dem Salzburger Land stellten dabei ihr Können unter Beweis.

Der Länder Cup verfolgt ein klares Ziel: jungen und noch unerfahrenen Karatekas einen optimalen Einstieg in die Welt des Wettkampfs zu ermöglichen. In freundschaftlicher, aber dennoch sportlich ambitionierter Atmosphäre bot sich den Nachwuchsatletinnen und -athleten die ideale Bühne, um erste Erfahrungen zu sammeln und das im Trai-

ning Erlernte anzuwenden. Das Karate Leistungszentrum St. Johann überzeugte dabei auf ganzer Linie und durfte sich über eine herausragende Medaillenbilanz freuen: 28 x Gold, 29 x Silber und 29 x Bronze – ein beeindruckendes Ergebnis, das die hochwertige Nachwuchsarbeit des Vereins eindrucksvoll bestätigt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern sowie den Coaches, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz – ob im Hintergrund oder an vorderster Front – maßgeblich zum Erfolg des Turniers beigetragen haben. Das Trainerteam Juric gratuliert allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich zu ihren Leistungen.



Foto: Karateclub St. Johann

Events zum Jahreswechsel

Montag, 29. Dezember 2025, 20 Uhr

Silvester Warm Up Party

Hauptplatz in St. Johann in Tirol mit der Band K's Live

Dienstag, 30. Dezember 2025, 17:30 Uhr

Vor-Silvester am Dorfplatz

Dorfplatz in Kirchdorf mit DJ Jonny

Mittwoch, 31. Dezember 2025, 16:30 Uhr

Silvester beim Leit'n-Lift

Leit'n-Lift in Kirchdorf in Tirol

Mittwoch, 31. Dezember 2025, 20 Uhr

Großes Silvester Feuerwerk

Rueppenhang, Speckbacherstraße 75 in St. Johann in Tirol

Mittwoch, 31. Dezember 2025, 22 Uhr

Silvester Party

Hauptplatz in St. Johann in Tirol mit DJ Ramires

Donnerstag, 1. Jänner 2026

Neujahrs-Skishow mit Fackelzug

17 Uhr beim Musikpavillon in Oberndorf in Tirol
ab 17:30 Uhr bei der Bauernalm Talstation

Donnerstag, 1. Jänner 2026, 17:30 Uhr

Neujahrsevent mit Fackellauf

Erpfendorf beim Ferienhotel „Der Lärchenhof“



Weitere Informationen:
www.kitzalps.cc/silvester

A woman with voluminous curly brown hair is sitting in a lush green field. She is wearing a dark grey suede jacket with a white knitted cuff, a red skirt, and black boots. She is holding a small glass of clear liquid in her left hand and resting her chin on her right hand. The background shows rolling hills and a cloudy sky.

Auf die Klarheit, auf den Moment.

Aggstein

Unsere köstlichen **Edelbrände, Schnäpse und Liköre** werden nach alter Tradition meisterlich destilliert. Angereichert mit viel Innovationsgeist. Schluck für Schluck der reinste Genuss - und ganz klar die beste Wahl, um das Leben zu feiern.

Tirol im Geiste.